

Robert Kugler

4. Regionaler Ornithologischer Jahresbericht 2010



Arbeitsgemeinschaft Ornithologie

NWVS

Naturwissenschaftlicher
Verein für Schwaben e.V.

Königsbrunn 2012

**Naturwissenschaftlicher Verein
für Schwaben e. V. gegr. 1846**

1. Vorsitzender: Hans Mühle

Geschäftsstelle:

Birgit Kopp

Blumenallee 10

86343 Königsbrunn

Tel. (08231)86439

Internet: <http://www.nwv-schwaben.de>

4. Ornithologischer Jahresbericht im Naturwissenschaftlichen Verein Schwaben e.V.

Robert Kugler

2010

Mit dem vorliegenden 4. Ornithologischen Jahresbericht konnte umfangreiches Datenmaterial ausgewertet werden, welches uns zur Verfügung gestellt wurde, um Phänologie, Verbreitung und Bruterfolg der in der Region auftretenden Taxa darzustellen. Mit dem Bestehen der Datenbank seit 4 Jahren ist es nun auch begrenzt möglich, Aussagen zur Populationsdynamik zu machen. Derzeit enthält die Datenbank insgesamt 39289 Daten zu 246 Arten.

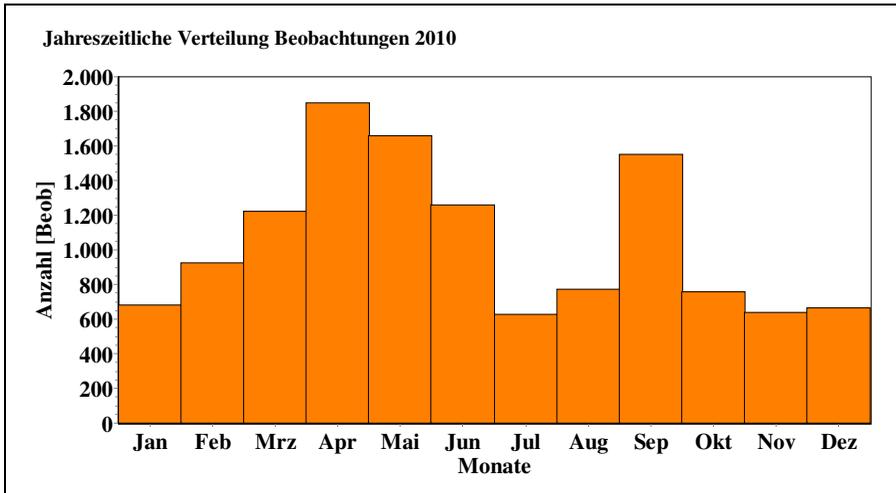
Leider kam es durch die Eingabe der großen Datenmenge zu deutlichen zeitlichen Verzögerungen. Mit dem Erscheinen dieses Berichts im dritten Quartal 2012 sind wir dem uns gestecktem Ziel der zeitnahen Rückmeldung an die Beobachter, weit entfernt geblieben. Wir bitten dies zu entschuldigen und hoffen, dass durch die Möglichkeit der Onlinedateneingabe, die uns Ornitho.de seit 2011 bietet, eine erhebliche Zeitersparnis in der Dateneingabe möglich ist und der Bericht für 2011 noch 2012 erscheinen kann.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Ornithologen herzlich bedanken, die zu diesem Gemeinschaftswerk Daten beigetragen haben. Ohne ihre große Bereitschaft zur Zusammenarbeit hätte es diesen unerwartet großen Erfolg der Regionalen Ornithologischen Datenbank im Naturwissenschaftlichen Verein nicht gegeben, und somit wäre auch keine so umfassende Datengrundlage für den 4. Jahresbericht vorhanden. Dank gilt auch allen Lesern, die durch ihre Kritik wichtige Anregungen für die Jahresberichte geben. Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei allen, die uns oft sehr zeitnah aktuelle Beobachtungen mitteilen, die wir sehr gerne an unseren Mailverteiler mit derzeit 85 Teilnehmern weiterleiten und die eine große Bereicherung für die Homepage des NWVS sind. Im Archiv können alle früheren Beobachtungen eingesehen werden. Ebenfalls zur Attraktivität tragen die Bilder bei, die wir regelmäßig erhalten. Auch dafür herzlichen Dank.

Der 4. ornithologische Jahresbericht ist eine Zusammenfassung der an uns gemeldeten Beobachtungen aus dem Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010. Es wurden zu 220 Arten, zwei Hybriden und einer Semispezies von 80 Ornithologen Beobachtungen aus den Regierungsbezirken Oberbayern und Schwaben und aus folgenden Landkreisen gemeldet: Landkreis Augsburg (A), Stadt Augsburg (S/A), Aichach-Friedberg (AIC), Landsberg am Lech (LL), Donauwörth (DON), Dillingen (DLG), Memmingen (MM), Günzburg (GZ), Unterallgäu (MN), Weilheim Schongau (WM), Oberallgäu (OA) und Ostallgäu (OAL). 2010 wurden uns 12572 Einzelbeobachtungen gemeldet. Somit konnte im vierten Jahr seit Bestehen der Datenbank erneut eine Steigerung der an uns gemeldeten Daten verzeichnet werden. Zu 195 Arten wurden Daten zu Phänologie, Verbreitung, Brutvorkommen oder Bruterfolg ausgewertet. Die ausführlichen Auswertungen erfolgen für die Region Augsburg mit den angrenzenden Landkreisen DON, AIC, MN und LL. Als sinnvolle Grenzen zeigen sich im Norden die Donau mit der Donaustaustufe Bertoldsheim, im Westen bis einschließlich Naturpark Westliche Wälder, im Süden die Landkreisgrenze Augsburg mit den daran angrenzenden Gebieten und im Osten der Landkreis Aichach-Friedberg. Darüber hinaus wurden, um der Berichtspflicht für die uns mitgeteilten Daten gerecht zu werden,

auch die Ergebnisse der Wasservogelzählungen an den Lechstaufen bis 02 Prem bis 27 Feldheim genannt.

Der Bericht stellt die Auswertung der an uns gemeldeten Daten dar. Hierbei muss berücksichtigt werden, dass bestimmte Gebiete unterschiedlich intensiv besucht werden und die Beobachtertätigkeit jahreszeitlich stark schwankt, wie folgende Grafik deutlich zeigt.



Wie bereits in den letzten Jahren überwiegen Beobachtungen vom Lech und lechnahen Gebieten mit ca. 5300 Einzelnachweisen. Dies entspricht etwa 42%. Im Vergleich dazu konnten von der Wertach 1022 und von der Donau 534 Daten aufgenommen werden. Stark unterrepräsentiert sind z. B. Daten für die Region Naturpark Augsburg Westliche Wälder und den Landkreis Aichach-Friedberg. Dieses Ungleichgewicht ist bei der Darstellung der Verbreitung der Arten zu berücksichtigen.

Bei der Darstellung des Nachweises eines Brutvorkommens wurde 2010 verstärkt auf die Einhaltung der Kriterien der Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands geachtet. Wie bereits in den Jahren zuvor wurden immer wieder keine Angaben gemacht, die die Kriterien für einen Brutverdacht oder Brutnachweis erfüllen. Hier bleibt bei einigen Nachweisen offen, ob es sich um ein Brutvorkommen handelt, wenn die Kriterien der Methodenstandards streng Anwendung finden. In aller Regel reicht der Nachweis meist eines singenden ♂ im Abstand von mindestens 7 Tagen während der Wertungsgrenze aus, um die Kriterien eines Brutverdachts zu erfüllen. Wir würden Sie deshalb wieder bitten, gerade bei Arten, die unregelmäßig in der Region brüten, oder bei selteneren Arten nach Möglichkeit die Kriterien der Methodenstandards zu berücksichtigen und zu versuchen diese für einen Brutnachweis zu erfüllen, auch wenn dies mitunter weitere Exkursionen in ein sonst wenig besuchtes Gebiet bedeuten kann.

Für 2011 möchten wir wieder einen Jahresbericht verfassen. Zur Zeitersparnis werden nur noch in Ausnahmefällen Daten von uns eingegeben. Wir würden Sie bitten, in Zukunft Daten in MiniAvi oder Orntiho.de selbst einzugeben. Sollten Sie dazu keine Möglichkeit haben, werden wir für Sie die Dateneingabe übernehmen. Für die Ergebnisse aus den Monitoringprogrammen - DDA Monitoring häufige Brutvögel und der Internationalen

Wasservogelzählung können wir die Dateneingabe gerne übernehmen, um Kompatibilität zur bestehenden Datenbankstruktur zu bewahren. Sollten Sie die Daten zur IWZ selbst eingeben wollen, sollte im Kommentar zu allen Beobachtungen „WVZ“ für Wasservogelzählung stehen. In Ornitho.de wurden bereits die Ortsbezeichnungen entsprechend der bestehenden Datenbank angelegt.

Sollten Sie uns Daten weiterhin schriftlich übermitteln, würde es für uns eine erhebliche Arbeitserleichterung bedeuten, wenn die Beobachtungsdaten in der folgenden Reihenfolge an uns weitergeleitet werden: Datum, Gebiet, Artenliste, da MiniAvi in dieser Reihenfolge die Dateneingabe am effizientesten ermöglicht. Bitte die Daten nicht nach Art, Datum und Gebiet trennen! Im Idealfall können Sie uns Ihr Kartierprotokoll überlassen. Es sollte auch ersichtlich sein, ob die angegebene Anzahl einer Zählung aller anwesenden Individuen entspricht. Wir würden bitten, hierzu Angaben zu machen wie z. B.: ungezählt, Art anwesend, mindestens, gezählt, circa, maximal, von bis etc.

Zu unserem Bedauern lässt sich aus den an uns gemeldeten Daten oft nicht ableiten, ob es sich bei Nachweisen von juvenilen Vögeln um am Beobachtungsort erbrütete Vögel oder bereits zugezogene handelt. Dazu wäre ein entsprechender Hinweis in der Bemerkung hilfreich.

MiniAvi kann kostenlos von der Homepage <http://www.miniavi.de> heruntergeladen werden. Eine wichtige Ergänzung stellt das FIN-Web (Bayerisches Fachinformationssystem Naturschutz) dar. Damit ist es möglich, geografische Koordinaten aus Luftbildern in die Zwischenablage zu kopieren und in MiniAvi einzufügen. Somit entfällt das manuelle Erstellen einer Kartengrundlage zur Dateneingabe.

Eine weitere Möglichkeit zur Dateneingabe bietet das 2011 ins Leben gerufene Internetportal Ornitho.de. Ornitho.de wird in Deutschland federführend vom DDA in Zusammenarbeit mit den Ländervogelwarten und den Ornithologischen Verbänden betrieben. Es können sehr komfortabel ornithologische Daten eingegeben werden, und es stellt verschiedene Auswertungsmöglichkeiten zur Verfügung. Die eigenen Daten können auch in das MiniAvi übertragen werden. Ein großer Vorteil von Ornitho.de ist, dass anders als bei MiniAvi eine Kartengrundlage zur Verfügung gestellt wird. Die Nutzung von Ornitho.de ist kostenlos und sehr zu empfehlen.

Um einem hohen Qualitätsstandard bei ornithologischen Daten gerecht zu werden, wurden zur Evaluierung Regionalkoordinatoren eingesetzt, deren Aufgabe es ist, die in Ornitho.de eingegebenen Daten auf Richtigkeit bzw. Plausibilität zu kontrollieren, gegebenenfalls an den Melder Rückfragen zu stellen und um für Gebiete Ortsbezeichnungen anzulegen. Diese Aufgaben haben wir im NWVS für die Region Augsburg (Robert Kugler) und Aichach-Friedberg (Hans Günther Goldscheider) übernommen. Sollten Sie zu Ornitho.de Fragen haben oder für ein bestimmtes Gebiet eine Ortsbezeichnung benötigen, können Sie sich gerne an uns wenden. Es ist auch geplant, dass den Ornithologischen Arbeitsgruppen die Daten für ihr Gebiet für Auswertungen zur Verfügung gestellt werden. Dies ist derzeit noch nicht möglich. Hier muss noch abschließend geklärt werden, wie wir die Daten aus unserer Region für den Jahresbericht erhalten können.

Für alle Daten, die uns mitgeteilt wurden (auch die hier nicht genannten), gelten urheberrechtliche Bestimmungen, die eine weitere Nutzung und Zitierung der Daten nur nach Rücksprache mit dem jeweiligen Beobachter erlauben.

Wir möchten auch in diesem Bericht nicht versäumen darauf hinzuweisen, dass mit den Informationen im Ornithologischen Bericht und aus den Mitteilungen in unserem

Mailverteiler verantwortungsvoll umgegangen wird und naturschutzrechtliche Vorgaben eingehalten werden. Sollten wir Kenntnis von Zuwiderhandlungen bekommen, werden entsprechende Personen aus dem Informationsnetz ausgeschlossen.

Alle Daten werden an das Bayerische Avifaunistische Archiv der OG Bayern weitergegeben, damit sie auch auf überregionaler und internationaler Ebene zur Verfügung stehen. Leider konnten für den Ornithologischen Anzeiger die Daten nicht rechtzeitig übermittelt werden. Für 2010 fanden die Beobachtungen in der Datenbank zu dieser bedeutenden Publikation für Bayern keine Berücksichtigung, obwohl diese eine nicht unerhebliche Ergänzung dargestellt hätten.

Die **Bayerische Avifaunistische Kommission (BAK)** und die **Arbeitsgruppe Seltene Brutvögel in Bayern** sind inzwischen dem Verein Otus e. V. - Verein für Feldornithologie in Bayern angegliedert. Die BAK ist für die Beurteilung und Dokumentation von selten auftretenden Vogeltaxa zuständig. Diese sind im Bericht gekennzeichnet und bedürfen der gesonderten Dokumentation durch den Beobachter und der Meldung an die BAK und können erst nach Anerkennung durch die BAK zitiert werden. Anerkannte Beobachtungen werden in den Heften „Otus“ bekannt gegeben.

In der Vergangenheit gab es auch aus unserer Region Beobachtungen, für die eine Anerkennung erforderlich ist, um sie für unsere Berichte und weitergehende Publikationen verfügbar zu machen. Um dies in Zukunft zu gewährleisten, wird es in der Arbeitsgemeinschaft Ornithologie mit Gerhard Hillenbrand einen Ansprechpartner geben, an den die Dokumentationen der zu meldenden Arten gesendet werden sollten. Er wird diese an die BAK weiterleiten sowie die Melder und die AG Ornithologie über das Ergebnis informieren. Alle zu dokumentierenden Beobachtungen bitte an folgende Adresse senden (per Post oder alternativ per Mail): **Gerhard Hillenbrand, Bergstraße 12, 86459 Gessertshausen, gerhard.m.hillenbrand@web.de**

Ringablesungen: In den Jahresbericht sind auch die Ergebnisse von Ringablesungen eingeflossen. Wir möchten an dieser Stelle darum bitten bei der Feststellung von beringten oder farbmarkierten Vögeln zu versuchen die Daten abzulesen. Hierbei ist neben der Art, dem Geschlecht, dem Alter wichtig festzuhalten, um welche Art der Farbmarkierung es sich handelt, welche Farbe die Markierung hat, die Zahlen und Buchstabenkombinationen sowie auch die Farbe der Schrift. Daneben sollten auch die Beobachtungsumstände notiert werden. Eine Grundlage in der wissenschaftlichen Vogelberingung ist es, Informationen über den Verbleib der Vögel zu erhalten. Ehrenamtliche und Hobbyornithologen können diese Forschungsarbeiten, mit denen oft Grundlagenwissen geschaffen wird, unterstützen, indem Nachweise gemeldet werden. Leider ist die Moral dazu oft nicht sehr ausgeprägt. Hinzu kommt, dass die Homepages, auf denen Ringfunde gemeldet werden können, oft in englischer Sprache gehalten werden und Rückmeldungen ebenfalls in englischer Sprache erfolgen. Auf der Homepage des NWVS befindet sich ein Link zu den Homepages. Sollten Sie die Informationen nicht selbst weitergeben wollen, hat sich Elmar Kreihe bereit erklärt, Ringmeldungen aus der Region an die entsprechenden Stellen weiterzumelden und uns zur Verfügung zu stellen. Sie können die Daten bitte zeitnah an folgende Adresse melden, bevorzugt per Mail: **Elmar Kreihe, Gabelsberger Str. 18, 86316 Friedberg, Mailadresse: elmar.kreihue@freenet.de.**

Die **Arbeitsgruppe Seltene Brutvögel in Bayern** ist eine Kooperation des Bayerischen Landesamt für Umwelt – Staatliche Vogelschutzwarte (LfU), der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern e.V. (OG Bayern), Otus e.V., dem Dachverband Deutscher

Avifaunisten (DDA) und dem Landesbund für Vogelschutz (LBV). Ziel dieser Arbeitsgemeinschaft ist es, die teilweise verstreuten Informationen zum Vorkommen seltener Brutvogelarten in Bayern zusammenzutragen, in einer Datenbank zu sammeln und ein langfristiges Monitoring aufzubauen. Diese Arten sind im Bericht ebenfalls gekennzeichnet. Der Jahresbericht für 2006 kann unter folgendem Link bezogen werden: www.otus-bayern.de/agsb-berichte.html. Im Bericht sind auch die zu meldenden Arten aufgeführt. Wer keine Möglichkeit hat, ihn herunterzuladen, kann ein Exemplar von uns erhalten. Leider sind für das Jahr 2006 keine Daten aus unserer Region in den Bericht eingeflossen, da unsere Datenbank erst 2007 gestartet ist.

VogelInfoBayern, kurz VIB, ist eine Verteilerliste für E-Mails an ornithologisch Interessierte in Bayern. Sie wurde im August 2000 eingerichtet, um den Informationsaustausch unter den Vogelbeobachtern, Feldornithologen und Avifaunisten in Bayern zu vereinfachen. Als Themen erwünscht sind neben interessanten und bemerkenswerten Vogelbeobachtungen (nicht notwendigerweise nur von so genannten "Seltenheiten!"), ausdrücklich auch Ergebnisse der internationalen Wasservogelzählungen, interessante Verhaltensweisen von Vögeln, Ergebnisse von Bestandserfassungen oder anderer avifaunistischer Tätigkeiten, Reiseberichte, Literaturtipps oder -anfragen, Hinweise auf Vorträge und Veranstaltungen mit ornithologischem Hintergrund usw. Auf der Homepage von Otus ist eine Anleitung zur Anmeldung bei dieser Mailingliste zu entnehmen.

Es soll mit der Datenbank im NWVS keine Konkurrenzsituation hergestellt werden. Vorrang hat die Weiterleitung von relevanten Beobachtungen an die zuständigen offiziellen Stellen, wie zum Beispiel die Unteren Naturschutzbehörden, die Naturschutzbehörden in den Regierungsbezirken und das Landesamt für Umwelt. Darüber hinaus können natürlich trotzdem alle Beobachtungen an uns gleichzeitig weitergeleitet werden.

In den Bericht sind neben Zufallsbeobachtungen auch Daten aus folgenden Monitoringprogrammen eingeflossen:

WVZ: Internationale Wasservogelzählung; 2010 wurde die Wasservogelzählung, die 2009 für alle Staufufen des Lechs organisiert wurde, entsprechend der Zählaison 2009/2010 bis April fortgesetzt. Für die Saison 2010/2011 ab September erfolgte die WVZ nur noch an den Staufufen 08a Kinsau bis 27 Feldheim. Erstmals konnten wir auch die Daten von der Donaustaufufe Bertoldsheim in die Datenbank aufnehmen, die eine wichtige Referenz für die Phänologie der Artengruppe der Anatiden am Lech bildet. Um die Vergleichbarkeit der Daten im Frühjahr mit den Ergebnissen im Herbst zu ermöglichen, wurden die Ergebnisse im Frühjahr an den Staufufen 02 Prem bis 07 Finsterau gesondert aufgeführt.

Die Staufufen wurden von folgenden Bearbeitern erfasst:

Lechstaufufe 02 Prem: Markus Gerum, Martin Kleiner

Lechstaufufe 06 Schongau: Markus Gerum, Martin Kleiner

Lechstaufufe 07 Finsterau Wolfgang Schmid

Lechstaufufe 8a Kinsau: Josef Willy, Karl Freisleder, Miriam Hansbauer

Lechstaufufe 09 Apfeldorf: Josef Willy, Karl Freisleder

Lechstaufufe 10 Epfach: Josef Willy, Karl Freisleder

Lechstaufufe 11 Lechblick: Josef Willy, Karl Freisleder, Miriam Hansbauer

Lechstaufufe 12 Lechmühlen: Reinhold Klose

Lechstaufufe 13 Dornstetten: Reinhold Klose

Lechstaufufe 14 Pitzling: Reinhold Klose

Lechstaustufe 15 Landsberg: Josef Willy, Hans Hechenberger
Lechstaustufe 18 Kaufering: Reinhold Klose
Lechstaustufe 19 Schwabstahl: Robert Kugler, Anne Bertuleit
Lechstaustufe 20 Scheuring: Wolfgang Schmid ab September 2010
Lechstaustufe 21 Prittriching: Hans Demmel, Josefa Demmel, Paul Lange
Lechstaustufe 22 Unterbergen: Arnulf Wambach
Lechstaustufe 23 Merching: Gerhard John
Lechstaustufe 24 Ellgau: Gerhard Hillenbrand, Mario Emminger
Lechstaustufe 25 Oberpeiching: Gerhard Höret, Michael Höret
Lechstaustufe 26 Rain am Lech: Gerhard Hillenbrand, Mario Emminger
Lechstaustufe 27 Feldheim: Rudolf Schubert
Donaustaustufe Bertholdsheim: Helmut Gajek

DDA-Monitoring häufiger Brutvögel:

Von folgenden Flächen wurden 2010 Daten in die Datenbank aufgenommen:

215 Petersdorf: Jürgen Marzahn
272 Mittelneufnach: Robert Kugler
277 Augsburg Göggingen: Ulrich Rudolph
280 Bobingen: Andreas Müller
281 Burgwalden: Alexander Fries

Kormoran-Schlafplatzzählung

DDA-Möwen-Schlafplatzzählung

LBV – Saatkrähenkartierung Bayern

LBV – Artenhilfsprogramm Weißstorch

LBV - Artenhilfsprogramm Wiesenweihe

Projekt: Augsburg sucht die Feldlerche: In Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband der Stadt Augsburg, und der LBV Kreisgruppe Aichach-Friedberg, gefördert von der Glückspirale.

Alle Beobachtungen aus der Datenbank wiederzugeben, würde den Rahmen bei weitem überschreiten. Es soll vielmehr ein Überblick über die an uns weitergegebenen Daten zu unseren heimischen Brutvögeln wie auch zu Rastpopulationen und interessanten Durchzüglern gegeben werden. Wir bitten also um Verständnis, sollten Sie einzelne Beobachtungen nicht finden können. Bei fehlerhaften Angaben bitten wir darum, uns dies mitzuteilen.

Zu Arten, die am Brutplatz störungsempfindlich oder durch Verfolgung bedroht sind, werden aus Artenschutzgründen keine Informationen im Bericht wiedergegeben. Die AG Ornithologie stellt jedoch sicher, dass die zuständigen Naturschutzbehörden oder Naturschutzverbände zu allen Arten, für die akute Schutzmaßnahmen notwendig sind, unverzüglich informiert werden.

Sollten wir Daten erhalten, bei denen eine Weitergabe nicht erwünscht ist, wird dies natürlich respektiert.

Entenvögel *Anseriformes*

2010 wurden uns zu 31 Arten aus der Familie der Anatidae insgesamt 2791 Beobachtungen gemeldet. Dies entspricht etwa 22% aller Beobachtungen für 2010 in unserer Datenbank. Somit ist der Datenstand zu dieser Familie annähernd gleich geblieben. Mit 31 Arten war die Zahl der Arten größer als 2009 (28 Arten). Als Brutvögel sind 2010 folgende Arten einzustufen: Höckerschwan, Graugans, Brandgans, Stockente, Schnatterente, Kolbenente, Tafelente, Reiherente, Schellente, Gänsesäger. Als Wintergäste und Durchzügler kamen nach dem Datenstand für 2010 folgende Arten in unserer Region vor: Singschwan, Zwergschwan, Blässgans, Saatgans, Pfeifente, Krickente, Spießente, Knäkente, Löffelente, Moorente, Bergente, Eiderente, Samtente, Mittelsäger und Zwergsäger. Zu den Neozoen sind für unsere Region folgende Arten zu rechnen: Kanadagans, Schneegans, Streifengans, Nilgans, Rostgans, Mandarinente. Von den neozoischen Arten haben 2010 in unserer Region wohl nur Nilgans und Rostgans gebrütet. Bei der Kanadagans kam es zur Hybridisierung mit der Graugans, Schnee- und Streifengans haben möglicherweise miteinander hybridisiert.

Während wir von der Donaustaustufe Bertoldsheim, dem Lech und den lechnahen Gewässern eine Fülle an Daten zur Auswertung erhalten haben, sind Nachweise von Wasservögeln und auch anderer Artengruppen aus weiteren Gewässern in der Region als eher gering einzustufen. So fehlen Beobachtungen von den Teichanlagen im südlichen Landkreis Augsburg wie den Westlichen Wäldern, von den kleineren Fließgewässern wie Singold, Schwarzach, Schmutter oder Zusam und von vielen Baggerseen in unserer Region haben wir nur sporadisch Daten erhalten. Bei der Auswertung der Daten legen wir höchsten Wert auf Diskretion. Wenn aus Artenschutzgründen nicht erwünscht ist, dass aus einem Gebiet Daten bekannt gegeben werden, werden diese mit entsprechender Ungenauigkeit publiziert.

Bei der Erfassung von Wasservogelbeständen wäre es wünschenswert, wenn wir Bruterfolgsdaten auch von häufigen Arten wie der Stockente erhalten könnten. Die Auswertung würde erheblich erleichtert, wenn bei den Pulli oder Juvenilen das ungefähre Alter angegeben wird. Bei einigen Entenarten legen Männchen und Weibchen unterschiedliche Zugentfernungen zurück, Weibchen ziehen weiter südlich. Dies ist ein spannender Aspekt in der Ornithologie. Wir würden Sie deshalb bitten, wenn möglich bei der Erfassung von Wasservögeln das Geschlechterverhältnis zu ermitteln.

Höckerschwan *Cygnus olor*

Zum Höckerschwan wurden uns mit 311 Einzelbeobachtungen nicht ganz so viele Daten wie 2009 gemeldet, jedoch erhöhte sich die Anzahl der Gebiete auf 51. Somit dürften detailliertere Kenntnisse zur Verbreitung dieser Art in unserer Region zugrunde liegen.

Das Jahresmaximum wurde am 19.01. im Frühjahr mit 444 Ind. auf der Lechstaustufe 15 Landsberg gezählt (H. Hechenberger). In der zweiten Jahreshälfte wurden bereits am 20.07. auf der Lechstaustufe 27 Feldheim 298 Ind. ermittelt (H. Gajek). Es kam aber auch auf den Staustufen südlich von Augsburg zu größeren Ansammlungen mit 279 Ind. am 18.11. auf der Lechstaustufe 13 Dornstetten (R. Klose) und 274 Ind. am 13.12. auf der Lechstaustufe 15 Landsberg (J. Willy).

Von 21 Gebieten wurden uns Brutnachweise gemeldet. Hierunter sind 14 Nachweise am Lech, 4 an Baggerseen, 2 auf Teichen und 1 auf einer Staustufe der Wertach.

Vom Lebensraum Baggerseen wurden am 06.06. vom Baggersee am Grenzweg südl. von Königbrunn ein BP mit 5 Pulli und am 20.09. ein Altvogel mit noch einem Pulli gemeldet (R. Kugler, A. Bertuleit). Somit haben an diesem Baggersee 2 BP erfolgreich gebrütet. U. Bauer meldet von den Baggerseen nördlich von Mühlhausen am 15.06., 06.07. und 07.07. jeweils ein BP mit 5 Pulli und von den Baggerseen der Fa. Kienmoser ein weiteres BP mit 4 Pulli am 24.06., von ebendort wurde ein weiteres BP mit 3 juv. von F. Seidler gemeldet. Bei

diesem BP wird davon ausgegangen, dass es sich um das gleiche BP wie bereits von U. Bauer gemeldet handelt. Bei den Römerseen südlich von Königsbrunn wurde am 21.08. ein BP mit 1 juv. nachgewiesen (U. Lücke).

Ablässbare Teiche bildeten für 2 erfolgreiche BP nutzbare Habitate am 09.08. für ein BP mit 7 juv. im Gennacher Moos (P. Hartmann) und einem BP auf dem Paarer Weiher an der Paar nordwestl. Harthausen mit 5 juv. (U. Bauer).

Der einzige Brutnachweis an der Wertach erfolgte am 20.05. mit einem BP auf der Staustufe bei Bobingen (U. Rudolph).

Vom Lech wurden uns folgende Brutnachweise mitgeteilt: 2 BP an der Lechstaustufe 08a Kinsau mit 3 juv. am 22.05. und 5 juv. am 15.07. und 14.08. (J. Willy). Zwischen den Staustufen Kinsau und Apfeldorf wurden für den 22.05. ein brütender Altvogel und für den 14.08. ein BP mit 2 juv festgestellt. Von der Lechstaustufe 09 Apfeldorf wurden uns zunächst für den 22.05. 2 BP mit 1 bzw. 7 juv gemeldet, für den 23.06. 3 BP mit je einem und 2 mal je 2 juv., schließlich am 15.07. 6 BP mit drei Mal je einem juv, zweimal je 2 juv und einem BP mit 3 juv. Hieraus dürfte sich ein Gesamtbestand von mind. 7 BP ergeben. Von der Lechstaustufe 10 Epfach wurde uns ein brütender Altvogel gemeldet ohne Angaben zum Bruterfolg, ebenfalls am 15.07. zwischen der folgenden Staustufe und für den 20.04. von der Lechstaustufe 11 Lechblick (J. Willy). R. Klose meldete von der Lechstaustufe 12 Lechmühlen am 25.05. und 15.06. je ein juv von einem BP. Der gleiche Melder erfasste an der Lechstaustufe 13 Dornstetten am 20.07. ein BP mit 3 juv und am 16.08. ein BP mit je 1 juv leider ohne Altersangaben. Somit bleibt unklar, ob es sich um 2 oder 3 BP handelte. An der Lechstaustufe 14 Pitzling wurde am 16.06 ein BP registriert (J. Klose), leider wurden uns keine Angaben zum Bruterfolg mitgeteilt. Von der Lechstaustufe 15 Landsberg erhielten wir am 12.06. die Mitteilung zu 2 BP abermals ohne Anzahl der Jungvögel, am 13.07. wurden die Angaben mit einem BP und 2 juv. ergänzt (J. Willy). Von der Lechstaustufe 18 Kaufering wurde uns zunächst für den 19.05. von einem BP mit einem juv berichtet. Am 17.06. führte ein BP 5 juv, ebenfalls am 16.08. und 13.09., und am 19.07. wurde ein weiteres BP mit 4 juv gemeldet (R. Klose). Somit gehen wir nach der derzeitigen Datenlage von 3 BP aus. Von der Lechstaustufe 19 Schwabstadl wurde am 19.09. ein BP mit 8 juv. gemeldet und am 25.04. von der Lechstaustufe 21 Prittriching ein brütender Altvogel. Von der Lechstaustufe 22 Unterbergen wurde erstmalig für den 25.07. ein BP mit 6 Pulli kartiert (jeweils R. Kugler, A. Bertuleit), das letztmalig am 16.10. beobachtet werden konnte (C. Behr, A. Waldmann).

Insgesamt wurden uns von den Lechstaustufen zu 17-18 BP Angaben zum Bruterfolg übermittelt. Daraus ergibt sich eine gesamte Jungenzahl 54-57 und einen Ø Bruterfolg von 3,2 juv. je BP. Dies entspricht ganz dem mitteleuropäischen Ø Bruterfolg von 2,2, bis 3,2 flügge juv., liegt aber deutlich unter dem Durchschnitt in Bayern, der mit 4,3, 4,4 und 4,7 juv. je erfolgreiches BP angegeben wird.³ Der Bruterfolg an Baggerseen von 5 BP mit insgesamt 16 juv. und einem Ø von 3,2 juv. je BP entsprach dem an den Lechstaustufen. Damit können nach unserem Datenstand für 2010 keine Aussagen zur Eignung der Habitate Baggerseen und Lechstaustufen für den Bruterfolg gemacht werden.

³ Bauer/Bezzel/Fiedler 2005: 43.

Bruterfolg Höckerschwan 2010									
Lechstaufen:	Anzahl BP	Anzahl juv pro BP						Ø Anzahl Juv. je BP	
08a Kinsau	2	3	5					2,5	
Zw. Kinsau u. Apfeldorf	1	2						2	
09 Apfeldorf	7	1	1	1	2	2	3	7	2,4
10 Epfach	1								
Zw. Epfach u. Lechblick.	1								
11 Lechblick	1								
12 Lehmühlen	1	1							
13 Dornstetten	1-2	(1)	3					2-3	
14 Pitzling	1								
15 Landsberg	2	2						2	
18 Kaufering	3	1	4	5				3,3	
19 Schwabstahl	1	8						8	
21 Prittriching	1								
22 Unterbergen	1	6						6	

An der Lechstaufe 23 Merching gab es 2010 keine Brut des Höckerschwans, von den Staufen nördlich liegen uns keine Informationen zu Brutnachweisen vor. Hier wäre bei der Datenerhebung das getrennte Erfassen von Brutvorkommen mit Angaben zum Bruterfolg wünschenswert. Leider erfolgt oft auch keine konsequente Erfassung des Bruterfolgs. Dies wäre in der Zukunft sehr wünschenswert.

Ergebnisse aus der WVZ:

Donaustaufe Bertoldsheim: Jan. 15, Feb. 41, Mrz. 26, April. 84, Sep. 26, Okt. 18 Nov. 8 Dez. 8.,

Lechstaufen 02 Prem bis 07 Finsterau (s.o.): Jan. 70, Feb. 138, Mrz. 125, Apr. 84,

Lechstaufen 08a Kinsau bis 27 Feldheim (s.o.): Jan. 1040, Feb. 629, Mrz. 543, Apr. 466, Sept. 935, Okt. 726, Nov. 989, Dez. 811.

Singschwan *Cygnus cygnus*

2010 wurden uns zu dieser Art insgesamt 59 Einzelbeobachtungen mitgeteilt. Davon stammte nur ein Nachweis von 3 ad. und 2 juv. am 21.02. auf dem Schlingener See, einer Staufe der Wertach, nicht von der Donau und den Lechstaufen (G. Hasler). Nach unserer Datenlage kommt der Singschwan regelmäßig auch auf den Lechstaufen südlich von Landsberg vor. Lediglich auf den Staufen zwischen Augsburg und Landsberg sind Wintervorkommen als unregelmäßig zu betrachten.

Das Jahresmaximum wurde mit 50 ad. zur WVZ am 14.02. auf der Donaustaufe Bertoldsheim (H. Gajek) und 49 Ind. am 27.02., darunter 2 Familienverbände mit je 3 juv., auf der Lechstaufe 27 Feldheim ermittelt (N. Liebig, C. Behr, R. Kugler). Der letzte Nachweis im Frühjahr war mit 22 Ind. am 17.03. auf der Lechstaufe 09 Apfeldorf (J. Willy). Die Erstbeobachtung im folgenden Winter erfolgte am 17.11. mit 3 ad. auf der Lechstaufe 27 Feldheim (R. Schubert). Außergewöhnlich war ein Singschwan auf der

Lechstaustufe 02 Prem, der sich dort noch bis 18.09. aufgehalten hat und den Wegzug wohl verpasst hatte (R. Kugler u. a.).

Das differenzierte Notieren von Familienverbänden mit der Anzahl der juv. gibt wichtige Daten für den Bruterfolg.

Ergebnisse aus der WVZ:

Donaustaustufe Bertoldsheim: Jan. 26, Feb. 58, Mrz. 0, April. 0, Okt. 0 Nov. 0 Dez. 6.,

Lechstaustufen 02 Prem bis 07 Finsterau (s.o.): Jan. 1, Feb. 1, Mrz. 2, Apr. 0,

Lechstaustufen 08a Kinsau bis 27 Feldheim (s.o.): Jan. 101, Feb. 75, Mrz. 48, Apr. 0, Sept. 0, Okt. 0, Nov. 3, Dez. 106.

Zwergschwan *Cygnus [columbianus] bewikii*

Für diese Langstreckenzieher aus der Tundrenzzone Nordrusslands sind weite Wanderungen zwischen geeigneten Rastgebieten innerhalb einer Saison und identische Zugwege durch Ringfunde und individuelle Markierung nachgewiesen⁴. Nach unserem Datenstand wurden Zwergschwäne auf den südlichen Lechstaustufen lediglich im Kältewinter 2003 auf der Lechstaustufe 22 Unterbergen beobachtet. Passend dazu stammten auch 2010 die einzigen Nachweise des Zwergschwans von den Staustufen an der Donau und der Lechstaustufe 27 Feldheim. Möglicherweise immer die gleichen 2 Ind. hielten sich vom 15.01. bis 14.02. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim auf (H. Gajek), weitere 9 ad. am 17.02. auf der Lechstaustufe 27 Feldheim (R. Schubert). Im folgenden Winter bildeten 3 ad., die vom 01.12. bis 05.12. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim gesichtet wurden, die einzigen Nachweise (G. Gajek, L. u. G. Anderle).

Kanadagans⁵ *Branta canadensis*:

Die Kanadagans wird in unserer Region recht regelmäßig an der Donaustaustufe Bertoldsheim, den Lechstaustufen und den lechnahen Baggerseen beobachtet. Von außerhalb der genannten Gebiete sind Nachweise dagegen selten. Für 2010 gab es trotz regelmäßigen Anpaarungsversuchen von Graugänsen keine Brut. Das beringte Ind. bleibt verschwunden.

Die Maximalzahl mit 18 Ind. am 03.01. im NSG Lechauen bei Thierhaupten bei der Lechstaustufe 24 Ellgau war zugleich die Erstbeobachtung im Jahr (H. Gajek). Regelmäßig konnte zur WVZ eine Kanadagans auf der Lechstaustufe 21 Prittriching nachgewiesen werden, so am 14.02. und am 18.04. (H. Demmel, P. Lange). Weitere Beobachtungen waren ein ♂ am 03.04. (P. T. Gaus), ein Ind. am 11.05., das versuchte, mit einer Graugans anzubandeln (R. Kugler) und ein Ind. am 08.07. und 26.12. (R. Kugler, A. Bertuleit). H. Hechenberger meldet von der Lechstaustufe 15 Landsberg am 15.02. 1 Ind., am 10.04. 6 Ind. und von ebendort 5 Ind. am 15.11. (jeweils J. Willy). Auch auf der Lechstaustufe 13 Dornstetten trat die Art mehrmals auf: 7 Ind. am 15.02., 2 Ind. am 17.03., 1 Ind. am 20.04. und 7 Ind. am 13.12. (jeweils R. Klose). Den einzigen Nachweis, der nicht von Donau-/Lechnahen Gebieten stammt, gab es mit 2 Ind. am 21.02. auf dem Schlingener See an der Wertach (G. Hasler). Ohne genaue Angaben zur Individuenzahl bereicherte die Kanadagans die Artenliste auf einer Exkursion an der Donaustaustufe Bertoldsheim (N. Liebig, C. Behr, R. Kugler). Am 14.03. gab es den einmaligen Nachweis eines Ind. auf der Lechstaustufe 19 Schwabstadl (R. Kugler). Hingegen hielten sich am 17.03. 5 Ind. und am 13.12. 10 Ind auf der Lechstaustufe 14 Pitzling auf (H. Hechenberger). Möglicherweise die gleichen 2 Ind. vom 03.04. an der Lechstaustufe 21 Prittriching sind zuvor am 21.03. auch auf der Lechstaustufe 22 Unterbergen aufgetaucht und am 23.09. hielt sich dort ein weiteres Ind. auf (R. Kugler). Spannend sind die Berichte zu dieser Art aus dem Rederzhauser Moos zu

⁴ Bauer/Bezzel/Fiedler 2005: 47

⁵ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

verfolgen: Von dort gab es zunächst die Meldung von 2 Ind. am Helenensee am 18.04. (P. Pietsch), am 30.05. verpaarte sich dann ein ♂ am Afra See mit einer Graugans und erbrütete erfolgreich 4 Pulli, während sich weitere 4 Ind. auf dem Afra See 2 aufhielten. Ein weiteres Mischpaar mit 2 Pulli wurden am 17.06. am gleichen See nachgewiesen und als weites Hybridpaar gemeldet. Am 31.12. konnten dann 8 Ind auf einem Feld nördlich von Gut Mergenthan gezählt werden (jeweils U. Bauer). Von der Lechstaustufe 18 Kaufering folgt ein weiterer Sommernachweis (R. Klose). Von den Römerseen südlich von Königsbrunn wurde uns je 1 Ind. am 21.08. (U. Lücke), am 20.09. und am 14.11. gemeldet (R. Kugler). Diese Vorkommen stehen im Austausch mit dem der Lechstaustufen, das bei den nicht gerade seltenen Störungen durch Naherholungssuchende auf die Römerseen ausweicht. Leider konnte nicht geklärt werden, von woher die 8 Ind. am 27.10. bei Augsburg auf dem Kuhsee kamen (G. John).

Schneegans *Anser caerulescens*

Höchst wahrscheinlich aus Gefangenschaft dürfte eine Schneegans am 03.04. im Rederzhäuser Moos stammen, da dies die Vergesellschaftung mit 2 Streifengänsen schon sehr nahe legt (G. Mayer).

Streifengans⁶ *Anser indicus*

Dieses auffällige Neozoon wurde auch 2010 mehrfach gemeldet. Bereits am 06.01. hielt sich ein Ind. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim auf (H. Gajek). Auf der Lechstaustufe 20 Scheuring konnten zunächst am 13.02. und 17.03. 2 Ind. gezählt werden (A. Schnell) am 12.12. noch 1 Ind. (W. Schmid). Am 13.03. registrierten M. Gerum und M. Kleiner auf der Lechstaustufe 06 Schongau 1 Ind. Im Rederzhäuser Moos hielten sich am 03.04. 2 Ind. auf. 1 Ind. bewies zumindest vom 04.09. bis 20.09. eine gewisse Ortstreue und wurde dort mehrmals gesichtet (R. Kugler, A. Bertuleit). Spannend waren die 2 Ind., die uns am 12.10. vom Stempflesee in Augsburg im Siebentischwald mitgeteilt wurden, da sie eindeutig als Hybriden erkannt werden konnten (G. Hasler). Bei der zweiten Hybridart herrschte zunächst leichte Ratlosigkeit. Abschließend wurde vermutet, dass es sich um einen Streifengans x Schneegans-Hybriden handelt. Dies ist jedoch nicht zweifelsfrei. Hier liegt sogar der Verdacht nahe, dass es sich um das Ergebnis der Verbindung der zuvor genannten Schneegans mit den Streifengänsen im Rederzhäuser Moos handelt. Bilder können auf der Homepage des NWVS betrachtet werden.

Saatgans *Anser fabalis*

Bei der Saatgans erscheinen in Mitteleuropa zwei Unterarten, als Nominatform die Waldsaatgans *fabalis* und die Tundrasaatgans *rossicus*. Verglichen mit der Nominatform ist die Tundrasaatgans kleiner, kurzhalsiger, mit kürzerem und höherem Schnabel, der in Form und Muster an die Kurschnabelgans erinnert. Er ist beinahe ganz schwärzlich mit einer orangefarbenen Subterminalbinde.⁷ Tundrasaatgänse treten vereinzelt auch in Süddeutschland auf, zum Beispiel 5-8 Ind. zwischen 27.12.2010 und 05.02.2011 auf dem Bischoff-Baggersee bei Rottenburg Tü und Umgebung (H. Baur, N. Agster, S. Bauer, H. Baur, N. Anthes, S. Geissler-Strobel, M. Kramer, J. Voßmerbäumer, J. Eppler).⁸ Deshalb sollten bei Saatgänsen auch in Erwägung gezogen werden, dass es sich um Tundrasaatgänse handeln könnte, und sie kritisch betrachtet werden.

Wir gehen davon aus, dass alle an uns gemeldeten Saatgänse der Unterart Waldsaatgans zugeordnet werden können. Auf der Donaustaustufe Bertoldsheim hielten sich am 03.01. 2 Ind. auf (H. Gajek). Vergesellschaftet mit 185 Graugänsen trotzten 35 Ind. am 16.01. auf

⁶ Brutten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

⁷ Beaman/Madge 1998: 120

⁸ Hölzinger/Mahler/Anthes Ornithol. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 93 (April 2011): 17

einem Acker südwestlich von Prittriching heftigem Schneetreiben (R. Kugler). Weitere 9 Ind. konnten noch am 21.02. auf der Lechstaustufe 21 Prittriching (R. Kugler, A. Bertuleit) gesichtet werden und stellen den letzten Nachweis im Frühjahr dar. Im folgenden Winter hielten sich erst am 18.12. 7 Ind. auf der Lechstaustufe 25 Oberpeiching auf (G. und M. Höret).

Blässgans *Anser albifrons*

Die Blässgans wird in unserer Region vergleichsweise unregelmäßig nachgewiesen. Von den derzeit in der Datenbank bestehenden 8 Beobachtungen erfolgten 6 im Frühjahr und nur 2, beide 2010, im Herbst/Winter. Außer 1 Ind. am 18.02. auf der Lechstaustufe 21 Prittriching (U. Lücke) stammen alle Beobachtungen in unserer Datenbank von der Donaustaustufe Bertoldsheim. Ebendort hielten sich am 27.02. 4 Ind. (N. Liebig, C. Behr, R. Kugler), jeweils 1 Ind. am 28.02. und 25.08., und 2 Ind. am 05.12. auf (H. Gajek).

Graugans *Anser anser*

Zur Graugans wurden uns im Vergleich zu 2009 mit 188 Nachweisen geringfügig weniger Beobachtungen mitgeteilt. Hiervon stammten 39 nicht vom Lech und der Donau. Zu insgesamt 37 verschiedenen Gebieten fanden Daten Eingang in die Datenbank. Die Maximalzahl im Frühjahr waren am 14.02. 304 Ind. und im Winter/Herbst am 12.12. 500 Ind. jeweils auf der Donaustaustufe Bertoldsheim (H. Gajek).

Leider erhielten wir 2010 nur von 14 Brutplätzen Informationen zum Bruterfolg. Hiervon waren 5 an Baggerseen, davon war mit dem Paintensee, einem Baggersee westlich von Schwabmünchen, nur einer nicht lechnah gelegen. Bei zwei Bruten handelt es sich um Mischbruten mit Kanadagänsen. Leider liegen uns nur wenige Daten zum Bruterfolg an Baggerseen vor, wodurch ein direkter Vergleich mit dem an den Lechstaustufen nicht möglich ist. An den Lechstaustufen haben wir detaillierte Daten zu 13 erfolgreichen BP mit insgesamt 42 Pulli, (2x1Pullus, 2x2, 2x3 5x4 und 2x5 Pulli). Dies entspricht einem Bruterfolg von 3,2 Pulli je erfolgreichem BP.

Den frühesten Brutnachweis im Jahr erhielten wir am 15.04. von der Lechstaustufe 23 Merching mit einem BP und 4 Pulli (R. Kugler), gefolgt von einem BP und 4 Pulli am 17.04. auf der Lechstaustufe 24 Ellgau (G. Hillenbrand). Auf der Lechstaustufe 18 Kaufering konnte am 18.04. zunächst ein BP mit 3 Pulli nachgewiesen werden (R. Kugler), gefolgt von einem weiteren BP mit 4 Pulli am 19.04. (R. Klose). Allerdings zählte R. Klose ebendort am 19.05. 34 Pulli und am 19.07. noch 25 Pulli, leider ohne die Anzahl der BP mitzuteilen. Vom einzigen wertachnahen Brutplatz in unserer Region wurde uns vom Paintensee am 26.04. die Beobachtung eines BP mit 6 Pulli mitgeteilt. Leider waren es am 23.05. nur noch 5 Pulli (A. u. D. Bertuleit). Am 19.05. konnten dann auf der Lechstaustufe 15 Landsberg je ein BP mit 3 und 4 Pulli registriert werden (J. Willy). Von der Lechstaustufe 09 Apfeldorf wurden zur Wasservogelzählung am 22.05., bei einer vorbildlichen Erfassung von Wasservogelbeständen, die auch die differenzierte Erfassung des Bruterfolgs beinhaltet, 2 BP mit je 2 und 5 Pulli gezählt (J. Willy). Am 24.05. führten auf einem Baggersee südlich von Königsbrunn zwei Altvögel 5 Pulli (R. Kugler, A. Bertuleit). Am Lech bei Km 55,4 hielt sich am 24.05. ein BP mit 2 Pulli auf (U. Rudolph). Auf den Afra Seen nördlich des Rederzhauser Moores führte am 30.05. ein BP 3 Pulli und ein Mischpaar, bestehend aus einer ♂-Kanadagans und einer ♀-Graugans, erbrütete erfolgreich 4 Pulli. Am 17.06. erfolgte dann ein weiterer Nachweis eines Mischpaares aus Kanadagans und Graugans, die 2 Pullis führten, die mit einem kennzeichnendem breiten weißen Streifen hinter dem Hals der vom Rücken bis zur Brust reicht von den Hybriden vom 30.05. unterschieden werden konnten (U. Bauer). Von der Lechstaustufe 19 Schwabstadel konnten 3 BP mit 2 mal je 1 Pullus und einmal 4 Pulli Eingang in unsere

Datenbank finden (P. Theophil Gaus). Am 16.06. erhielten wir die Meldung von einem BP mit 5 Pulli von der Lechstaustufe 14 Pitzling (R. Kloose).

Ergebnisse aus der WVZ:

Donaustaustufe Bertoldsheim: Jan. 0, Feb. 304, Mrz. 96, April. 128, Sep. 100, Okt. 199, Nov. 266, Dez. 500,

Lechstaustufen 02 Prem bis 07 Finsterau (s.o.): Jan. 49, Feb. 79, Mrz. 127, Apr. 6,

Lechstaustufen 08a Kinsau bis 27 Feldheim (s.o.): Jan. 176, Feb. 417, Mrz. 221, Apr. 261, Sept. 748, Okt. 412, Nov. 554, Dez. 530.

Für 2010 liegen uns sicher nur unvollständige Informationen zu Brutplätzen vor. Dies ist möglicherweise dadurch bedingt, dass bei dieser Art den erfolgreich brütenden Altvögeln nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Nilgans⁹ *Alopochen aegyptiaca*

Spannend ist die fortschreitende mögliche Etablierung dieser ursprünglich aus Afrika stammenden Art zu verfolgen.

2010 wurden uns nur Nachweise von der Donaustaustufe Bertoldsheim mitgeteilt. Dort wurde die Art bereits am 23.02. mit 2 Ind. festgestellt und am 28.02. hielten sich dort 7 Ind. auf (H. Gajek). Sehr spät im Jahr führte noch am 03.10. 1 BP 9 nur wenige Tage alte Pulli (L. u. G. Anderle¹⁰). Von H. Gajek erhielten wir jedoch die leider nicht datierte Information zur Beobachtung von 1 BP mit 2 Pulli und dass die Brut wegen des sehr späten Brütens aufgegeben wurde. Wir vermuten, dass sich dies auf das BP vom 03.10. bezogen hat. Die Letztbeobachtung im Jahr erfolgte mit 2 Ind. am 12.12. (H. Gajek).

Literatur: Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben e. V.: Sebastian Reicherzer, Hermann Stickroth, Nach Rostgans auch Nilgans Brutvogel im Wemdinger Ried.

Brandgans¹¹ *Tadorna tadorna*

Der Schwerpunkt der an uns gemeldeten Nachweise liegt im „Lechwinkel“ mit der Donaustaustufe Bertoldsheim, der Lechstaustufe 27 Feldheim und den Klärteichen bei Rain am Lech und Mittelstetten.

Mehrfach wurden uns 2 Ind. am 16.01. auf der Lechstaustufe 27 Feldheim gemeldet (H. Gajek, S. u. M. Trapp). Auf der Donaustaustufe Bertoldsheim wurde die Art regelmäßig beobachtet: 4 Ind. am 31.01. (M. und S. Trapp), 2 Ind. am 14.02., (H. Gajek), 6 Ind. am 21.02. (J. u. H. Demmel), 1 Ind. am 27.02. (N. Liebig, C. Behr, R. Kugler), 3 ad. am 10.03., 8 Ind. am 30.03. und 6 Ind. 18.04. 10 Ind. am 18.04., und am 29.07. die Maximalzahl von 22 Ind. Daraufhin folgte offensichtlich eine zeitliche Lücke und bereits am 11.09. erfolgte für dieses Gebiet die Letztbeobachtung im Jahr (jeweils H. Gajek).

Den einzigen Brutnachweis gab es am 30.05. mit 1 ♂♀ und 5 Pulli auf den Klärteichen bei Rain am Lech (H. Gajek). Wahrscheinlich von dieser Brut dürften dort je 2 Juv. am 05.09. (R. Kugler, G. Hillenbrand, M. Emminger, E. Kreiße, W. Einsiedler) und am 06.09. stammen (L. u. G. Anderle)¹². Am 13.06. hielt sich ein ♀ auf einem Teich im Rederzhauser Moos auf (P. Pietsch). Am 08.07. rastete ein Ind. auf der Lechstaustufe 23 Merching (R. Kugler, A. Bertuleit). Auf den Klärteichen bei Mittelstetten waren am 14.08. 1 juv., welches vermutlich von der Brut an den nahe gelegenen Klärteichen bei Rain am Lech stammen dürfte, am 23.08. 4 Ind. (J. u. H. Demmel) und am 05.09. 2 Ind. zu sehen (R. Kugler, G. Hillenbrand, M. Emminger, E. Kreiße, W. Einsiedler). Die Letztbeobachtung der somit

⁹ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

¹⁰ Meldung aus dem VIB

¹¹ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

¹² Meldung aus dem VIB

ganzjährig in der Region anwesenden Art erfolgte mit 1 Ind. am 12.12. auf der Lechstaustufe 20 Scheuring (W. Schmid).

Rostgans¹³ *Tadorna ferruginea*

1994 gab es möglicherweise einen Einflug von Wildvögeln.¹⁴ Hier wären alte Tagebuchaufzeichnungen zum Auftreten dieser Art in der Vergangenheit in unserer Region von großem Interesse. Für 2010 können zwei „Populationen“ unterschieden werden. Eine an Donau/nördlichem Lech mit den Klärteichen bei Mittelstetten und Rain am Lech und eine am südlichen Lech mit den Lechstaustufen 02 Prem und 09 Apfeldorf. Der früheste Nachweis erfolgte mit 3 Ind. am 17.02. auf der Lechstaustufe 27 Feldheim (R. Schubert). Am 26.02. und 27.02. waren auf der Donaustaustufe Bertoldsheim 4 Ind. zugegen (H. Gajek, N. Liebig, C. Behr, R. Kugler). Auf der Lechstaustufe 02 Prem konnten am 13.03. (M. Gerum, M. Kleiner) und am 18.09. (NWV-Schwaben Exkursion) möglicherweise die gleichen 2 Ind. registriert werden. Jeweils 1 Ind. hielt sich am 10.04. auf den Klärteichen bei Rain am Lech (C. Behr, A. Schweiger, A. Waldmann) und am 18.04. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim auf (H. Gajek). Am 20.04. fanden sich 2 Ind. auf der Lechstaustufe 09 Apfeldorf ein (J. Willy). 7 Ind. waren 2010 die Maximalzahl, die uns für den 03.05. von der Donaustaustufe Bertoldsheim mitgeteilt wurden (H. Gajek). Dort wurde die Art auch noch am 08.05. im Rahmen der Birdrace nachgewiesen (A. Bertuleit, E. Kreihe, G. Hillenbrand, R. Kugler). Mehrfach wurden von Ornithologen 3 Ind. am 14.08. auf den Klärteichen bei Mittelstetten gemeldet (H. Gajek, J. u. H. Demmel). Der späteste Nachweis im Jahr erfolgte mit 2 Ind. am 13.11. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim (H. Gajek).

Literatur: Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben e. V.: Sebastian Reicherzer, Hermann Stickroth, Nach Rostgans auch Nilgans Brutvogel im Wemdingener Ried.

Mandarinente¹⁵ *Aix galericulata*

Mit dieser ostpaläarktischen Art ist ein weiteres Neozoon in unserer Avifauna vertreten und verweilte mit 1 ♀ am 20.01. in Augsburg am Stadtgraben (F. Seidler).

Schnatterente¹⁶ *Anas strepera*

Wie bereits 2009 erhielten wir auch 2010 überwiegend Beobachtungen vom Lech und der Donaustaustufe Bertoldsheim, mit 170 Meldungen entsprach dies annähernd der gleichen Anzahl an Meldungen. Neben den Klärteichen bei Rain am Lech und Mittelstetten wurden uns mit der Wertachstaustufe Schwabmünchen nur von einem weiteren Gebiet außerhalb der Lech/Donauregion Beobachtungen mitgeteilt. Es gibt für unsere Region eine deutliche Lücke während der Sommermonate in der Phänologie der Schnatterente. Die letzte Beobachtung im Frühjahr erfolgte bereits am 12.05. mit 3 Ind. auf der Lechstaustufe 19 Schwabstadl (R. Kugler), die erste Beobachtung im Spätsommer war gleichzeitig der einzige Brutnachweis eines ♀ mit 9 Pulli am 10.08. auf den Klärteichen bei Rain am Lech (H. Gehring). Dies ist nach 2007 der zweite Nachweis einer Schnatterentenbrut in unserer Region, die damals ebenfalls an den Klärteichen bei Rain am Lech war (H. Gehring). Nach unserer Datenlage hat somit die Schnatterente die Region 2010 von Mitte Mai bis Mitte August weitestgehend geräumt, wenn davon ausgegangen wird, dass das BP an den Klärteich bei Rain am Lech durchgehend anwesend gewesen sein muss. Die Maximalzahl waren 295 Ind. am 14.02. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim (H. Gajek).

¹³ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

¹⁴ Bauer/Bezzel/Fiedler 2005: 77.

¹⁵ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

¹⁶ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

Ergebnisse aus der WVZ:

Donaustaustufe Bertoldsheim: Jan. 233, Feb. 295, Mrz. 99, April. 39, Sep. 65, Okt. 195, Nov. 253, Dez. 234,

Lechstaustufen 02 Prem bis 07 Finsterau (s.o.): Jan. 64, Feb. 110, Mrz. 215, Apr. 5,

Lechstaustufen 08a Kinsau bis 27 Feldheim (s.o.): Jan. 1233, Feb. 959, Mrz. 889, Apr. 42, Sept. 428, Okt. 694, Nov. 881, Dez. 1252.

Zur Schnatterente sollten uns alle Beobachtungen gemeldet werden, besonders solche an potenziellen Brutgewässern ab Mai.

Pfeifente *Anas penelope*

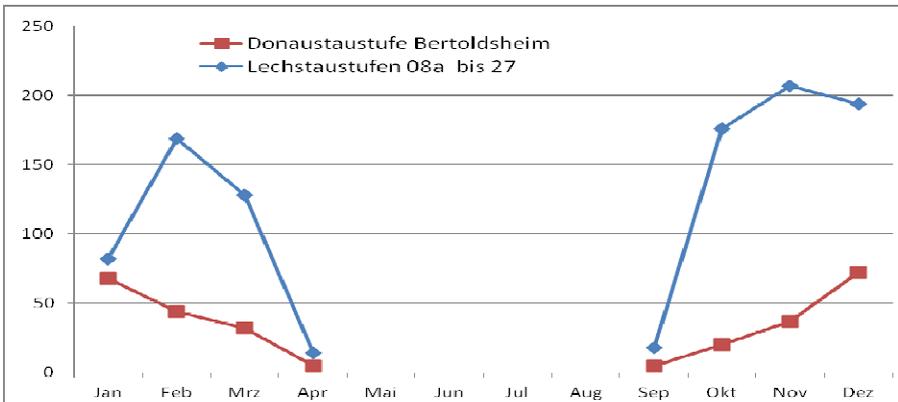
Für 2010 konnten insgesamt 94 Datensätze in die Datenbank aufgenommen werden, etwas mehr als 2009. Der letzte Nachweis im Frühjahr erfolgte am 20.04. mit 2 Ind. auf der Lechstaustufe 12 Lechmühlen (R. Klose, U. Kreuzer). Der erste Nachweis in der zweiten Jahreshälfte war am 06.09. mit 3♂ auf der Donaustaustufe Bertoldsheim (L. u. G. Anderle). Lediglich vier Nachweise erfolgten nicht an den Lechstaustufen oder Donau: Am 19.02. hielt sich ein ♀ auf der Singold bei der Geyerburg zwischen Stockenten auf (A. Bertuleit). Am 05.10. waren 2♀ auf dem Auensee bei Kissing zu sehen (G. John). Am 12.10. nutzten 2 Ind. im Augsburger Siebentischwald den Stempflesee als Rastplatz, wegen der überbordenden Fütterung der Wasservögel durch Passanten fanden diese sicher auch gute Nahrungsbedingungen (G. Hasler). Aus dem VIB konnte am 08.12. entnommen werden, dass sich an der Wertach südlich von Göggingen 3 Ind. aufhalten (K. Habenicht). Bei den Maximalzahlen können mit den der Donaustaustufe Bertoldsheim und den Lechstaustufen 15 Landsberg und 12 Lechmühlen zwei Verbreitungsschwerpunkte der Pfeifente erkannt werden: Die größte an uns gemeldete Ansammlung wurde am 13.12. mit 92 Ind. auf der Lechstaustufe 15 Landsberg gezählt, ebendort bereits am 18.10. 62 Ind. und am 15.11. 80 Ind. (jeweils J. Willy). Am 17.11. kam es mit 85 Ind. auch auf der Lechstaustufe 12 Lechmühlen zu einem bemerkenswerten Vorkommen (R. Klose). Das Frühjahrsmaximum wurde am 15.01. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim ermittelt (H. Gajek).

Ergebnisse aus der WVZ:

Donaustaustufe Bertoldsheim: Jan. 68, Feb. 44, Mrz. 32, April. 5, Sep. 5, Okt. 20, Nov. 37, Dez. 72,

Lechstaustufen 02 Prem bis 07 Finsterau (s.o.): Jan. 31, Feb. 46, Mrz. 62, Apr. 0,

Lechstaustufen 09 Apfeldorf bis 27 Feldheim (s.o.): Jan. 82, Feb. 169, Mrz. 128, Apr. 14, Sept. 18, Okt. 176, Nov. 207, Dez. 194.



Phänologie der Pfeifente 2010, Ergebnisse WVZ

Interessant ist der Vergleich der Ergebnisse der Donaustaufe Bertoldsheim und der Lechstaufen. Während die Bestände an der Donaustaufe von Januar bis April kontinuierlich abnehmen, die Pfeifenten somit allmählich abwandern, kam es an den Lechstaufen zunächst bis Februar zu einem deutlichen Zuzug, mit anschließender Abwanderung bis April. Ebenso deutlich kann ein differenzierter Populationsverlauf im Herbst/Winter beobachtet werden. An der Donaustaufe nahmen die Bestände kontinuierlich bis Dezember deutlich zu, während die Bestände an den Lechstaufen bis Oktober steil anstiegen im November durch einen weiteren leichten Anstieg das Maximum erreichen und im Dezember annähernd auf gleicher Höhe bleiben, somit bereits ab Oktober der Winterbestand erreicht wird.

Spannend ist bei überwinternden und rastenden Vogelarten auch die Phänologie der verschiedenen Geschlechter und Jungvögel zu beobachten. Wir würden uns freuen, wenn die Bestände der Pfeifenten wie auch bei anderen Arten, z. B. Kolbenente, getrennt nach Geschlecht und Alter (Männchen) erfasst wird.

Krickente *Anas crecca*

Auch zur Krickente wurden mit 110 Einzelbeobachtungen von 30 verschiedenen Gebieten 2010 etwas mehr Beobachtungen als im Vorjahr gemeldet. Dies spiegelt die Verbreitung der Krickente auch außerhalb der großen Fließgewässer Lech, Donau und Wertach wider. 6 Beobachtungen wurden uns von Baggerseen mitgeteilt, davon war eine an einem wertachnahen Baggersee am 13.03. auf dem Paintensee nordwestl. von Schwabmünchen mit 3 Ind. (A. Bertuleit), und vier weitere an lechnahen Baggerseen: am 29.03. 10 Ind. am Auensee Kissing (G. John), am 20.09. auf dem Baggersee SW Fohlenhof, am 24.09. und am 28.11. 5 Ind. an den Römerseen südl. von Königsbrunn (jeweils R. Kugler), eine Beobachtung erfolgte mit 2♂♀ am 18.04. aus dem Rederzhauser Moos (P. Pietsch). Zwei Nachweise erfolgten von einer Sandgrube im Lkr. AIC, am 03.04. mit 2♂ und 1♀ und am 15.04. mit 1♂♀ (E. Kreihe). Eine Beobachtung wurde uns von einem Weiher gemeldet: Am 19.03. 6 durchziehende Ind. nordwestlich von Margertshausen (P. Hartmann). Stark eutrophierte Klärteiche dürften eine Vielzahl an Wirbellosen hervorbringen und somit für die Krickente sehr attraktiv sein, hingegen haben wir jedoch von den Klärteichen vergleichsweise wenig Beobachtungen in unsere Datenbank aufnehmen können. Eine Sichtung erfolgte an den Klärteichen Mittelstetten mit 45 Ind. am 21.09. (R. Kugler) und am 10.04. an den Klärteichen bei Rain am Lech mit 20 Ind. (C. Behr, A. Schweiger, A. Waldmann). Dort hielt sich am 05.09. unter anderem ein mit einem Schnabelsattel farbmarkiertes Ind. auf, dieser war aber leider nur unzureichend abzulesen (gelber Schnabelsattel, Aufschrift C, SP oder 45) (R. Kugler, G. Hillenbrand, M. Emminger, E. Kreihe, W. Einsiedler). Die Meldung der Beobachtung bei Euring hat eine sehr interessante Auskunft zur Herkunft des Vogels ergeben. Markiert wurde das adulte Männchen am 22.12.2007 in Frankreich am Lac de Puydarrieux. Dies liegt nördlich der Pyrenäen. Dort wurde der Farbring noch am 18.01.2008, 22.01.2008, 11.02.2010 und 13.02.2010 abgelesen. Danach folgte der Nachweis in unserer Region in über 1000 Kilometer Entfernung zum Beringungsort in nordöstlicher Richtung. Weitere Beobachtungen dort waren 79 Ind. am 10.9 (L. u. G. Anderle), 11 Ind. am 12.09. (U. Lücke) und 70 Ind. am 23.09. (L. u. G. Anderle). 20 Ind. suchten am 25.08. auf einem überschwemmten Acker bei Penzing nach Nahrung (P. T. Gaus). An der Wertach westlich von Schwabmünchen wurde die Art recht regelmäßig registriert: 01.01. 6 Ind., 20.01. 10♂,3♀, 06.02. 7 Ind., 19.02. 18 Ind., 05.03. 17 Ind., 13.03. 1♂♀, 30.03. 9 Ind., 02.04. 1 Ind., 29.10. 2♂,1♀, 05.11. 4 Ind., 30.11. 1 Ind., 04.12. 2♂,1♀, 31.12. 10 Ind. (jeweils A. Bertuleit).

Auch die Krickente hat 2010 anscheinend die Region in den Sommermonaten verlassen. Die letzte Beobachtung im Frühjahr waren 2 Ind. am 20.04. auf der Lechstaufe 09 Apfeldorf

(J. Willy), bereits im Hochsommer wurden dann 2♂ im Prachtkleid auf dem Kuhsee am Lech bei Augsburg entdeckt (G. John).

Ein deutlicher Verbreitungsschwerpunkt zeichnet sich bei der Krickente auf der Lechstaustufe 27 Feldheim und der Donaustaustufe Bertoldsheim ab. Dort wurden die Maximalzahlen von 704 Ind. am 13.11. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim (H. Gajek) und 207 Ind. am 16.01. auf der Lechstaustufe 27 Feldheim ermittelt (R. Schubert).

Ergebnisse aus der WVZ:

Donaustaustufe Bertoldsheim: Jan. 388, Feb. 343, Mrz. 306, April. 92, Sep. 157, Okt. 315, Nov. 704, Dez. 224,

Lechstaustufen 02 Prem bis 07 Finsterau (s.o.): Jan. 0, Feb. 7, Mrz. 56, Apr. 13,

Lechstaustufen 09 Apfeldorf bis 27 Feldheim (s.o.): Jan. 343, Feb. 225, Mrz. 84, Apr. 21, Sept. 115, Okt. 85, Nov. 200, Dez. 87.

Stockente *Anas platyrhynchos*

Mit 412 Einzelbeobachtungen von 69 Gebieten wurden uns etwas mehr Beobachtungen von deutlich mehr Gebieten im Vergleich zu 2009 mitgeteilt. 2010 erhielten wir aus 21 Gebieten zur Stockente einen Brutnachweis. An den Lechstaustufen wurden uns Brutnachweise von den Lechstaustufen 8a, 9, 10, zwischen Stau 10 u. 11, 11, 12, 13, 14, 15, 19, und 23 gemeldet. Somit ergibt sich ein annähernd geschlossenes Brutgebiet an den Lechstaustufen südlich von Augsburg. Dies spiegelt sicher nicht die tatsächliche Verbreitung, vielmehr sind hier die Meldungen zu Brutnachweisen als sehr lückenhaft einzustufen. Die Stockente dürfte für viele Ornithologen zu trivial sein. Wir würden uns jedoch freuen, in Zukunft im Zuge einer lückenlosen Dokumentation der Arten in den jeweiligen Gebieten vermehrt Daten zu häufigen Arten in die Datenbank aufnehmen zu können. Folgende weitere Brutnachweise außerhalb des Lechs konnten wir für den aktuellen Bericht heranziehen: Am 27.04. wurde die Art als sicher brütend bei Inchenhofen/Roßmoos gemeldet, am 18.05. hielt sich 1♀ mit 3 Pulli bei Mühlhausen auf den Baggerseen der Fa. Kienmoser auf, am 23.06. 1♀ mit 3 juv. auf einem Teich bei der Tierkörperverwertungsanlage bei Mering (jeweils U. Bauer), am 27.06. 1♀ mit 4 juv. bei den Lauterkiesgruben bei Bobingen (R. Kugler), am 03.07. 2♀ mit 3 bzw. 5 Pulli auf dem Teich im Univiertel, am 20.07. 1♀ mit 1 Pullus auf dem Autobahnsee bei Augsburg (jeweils U. Bauer), am 30.07. 1♀ mit 2 Pulli auf der Wertachstaustufe Schwabmünchen (A. Bertuleit), am 31.07. 1♀ mit 9 auffällig hell gefärbten Pulli (A. Waldmann, A. Schweiger, C. Behr, R. Kugler, E. Kreihe) und am 04.08. 1♀ mit 3 juv. im Luitpoldpark in Schwabmünchen (D. u. A. Bertuleit).

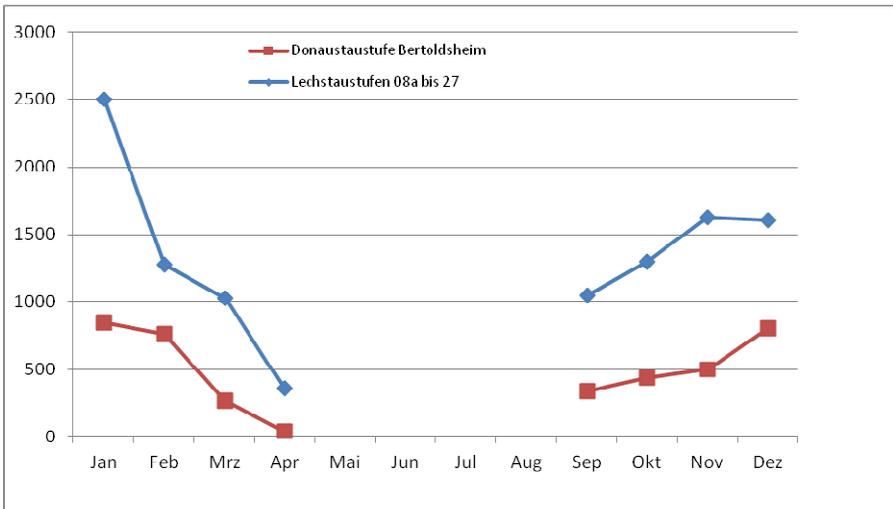
Die Maximalzahl wurde im Rahmen der WVZ im Januar an der Donaustaustufe Bertoldsheim ermittelt (845 Ind., H. Gajek).

Ergebnisse aus der WVZ:

Donaustaustufe Bertoldsheim: Jan. 845, Feb. 759, Mrz. 266, April. 39, Sep. 334, Okt. 435, Nov. 502, Dez. 803,

Lechstaustufen 02 Prem bis 07 Finsterau (s.o.): Jan. 69, Feb. 305, Mrz. 217, Apr. 37,

Lechstaustufen 08a Kinsau bis 27 Feldheim (s.o.): Jan. 2501, Feb. 1277, Mrz. 1026, Apr. 361, Sept. 1051, Okt. 1293, Nov. 1629, Dez. 1608.



Phänologie der Stockente 2010, Ergebnisse WVZ

Im Gegensatz zur Pfeifente verläuft die Zu- und Abnahme der Bestände an den Lechstaufen und der Donaustaufe annähernd parallel. Lediglich von November zu Dezember kommt es an der Donaustaufe zu einer weiteren deutlichen Zunahme der Bestände, während die Population an den Lechstaufen leicht abnimmt.

Spießente *Anas acuta*

Obwohl 2010 die Wasservogelzählung weiter ausgedehnt wurde und auch Daten von der Donaustaufe Bertoldsheim in die Datenbank Eingang gefunden haben, erhielten wir 2010 etwas weniger Nachweise zu dieser Art. Da dies sicher nicht auf eine geringere Moral zur Meldung dieser Art zurückzuführen ist, gehen wir von einem insgesamt geringeren Vorkommen aus. Nur zwei Beobachtungen stammten nicht von den Lechstaufen und der Donaustaufe. Die Beobachtungen im Einzelnen waren: 4♂, 3♀ am 04.01. auf der Donaustaufe Bertoldsheim (A. Goldscheider, C. R. Frick), auf der Lechstaufe 27 Feldheim 3♂, 3♀ am 16.01. (S. u. M. Trapp) und 4♂, 6♀ am 16.01. (R. Schubert), 1 Ind. am 19.01. auf der Lechstaufe 12 Lechmühlen (R. Klose), 1♂ am 23.01. auf der Donaustaufe Faimingen, 1 Ind. am 31.01. auf der Donaustaufe Bertoldsheim (jeweils M. u. S. Trapp), 1 Ind. am 14.02. auf der Lechstaufe 24 Ellgau (G. Hillenbrand, M. Emminger), 1♀ am 14.02. auf der Donaustaufe Bertoldsheim (H. Gajek), 6♂, 7♀ am 17.02. auf der Lechstaufe 27 Feldheim (R. Schubert), 1♀ am 21.02. auf der Lechstaufe 07 Finsterau (W. Schmid), 2♂ am 21.02. auf der Lechstaufe 23 Merching, 6♂, 3♀ am 27.02. bei den Römerseen südl. Königsbrunn (jeweils H. Gehring), 1♂, 2♀ am 27.02. auf der Lechstaufe 27 Feldheim (N. Liebig, C. Behr, R. Kugler), 14 Ind. am 08.03. auf der Lechstaufe 24 Ellgau (H. Gajek), am 13.03. 2♀ auf der Lechstaufe 02 Prem und 2♀ auf der Lechstaufe 06 Schongau (jeweils M. Gerum, M. Kleiner). Die Maximalzahl von 10♂ und 14♀ wurde am 15.03. von der Lechstaufe 27 Feldheim mitgeteilt (R. Schubert). 2 Ind. waren am 17.03. auf der Lechstaufe 10 Epfach zu sehen (J. Willy) und 1♂ am 10.04. auf den Klärteichen bei Rain am Lech (C. Behr, A. Schweiger, A. Waldmann). Die Letztbeobachtung im Frühjahr war 1♀ am 18.04. auf der Lechstaufe 19 Schwabstadt (R. Kugler), die Erstbeobachtung im Spätsommer/Herbst 3 Ind. am 05.09. auf den Klärteichen Ost bei Mittelstetten (R. Kugler, H. Gerhard, M. Emminger, E. Kreihe, W. Einsiedler). Weiter hielten sich auf der Donaustaufe Bertoldsheim 2♀ am 11.09. (H. Gajek) und 2

weibchenfarbene Ind. am 21.09. auf, 1 Ind. am 24.09. auf der Lechstaustufe 23 Merching (jeweils R. Kugler), 6♀ am 15.10. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim (H. Gajek), 1 Ind. am 18.10. auf der Lechstaustufe 15 Landsberg, 2 Ind. am 19.10. auf der Lechstaustufe 09 Apfeldorf (jeweils J. Willy), 2 Ind. am 15.11. auf der Lechstaustufe 14 Pitzling (R. Klose), 7 Ind. am 17.11. auf der Lechstaustufe 27 Feldheim (R. Schubert) und 2♂ und 1♀ am 12.12. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim (H. Gajek).

Knäkente *Anas querquedula*

Auch zur Knäkente erreichten uns trotz der oben genannten Kriterien nicht wesentlich mehr Beobachtungen. Insgesamt nur von 9 Gebieten wurden uns Beobachtungen mitgeteilt, davon waren nur zwei nicht von Donau- bzw. Lechnahen Gebieten. Der erste Nachweis der Art erfolgte am 05.04. mit 1 Ind. auf den Klärteichen bei Rain am Lech (M. Emminger). Weitere Beobachtungen im Frühjahr waren: 1♂ am 09.04. auf der Lechstaustufe 23 Merching (E. Kreihe), 1♂ am 18.04. auf der Lechstaustufe 21 Prittriching (H. Demmel, P. Lange), 2♂, 1♀ am 18.04. auf der Lechstaustufe 22 Unterbergen (A. Wambach), 2♂ ebenfalls am 18.04. auf der Lechstaustufe 23 Merching (P. Pietsch), 2♂ am 18.04. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim (H. Gajek), auf der Lechstaustufe 23 Merching je 1♂ am 22.04. (E. Kreihe) und am 25.04. (H. Gehring), 2 Ind. am 28.04. (R. Kugler) und 2♂, 1♀ am 29.04. sowie 2 weitere ♂ und 1♀ am 29.04. in einer Sandgrube im Lkr. AIC (jeweils E. Kreihe). Der letzte Nachweis vom Frühjahrsdurchzug erfolgte am 08.05. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim während der Birdrace (A. Bertuleit, E. Kreihe, G. Hillenbrand, R. Kugler). Der erste Nachweis vom nachbrutzeitlichen Durchzug gelang mit 1 weibchenfarbenem Ind. am 31.07. auf den Klärteichen bei Rain am Lech (A. Waldmann, A. Schweiger, C. Behr, R. Kugler, E. Kreihe). Weitere Beobachtungen waren 5 Ind. am 04.08. auf den Klärteichen bei Mittelstetten; ebendort wurden auch 5 Ind. am 10.08. beobachtet (H. Gehring), 4 Ind. am 15.08. auf der Lechstaustufe 22 Unterbergen (C. Behr, R. Kugler), 10 Ind. am 18.08. auf den Klärteichen bei Mittelstetten, 8 Ind. am 18.08. auf den Klärteichen bei Rain am Lech (jeweils H. Gehring). 20 Ind. hielten sich am 25.08. auf einer überschwemmten Ackerfläche bei Penzing auf (P. T. Gaus), 4 Ind. am 25.08. auf den Klärteichen bei Mittelstetten, 5 Ind. am 25.08. auf den Klärteichen bei Rain am Lech (jeweils H. Gehring), 1 Ind. am 05.09. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim (R. Kugler, G. Hillenbrand, M. Emminger, E. Kreihe, W. Einsiedler). 1 Ind. am 11.09. auf der Lechstaustufe 19 Schwabstadl beschließt das Knäkentenjahr in unserer Region (R. Kugler, A. Bertuleit).

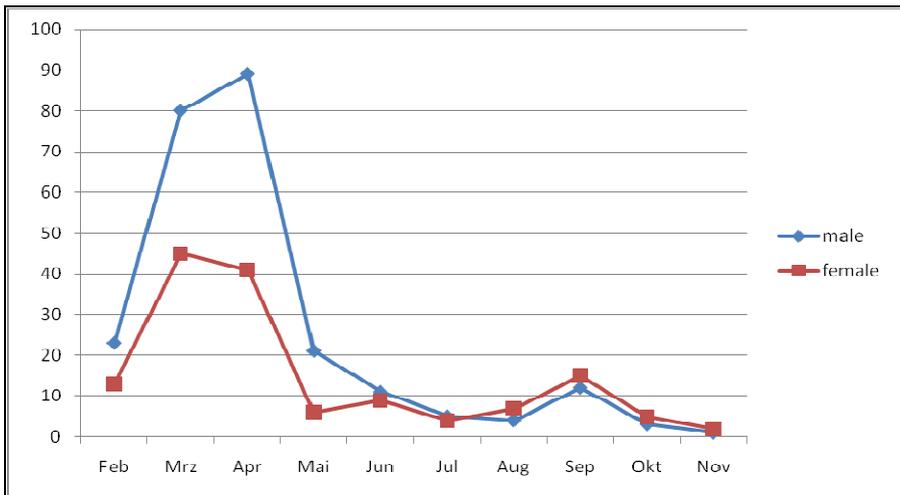
Löffelente *Anas clypeata*

Was die Anzahl gemeldeter Beobachtungen aus unserer Region betrifft, kann für die Löffelente gleiches wie zur Knäkente festgestellt werden. Konnten 2009 überwinterte Löffelenten in unserer Region dokumentiert werden, so war dies 2010 nicht mehr der Fall. Die Erstbeobachtung im Frühjahr waren 2010 2 Ind. am 10.03. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim (H. Gajek). Weitere Beobachtungen waren: 1♂ und 1♀ am 15.03. auf der Lechstaustufe 27 Feldheim (R. Schubert), 1♂, 1♀ am 27.03. auf dem Afra See 1 im Rederhauser Moos (G. John), 1♂, 1♀ am 03.04. auf der Lechstaustufe 23 Merching (R. Kugler, A. Bertuleit), 1♂ am 10.04. auf den Klärteichen Rain am Lech (C. Behr, A. Schweiger, A. Waldmann), 1♂ am 15.04. auf der Lechstaustufe 23 Merching (R. Kugler), 1♂, 1♀ am 18.04. auf der Lechstaustufe 21 Prittriching (H. Demmel, P. Lange), 2♂, 1♀ am 18.04. auf der Lechstaustufe 22 Unterbergen (A. Wambach), 9♂, 2♀ am 18.04. im Rederhauser Moos (P. Pietsch), 7♂, 5♀ am 18.04. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim (H. Gajek), 4 Ind. am 20.04. auf der Lechstaustufe 09 Apfeldorf (J. Willy). Während der Birdrace wurde die Art am 08.05. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim und auf den Klärteichen bei Rain am Lech entdeckt (A. Bertuleit, E. Kreihe, G. Hillenbrand, R. Kugler). Den letzten Nachweis im Frühjahr bildete 1♂ am 12.05. auf der Lechstaustufe 19

Schwabstahl (R. Kugler). Im Sommer tauchte die Art dann ab dem 14.08. mit 2 Ind. auf den Klärteichen bei Mittelstetten wieder auf (J. u. H. Demmel). Weitere Beobachtungen waren: 1 ♂ am 16.08. auf der Lechstaustufe 18 Kaufering (R. Klose), 10 Ind. am 18.08. auf den Klärteichen bei Mittelstetten (H. Gehring). Auf dem bereits mehrfach genannten überschwemmten Acker bei Penzing gesellte sich zur Nahrungssuche auch eine Löffelente am 25.08. dazu (P. T. Gaus). 21 Ind. zeigten sich am 01.09. auf der Lechstaustufe 23 Merching (R. Kugler), 2 Ind. am 05.09. auf den Klärteichen bei Rain am Lech, 9 Ind. am 05.09. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim (jeweils R. Kugler, G. Hillenbrand, M. Emminger, E. Kreiher, W. Einsiedler), 1 Ind. am 11.09. auf der Lechstaustufe 21 Prittriching (R. Kugler), 2 ♀ am 11.09. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim (H. Gajek) und die Maximalzahl mit 25 Ind. wurde am 15.09. auf der Lechstaustufe 09 Apfeldorf gezählt (J. Willy). Etwa 10 Ind. hielten sich am 18.09. auf der Lechstaustufe 19 Schwabstahl auf (P. T. Gaus), 4 ♀ am 15.10. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim (H. Gajek), 4 ♀ am 17.10. auf der Lechstaustufe 19 Schwabstahl (R. Kugler), 4 Ind. am 18.10. auf der Lechstaustufe 15 Landsberg und 2 Ind. am 19.10. auf der Lechstaustufe 09 Apfeldorf (jeweils J. Willy). Den Jahresabschluss bildeten 2 ♀ am 13.11. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim (H. Gajek).

Kolbenente¹⁷ *Netta rufina*

Für 2010 konnten mit 153 Datensätzen etwas weniger Beobachtungen in unsere Datenbank aufgenommen werden als 2009. Allerdings erhielten wir im Vergleich zu 2009 zu weiteren Gebieten Brutnachweise. Die Kolbenente kam in der Region auch 2010 ganzjährig vor, jedoch überwinterten nur wenige Ind.. Bei der Zusammenfassung aller Beobachtungen mit Angaben zum Geschlecht ist mit 249♂ zu 152♀ ein deutliches Übergewicht an Männchen festzustellen. Spannend ist nun auch, die Phänologie der Kolbenente getrennt nach Geschlechtern zu betrachten.



Kolbenente, Phänologie nach Geschlecht differenziert

Die Phänologie der Geschlechter verläuft annähernd parallel. Lediglich im April ist im Vergleich zum Vormonat eine deutlich Zunahme bei den Männchen zu erkennen während die Weibchen abnehmen (Mrz: ♂ 80, ♀ 45, n=12, Apr: ♂ 89, ♀ 41, n=23). Dies könnte bedingt sein durch den Zuzug von Männchen und den weiteren Abzug von Weibchen. Im

¹⁷ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

Juni ist im Vergleich zum Vormonat ebenfalls eine geschlechtsdivergente Phänologie zu erkennen, wenngleich in geringerer Ausprägung: im Juni nimmt die Zahl der Weibchen leicht zu, während die der Männchen weiterhin leicht abnimmt (Mai: ♂21, ♀6, n=9, Juni: ♂11, ♀9, n=2). Der Abzug der Männchen setzt sich bis August fort. Allerdings ist die Individuen- und Stichprobenzahl gering, so dass das zugrunde liegende Zahlenmaterial sicher nicht belastbar ist, jedoch Vergleiche mit anderen Untersuchungen ermöglicht werden.

Mit 124 Einzelbeobachtungen vom Lech und den lechnahen Baggerseen kann der Verbreitungsschwerpunkt der Art in unserer Region eindeutig dort gesehen werden. Auch an der Donaustaufe Bertoldsheim wurde die Kolbenente nur sporadisch mit folgenden Beobachtungen gemeldet: 5♂, 4♀ am 27.02. (N. Liebig, S. Behr, R. Kugler), 5♂, 2♀ am 18.04., 4♂, 1♀ am 10.03. (jeweils H. Gajek). 1♀ war am 10.09. und 23.09. sogar eine Meldung im VIB wert (L. u. G. Anderle). Mit einem weiteren Ind. am 15.10. sind die Nachweise dort auch schon erschöpft (H. Gajek). Ähnlich verhält es sich mit den Nachweisen an der Wertach: Bei einem Abstecher vom Projekt *Augsburg sucht die Feldlerche* an die Wertach wurde 1♂ am 05.04. nördl. der Innering Brücke erfasst (G. Hillenbrand), 2 Ind. hielten sich am 08.05. an der Wertach westl. Bobingen auf (W. Ostertag). Den einzigen Nachweis an der regelmäßig besuchten Wertachstaufe bei Schwabmünchen bildete ein überfliegendes ♂ am 15.05. (A. Bertuleit). 1♂, 1♀ wurden südlich von Göggingen am 15.05. registriert (U. Lücke) und 3♂ am 24.05. bildeten 2010 den letzten Nachweis von der Wertach, den wir in die Datenbank aufnehmen konnten (U. Rudolph). Ein weiteres Vorkommen kann mit den Baggerseen im Rederzhauser Moos umrissen werden. Die Beobachtungen aus diesem Gebiet waren: südöstlich der Afra Seen am 27.02. 1♂, am 22.03. und 24.03. 2♂, 1♀, (J. u. H. Demmel), 40 Ind. am 28.02. auf den Fischteichen im Süden (U. Rudolph), 9♂, 8♀ am 13.06. (P. Pietsch) und auf einem Baggersee im Rederzhauser Moos am 22.03. 4♂, 2♀ und am 25.04. 1♂ (J. u. H. Demmel). Insgesamt erhielten wir von 7 Gebieten Informationen zu Brutvorkommen: Am 15.06. befanden sich auf den Baggerseen bei Derching 4 BP (U: Bauer), leider erhielten wir von dort keinen Hinweis zum Bruterfolg. Am 08.07., 18.07. und 25.07. führte ein ♀ 2 Pulli auf der Lechstaufe 23 Merching (A. Bertuleit, R. Kugler), dort wurde am 28.06. auch eine Reiherente mit 7 Pulli und 2 Pulli der Kolbenente beobachtet (R. Kugler). Auf der Lechstaufe 08a Kinsau entdeckte J. Willy am 15.07. 1♀ mit 1 Pulli und am 14.08. ein weiteres ♀ mit 4 Pulli, auf den Klärteichen bei Rain am Lech gab es am 18.07. und 31.07. mit einem ♀ und 2 Pulli den Nachweis einer Brut und ein ♀ der Reiherente führte gemeinsam mit 9 Pulli der eigenen Art ein Pulli der Kolbenente (H. Gajek, A. Waldmann, A. Schweiger, C. Behr, R. Kugler, E. Kreihe). Auf dem Autobahnsee bei Augsburg machte am 20.07. ein Juv. auf sich aufmerksam (U. Bauer). Bereits ca. 3 Wochen alt war ein Pullus, welches von einem ♀ am 15.08. auf der Lechstaufe 22 Unterbergen geführt wurde (C. Behr, R. Kugler). U. Lücke entging nicht ein weiteres Juv. am 21.08. auf den Römerseen südl. von Königsbrunn. Ca. 3-4 Wochen alt dürften 2 Pulli gewesen sein, als sie am 25.08. auf der Lechstaufe 21 Prittriching in einem Reiherentenschof von 8 Pulli entdeckt wurden und somit 2010 den dritten Nachweis dieser Konstellation in unserer Datenbank darstellen. Am 03.10. befand sich auf der Lechstaufe 21 Prittriching noch ein weiteres Pullus (jeweils R. Kugler).

Das Maximum waren 93 Ind. am 17.03. auf der Lechstaufe 11 Lechblick (J. Willy) und 91 Ind. auf dem Kuhsee am Lech bei Augsburg (G. John).

Ergebnisse aus der WVZ:

Lechstaufen 02 Prem bis 07 Finsterau (s.o.): Jan. 0, Feb. 0, Mrz. 72, Apr. 3,

Lechstaufen 08a Kinsau bis 27 Feldheim (s.o.): Jan. 1, Feb. 27, Mrz. 344, Apr. 87, Sept. 125, Okt. 16, Nov. 4, Dez. 2.

Moorente¹⁸ *Aythya nyroca*

Auf dem Durchzug verweilte vermutlich das gleiche Ind. am 21.02. auf der Lechstaustufe 22 Unterbergen und am 23.02. auf der Lechstaustufe 21 Prittriching (H. Gehring). Ein ♂ befand sich am 21.03. auf der Lechstaustufe 22 Unterbergen (R. Kugler). Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, dass es sich um verschiedene Ind. gehandelt hat.

Tafelente *Aythya ferina*

Zur Tafelente konnten mit 201 Einzelbeobachtungen 2010 deutlich weniger Nachweise in die Datenbank aufgenommen werden. Dies ist bedingt durch die ganzjährige Wasservogelzählung an den Lechstaustufen, die 2009 zu einem deutlichen Datenzugewinn führte. 2010 stammten 169 Datensätze vom Lech und den angrenzenden Gebieten und 143 Datensätze wurden zur WVZ ermittelt. Bis auf eine Beobachtung von 40 Ind. am 28.02. im Rederzhauser Moos (U. Rudolph) stammen alle Beobachtungen von der Wertach, der Donau, dem Lech (die Art wurde auf allen Lechstaustufen nachgewiesen), und den flussnahen Feuchtgebieten.

Die Art war ganzjährig im Gebiet anwesend, mit geringer Individuenzahl in den Monaten Mai bis August. Aus diesem Zeitraum wurden uns folgende Beobachtungen mitgeteilt: 1♂ am 19.05. auf der Lechstaustufe 18 Kaufering (R. Klose), 5 Pulli geführt von einem ♀ am 06.06. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim (H. Gajek), 1 ♂ am 17.06. auf der Lechstaustufe 18 Kaufering (R. Klose), nochmals zwei führende ♀ mit je 7 und 4 Pulli (H. Gajek), 2♂ am 08.07. auf der Lechstaustufe 23 Merching (R. Kugler, A. Bertuleit), 8♂, 5♀ am 19.07. auf der Lechstaustufe 18 Kaufering (R. Klose). 1♂ am 23.07. auf dem Paintensee nordwestl. von Schwabmünchen stellt den einzigen Sommernachweis dar, der nicht am Lech oder der Donau erfolgte (D. u. A. Bertuleit). Nochmals 1♂ befand sich am 14.08. auf der Lechstaustufe 23 Merching (R. Kugler), 1♀ am 15.08. auf der Lechstaustufe 22 Unterbergen (C. Behr, R. Kugler), 6♂, 4♀ am 16.08. auf der Lechstaustufe 18 Kaufering (R. Klose), 20 Ind. am 25.08. auf der Lechstaustufe 18 Kaufering (P. T. Gaus) und zu spätsommerlichem Zuzug kam es bereits am 25.08. mit 12♂ und 5♀ auf der Lechstaustufe 21 Prittriching (R. Kugler).

Wie bereits erwähnt erfolgte der einzige Brutnachweis auf der Donaustaustufe Bertoldsheim mit 3 führenden ♀ und jeweils 4, 5 und 7 Pulli. Es bleibt spannend, ob sich dort eine stabile Brutpopulation etablieren kann.

Die größten Individuenzahlen wurden am 17.03. von 287 Ind. auf der Lechstaustufe 09 Apfeldorf (J. Willy), am 17.02. mit 246 auf der Lechstaustufe 27 Feldheim (R. Schubert) und 224 Ind. am 16.02. auf der Lechstaustufe 09 Apfeldorf gebildet (J. Willy, K. Freisleder). Ergebnisse aus der WVZ:

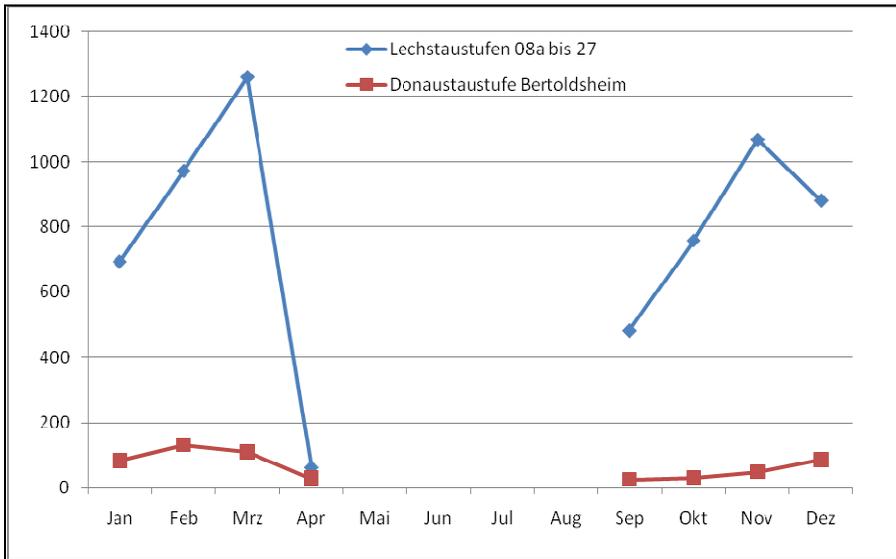
Das Maximum im Frühjahr wurde an der Donaustaustufe mit 109 Ind. und an den Lechstaustufen mit 1259, bzw. 1500 Ind. mit den Lechstaustufen 02 bis 07, im März gezählt. Im Herbst/Winter wurde das Maximum auf den Lechstaustufen bereits im November mit 1068 Ind. erreicht, hingegen auf der Donaustaustufe mit 85 Ind. im Dezember.

Donaustaustufe Bertoldsheim: Jan. 82, Feb. 130, Mrz. 109, April. 29, Sep. 25, Okt. 30, Nov. 48, Dez. 85,

Lechstaustufen 02 Prem bis 07 Finsterau (s.o.): Jan. 8, Feb. 230, Mrz. 241, Apr. 5,

Lechstaustufen 08a Kinsau bis 27 Feldheim (s.o.): Jan. 694, Feb. 972, Mrz. 1259, Apr. 61, Sept. 482, Okt. 758, Nov. 1068, Dez. 882.

¹⁸ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.



Phänologie der Tafelente: Ergebnisse WVZ

Reiherente x Tafelente *Aythya fuligula* x *Aythya ferina*

Bei der genauen Durchsicht der Wasservogelbestände fiel am 13.03. auf der Lechstaufe 06 Schongau ein männlicher Hybride vermutlich aus Reiherente und Tafelente auf (M. Gerum, M. Kleiner). Hybriden von Wasservögeln sind gar nicht so selten und sollten gesondert gemeldet werden. Hier wäre wünschenswert, die Hybriden fotografisch zu dokumentieren.

Reiherente *Aythya fuligula*

Auch zur Reiherente wurden uns 2010 mit 322 Beobachtungen etwas weniger Datensätze gemeldet als 2009, sicherlich bedingt durch die bei der Tafelente bereits genannten Gründe. 2010 stammten 249 Daten vom Lech, die Reiherente kam an allen Staustufen vor, und zur Wasservogelzählung wurden uns 2010 167 Beobachtungen gemeldet. Im Vergleich dazu konnten 2009 zu diesem Monitoring 262 Daten in die Datenbank aufgenommen werden. Nur 11 Datensätze konnten 2010 von der Donau in die Datenbank aufgenommen werden, was das ganzjährige Vorkommen der Reiherente an der Donau als unsere häufigste Tauchente deutlich unterrepräsentiert. Leider wird offensichtlich auch diese Art nicht konsequent notiert und gemeldet. Weitere Meldungen erhielten wir von der Wertach mit den Staustufen bei Schlingen, Schwabmünchen und Bobingen und dem Gewässerabschnitt westlich von Wehringen, der von A. Janns im Rahmen einer Facharbeit detailliert untersucht wurde, und zwischen der Staustufe bei Bobingen und Göggingen. Daneben wurden Reiherenten von den Klärteichen bei Rain am Lech, von den Baggerseen der Kiesgruben der Fa. Lauter bei Bobingen, den Römerseen südl. von Königsbrunn, dem Stadtgraben von Augsburg und vom Teich im Luitpoldpark in Schwabmünchen gemeldet.

Allerdings erhielten wir für 2010 nur von acht Gebieten Brutnachweise mitgeteilt, mit einem Schwerpunkt an den Lechstaufen 21 Prittriching bis 23 Merching. An der Lechstaufe 08a Kinsau wurde am 14.08. ein ♀ mit 8 juv. entdeckt (J. Willy). In einer Flachwasserzone nordöstlich der Lechstaufe 21 Prittriching tummelte sich am 25.07. 1♀ mit 2 Pulli (R. Kugler, A. Bertuleit). Auf der Lechstaufe 21 Prittriching sollen für den 25.08. das ♀ mit 8 Pullis und den bereits genannten 2 Kolbenenten Pulli hier nochmals erwähnt werden. Für

die Lechstaustufe 22 Unterbergen wurden im Zeitraum vom 25.06. bis 15.08. 5 erfolgreiche Bruten mit 1x1 Pullus, 1x2, 1x3, 1x6 und einmal 10 Pulli ermittelt (C. Behr, A. Bertuleit, R. Kugler). Auf der Lechstaustufe 23 Merching dürften mind. 14 erfolgreiche Bruten stattgefunden haben. Am 28.06. führte ein ♀ einen Schof mit 7 Pulli und 2 Pulli der Kolbenente und 2♀ führten zusammen 15 Pulli. Ein ♂ konnte beobachtet werden, wie es sich bei diesem Verband aufgehalten hat. Am 12.07. führten 5♀ getrennt voneinander dreimal 3 Pulli und je einmal 4 und 5 Pulli. Am 18.07. konnten schließlich bei einer Begehung weitere 6 getrennt führende ♀ mit einmal 2, zweimal 4 und je einmal 5, 7 und 8 Pulli gezählt werden. Von den Klärteichen bei Rain am Lech wurden für den 18.07. 3 BP gemeldet (H. Gajek). Am 31.07. folgte dann die Meldung von drei führenden ♀ mit je 7, 8 und 9 Pulli. Das ♀ mit den 9 Pulli führte auch ein Pullus der Kolbenente (A. Waldmann, C. Behr, A. Schweiger, R. Kugler, E. Kreihe). Auf der Wertachstaustufe Schwabmünchen dürften zwischen dem 17.07. bis 20.08. mindestens 2 Bruten mit zunächst 4 bzw. 6 Pulli stattgefunden haben (A., D. u. L. Bertuleit). Am 25.07. konnte schließlich an den Römerseen südlich von Königsbrunn mit 1♀ und 7 Pulli auch an einem Baggersee ein Bruterfolg registriert werden (A. Bertuleit, R. Kugler).

Die Einzelbeobachtungen mit der größten Individuenzahl waren mit 728 Ind. am 13.03. auf der Lechstaustufe 23 Merching (G. John) und am 13.12. mit 612 Ind. auf der Lechstaustufe 14 Pitzling (R. Klose).

Ergebnisse aus der WVZ:

Bei der Reiherente sind mit der Lechstaustufe 23 Merching und den Staustufen südlich von Landsberg zwei Verbreitungsschwerpunkte im Winter zu erkennen.

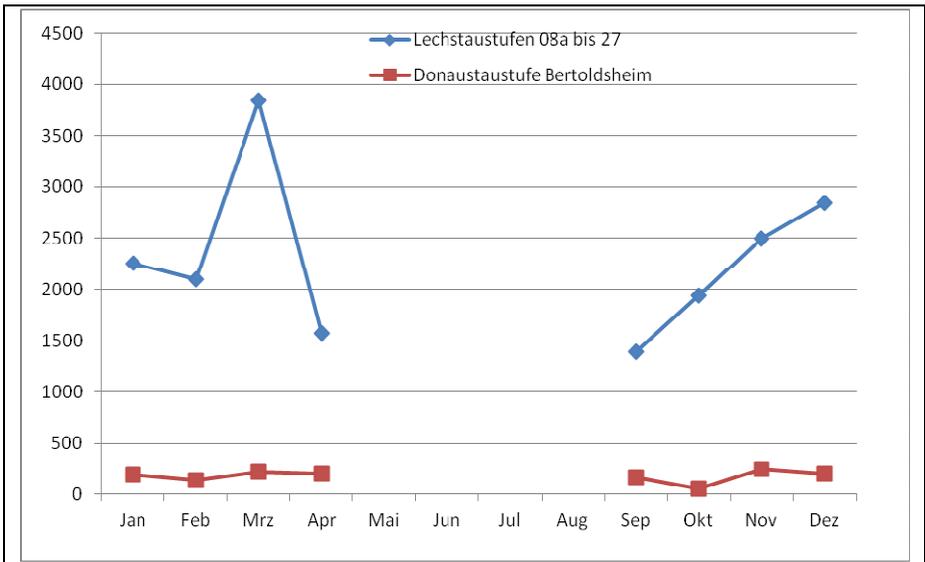
Das Maximum im Frühjahr wurde an der Donaustaustufe Bertoldsheim mit 221 Ind. und an den Lechstaustufen mit 3844 bzw. 4389 Ind. (letzteres mit den Ergebnissen von den Lechstaustufen 02 bis 07) im März gezählt. Im Herbst/Winter wurde das Maximum auf den Lechstaustufen im Dezember mit 2845 Ind. erreicht, hingegen auf der Donaustaustufe mit 246 Ind. bereits im November.

Auf der Donaustaustufe sind die Bestände von Januar bis April und ab September bis Dezember annähernd gleich geblieben, während es auf den Lechstaustufen von September bis Dezember zu deutlichen Zuwanderungen kam und im März starker Durchzug erkannt werden kann. Dieser Effekt blieb bei der Donaustaustufe weitestgehend aus, bei der die Bestände möglicherweise sogar ganzjährig auf gleicher Höhe bleiben. Dies sollte durch eine ganzjährige Wasservogelzählung, die für 2014 im fünfjährigen Turnus geplant ist und auf die Donaustaustufe Bertoldsheim ausgeweitet wird, überprüft werden.

Donaustaustufe Bertoldsheim: Jan. 190, Feb. 140, Mrz. 221, April. 204, Sep. 163, Okt. 57, Nov. 246, Dez. 200.

Lechstaustufen 02 Prem bis 07 Finsterau (s.o.): Jan. 104, Feb. 300, Mrz. 545, Apr. 138

Lechstaustufen 08a Kinsau bis 27 Feldheim (s.o.): Jan. 2258, Feb. 2099, Mrz. 3844, Apr. 1573, Sept. 1398, Okt. 1936, Nov. 2501, Dez. 2845.



Phänologie der Reiherente, Ergebnisse WWZ

Bergente *Aythya marila*

2010 kam es zu mehreren Beobachtungen dieser Art in unserer Region. Somit sind Nachweise zur Bergente im 4. Jahr in Folge in unserer Datenbank enthalten, obwohl es zu Beginn des Projektes der Regionalen Datenbank im NWVS so aussah, als ob Bergenten sehr unregelmäßig in unserer Gegend auftauchten. Von insgesamt 30 gemeldeten Beobachtungen fielen 23 auf die erste Jahreshälfte.

Die Beobachtungen waren im Einzelnen: 1 ♀ am 14.02. auf der Lechstaustufe 21 Prittriching (H. Demmel, P. Lange), 1 ♀ am 26.02. und vermutlich das gleiche ♀ am 17.03. am Hochablaß beim Lech in Augsburg (G. John), 1 ♀ am 27.02. auf der Lechstaustufe 23 Merching (H. Gehring), 1 ♂ am 24.03. und 04.04. am Lech bei Thierhaupten (H. Gajek), möglicherweise das gleiche Ind am 17.04. auf der Lechstaustufe 24 Ellgau (G. Hillenbrand). Die Letztbeobachtung im Frühjahr war 1 ♀ am 18.04. auf der Lechstaustufe 18 Kaufering (R. Kugler). 1 ♀ wurde am 12.12. auf der Lechstaustufe 26 Rain entdeckt (G. Hillenbrand, M. Emminger) und 2 ♀ am 18.12. auf der Lechstaustufe 21 Prittriching (J. u. H. Demmel).

Eiderente *Somateria mollissima*

Die Bestände im Süden des Areals an Nord- und Ostsee haben stark zugenommen. In der zweiten Hälfte des 20. Jhs tauchte der vormals unregelmäßige Wintergast in Bayern regelmäßig in dieser Jahreszeit auf.¹⁹ Der Nachweis eines Ind. am 14.12. auf dem Lech südlich von Landsberg stellt den einzigen Nachweis in unserer Datenbank dar, reiht sich aber in diese Tradition für Bayern ein (F. Möschler).

Samtente *Melanitta fusca*

Vermutlich immer das gleiche flugunfähige ♂ hielt sich vom 04.01. bis 12.12. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim auf (H. Gajek, A. Goldscheider, C. R. Frick u. a.). Weitere Nachweise waren 1 Ind. am 19.01. auf der Lechstaustufe 10 Epfach (J. Willy, K. Freisleder), 1 ♀ am 27.02. auf der Lechstaustufe 23 Merching (H. Gehring), 4 ♂ im 2. KJ auf der

¹⁹ Bezzel, Einhard / Geiersberger, Ingrid / von Lossow, Günter / Pfeifer, Robert 2005: 461.

Lechstaustufe 02 Prem (M. Gerum, M. Kleiner), 2 Ind. am 15.03. auf der Lechstaustufe 27 Feldheim (R. Schubert), 2♀ am 05.04. auf der Lechstaustufe 24 Ellgau (H. Gajek) und ein weibchenfarbenedes Ind. am 12.12. auf der Lechstaustufe 19 Schwabstadl (R. Kugler, A. Bertuleit).

Schellente²⁰ *Bucephala clangula*

Zur Schellente wurden uns 2010 170 Beobachtungen mitgeteilt, hiervon erfolgten 160 am Lech und weitere 7 an der Donaustaustufe Bertoldsheim. Die verbleibenden 3 Beobachtungen setzen sich wie folgt zusammen: Bei der Kartierung zum Projekt Augsburg sucht die Feldlerche hielten sich südlich vom Stadtgebiet Augsburg bei Königsbrunn in einer lechnahen Teichanlage am 11.05. 1♂ und 3♀ und am 04.06. ein brutverdächtiges ♀ auf (R. Kugler). Am 18.09. war 1 Ind. bei den Römerseen südl. von Königsbrunn zu sehen (S. Stamm Kormann). Von der Wertach wurden uns keine Beobachtungen mitgeteilt, die Art ist dort anscheinend eher selten zu sehen. Leider erhielten wir auch keine Mitteilungen zu einem bekannten Brutvorkommen in einer Teichanlage im südlichen Landkreis Augsburg, derzeit haben wir keine Kenntnisse darüber ob das Brutvorkommen dort in der Zwischenzeit erloschen ist. Wie bereits 2009 können auch für 2010 lediglich zu 5-6 erfolgreichen Bruten Nachweise mitgeteilt werden. Am 09.05. führte auf der Lechstaustufe 23 Merching 1 ♀ 11 Pulli (P. Pietsch) und am 20.06. möglicherweise ein weiteres ♀ mit 4 Pulli am Speicherfuß der Staustufe (U. Kormann). Allerdings ist nicht ausgeschlossen, dass es sich um das ♀ vom 09.05. handelte. Am 19.05. führte ein ♀ 3 Pulli auf der Lechstaustufe 15 Landsberg (J. Willy), am 23.05. erhielten wir die Mitteilung zu einem ♀, das an der Lechstaustufe 21 Prittriching in einen Nistkasten eingeflogen ist (U. Kreitmeyr), am 19.06. wurde ein ♀ mit 3 Pulli auf der Lechstaustufe 22 Unterbergen den Teilnehmern eines Einsteigerkurses vorgeführt (R. Kugler u. a.), am 14.08. folgt die Mitteilung zu einem juv. auf der Lechstaustufe 08a Kinsau (J. Willy) und am 14.08. konnte 1♀ mit 6 juv. auf der Lechstaustufe 14 Pitzling registriert werden (R. Klose). Trotz der weiten Verbreitung an den Lechstaustufen brüdet die Schellente nur mit wenigen Brutpaaren am Lech. Hier dürften Hilfsmaßnahmen wie das Anbringen von speziellen Nistkästen für die höhlenbrütende Art zu einer wichtigen Stützung des Bestandes führen.

Die größten Ansammlungen wurden jeweils auf der Lechstaustufe 23 Merching bei der Schlafplatzzählung der Möwen ermittelt. Dies könnte darauf hinweisen, dass die Schellente diese Staustufe auch zur Übernachtung aufsucht. Am 30.01. konnten 86 Ind. und am 04.12. 81 Ind. gezählt werden (R. Kugler, A. Bertuleit).

Ergebnisse aus der WVZ:

Im März erreicht die Schellente das Maximum mit 270 Ind. bzw. 314 Ind. mit den Lechstaustufen 02 – 07 Finsterau. Bereits im April kommt es zu einer deutlichen Abnahme und gleichbleibend niedrigen Beständen bis November. Erst im Dezember hat die Schellente annähernd den gleichen Bestand wie im Frühjahr erreicht. Die Schellente räumt somit in den Sommermonaten weitestgehend die Region und kommt in den Monaten Mai bis August nur auf den Lechstaustufen 08a Kinsau und 14 Pitzling bis 23 Merching mit einem Verbreitungsschwerpunkt an den Staustufen nördlich von Landsberg vor. Auf der Donaustaustufe waren nur im März mit 57 Ind. und im Dezember mit 46 Ind. nennenswerte Bestände.

Donaustaustufe Bertoldsheim: Jan. 20, Feb. 0, Mrz. 57, April. 0, Sep. 0, Okt. 2, Nov. 6, Dez. 46,

Lechstaustufen 02 Prem bis 07 Finsterau (s.o.): Jan. 24, Feb. 60, Mrz. 44, Apr. 3

²⁰ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

Lechstaustufen 09 Apfeldorf bis 27 Feldheim (s.o.): Jan. 222, Feb. 240, Mrz. 270, Apr. 29, Sept. 19, Okt. 25, Nov. 97, Dez. 226.

Zwergsäger *Mergellus albellus*

Vom Zwergsäger wurden uns bis auf 1 Ind. am 04.01. auf der Wertach bei Bobingen (A. Janns) in unserer Region nur von der Donaustaustufe Bertoldsheim und den Lechstaustufen Beobachtungen mitgeteilt. Nur zwei Sichtungen stammten von den Lechstaustufen südlich von Landsberg. Eine größere Ansammlung bildete sich auf der Lechstaustufe 25 Oberpeiching mit bis zu 15 Ind. am 16.01. Die letzte Beobachtung im Frühjahr war am 14.03. und die erste im Winter am 14.11. Die Beobachtungen 2010 im Detail: 1 ♀ am 04.01. auf der Lechstaustufe 23 Merching (H. Gehring), 2 ♂, 11 ♀ am 15.01. auf der Lechstaustufe 25 Oberpeiching (M. u. G. Höret), 2 ♀ am 16.01. auf der Lechstaustufe 19 Schwabstadt (R. Kugler), 2 ♂, 13 ♀ waren am 16.01. auf der Lechstaustufe 25 Oberpeiching auch die 2010 gemeldete Maximalzahl (G. u. M. Höret), 1 Ind. am 19.01. am Lech bei Hirschau (J. Willy, K. Freisleder), 4 ♂, 2 ♀ am 23.01. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim (H. Gajek), 2 ♂, 6 ♀ am 31.01. auf der Lechstaustufe 25 Oberpeiching (M. und S. Trapp), 1 ♀ am 31.01. bei der Lechstaustufe 24 Ellgau (H. Gajek), nochmals 2 ♀ am 14.02. auf der Lechstaustufe 19 Schwabstadt (R. Kugler, A. Bertuleit), 1 Ind. am 16.02. auf der Lechstaustufe 09 Apfeldorf (J. Willy, K. Freisleder), noch 11 ♀ am 21.02. auf der Lechstaustufe 25 Oberpeiching (G. u. M. Höret), 1 ♂ 1 ♀ am 21.02. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim (J. u. H. Demmel), 1 ♀ am 26.02. auf dem Hochablaß am Lech bei Augsburg (G. John). Die Letztbeobachtung im Frühjahr waren dann 4 ♀ auf der Lechstaustufe 19 Schwabstadt (R. Kugler). Von dort konnte auch die Erstbeobachtung im Winter mit einem ♀ am 14.11. in die Datenbank aufgenommen werden (H. Gehring). 1 weibchenfarbenedes Ind. wurde am 27.11. auf der Lechstaustufe 23 Merching entdeckt (R. Kugler, A. Bertuleit), 2 ♀ am 28.11. auf der Lechstaustufe 19 Schwabstadt (H. Gehring), 1 ♂, 2 ♀ am 12.12. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim, 1 ♂ 3 ♀ ebendort am 12.12. (H. Gajek), 1 Ind. am 14.12. auf der Lechstaustufe 13 Dornstetten (R. Klose) und am 29.12. 2 ♀ auf der Lechstaustufe 19 Schwabstadt (P. T. Gaus).

Gänsesäger²¹ *Mergus merganser*

Zum Gänsesäger konnten 2010 346 Beobachtungen in die Datenbank aufgenommen werden. Hiervon stammten alleine von der WVZ 145 Nachweise. 2010 erfolgten 201 Nachweise am Lech, 72 an der Wertach und nur 14 Nachweise wurden uns von der Donaustaustufe Bertoldsheim gemeldet, auf der die Art anscheinend nur unregelmäßig beobachtet wird. Allerdings stammen die Meldungen mit der größten Anzahl vom 04.12. mit 67 Ind. von der Wertachstaustufe Schwabmünchen (A. u. D. Bertuleit) und eben mit 14 ♂, und 50 ♀ am 13.11. von der Donaustaustufe Bertoldsheim (H. Gajek). Der Gänsesäger ist in unserer Region somit weit verbreitet und kommt an einer Vielzahl von Gewässertypen vor und wurde 2010 als Brutvogel an der Wertach, dem Lech der Donaustaustufe Bertoldsheim und der Schmutter nachgewiesen. U. Rudolph stellte umfangreiches Datenmaterial zu den Brutnachweisen an der Wertach im Stadtgebiet von Augsburg bis südl. von Göggingen und dem Lech, bei der Wolfzahnau bis zur A8 zur Verfügung. Nach seiner Auswertung dürften in diesem Gebiet 2010 mindestens 15 Paare gebrütet haben. Außerhalb dieses Gebietes erfolgte an der Wertach noch eine weitere Brut auf der Wertachstaustufe Schwabmünchen mit einem ♀ und 8 Pulli am 08.06. Bis 13.09. reduzierte sich die Zahl auf 4 juv. (A. u. D. Bertuleit). Vom Lech wurden uns folgende weitere Brutvorkommen mitgeteilt, welche von Norden nach Süden aufgeführt werden: Undatiert wurde ein ♀ mit 8 Pulli an der Lechstaustufe 24 Ellgau in die Datenbank aufgenommen (H.

²¹ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

Gajek). Am 10.06. befand sich ein ♀ mit 2 Pulli bei km 30 östlich von Langweid (F. Seidler). Am 05.06. hielten sich 1♀ bei km 33,4 mit 8 3-4 Wochen alten Pulli und bei km 32,0 ein älter als 4 Wochen altes Pullus ohne ♀ auf, welches wahrscheinlich durch ein Hochwasser von seinem Schof getrennt wurde (U. Rudolph). Am Hochablaß tummelte sich am 24.05. ein ♀ mit 7 Pulli (U. Rudolph). Am 25.06. folgt der Nachweis eines ♀ mit 7 Pulli an der Lechstaustufe 23 Merching (R. Kugler). Die Beobachtung eines ♀ mit 6 Juv. am Lech bei km 50 zwischen dem Hochablaß und der Lechstaustufe 23 Merching wird den Brutvorkommen einer der beiden Brutplätze zugeordnet (S. Holl). Bei der Lechstaustufe 22 Unterbergen wurden am 10.06. 1♀ mit 9 Pulli gezählt; bis 15.08. verblieben dem ♀ nur noch 4 Juv. (C. Behr, R. Kugler). Von der Lechstaustufe 19 Schwabstadt wurden am 10.06., vermutlich von einem BP, 11 Pulli gemeldet (P. T. Gaus), am 01.08. erhielten wir ein Foto mit 6 Juv. von ebendort (F. Seidler). An der Lechstaustufe 13 Dornstetten erfolgte der Nachweis jeweils der gleichen Brut mit 5 Juv. am 15.06. und 4 Juv am 20.07. (R. Klose). Am 15.07. konnte zwischen den Staustufen 10 u. 11 bei Km 105 ein führendes ♀ mit 7 Juv. registriert werden. Somit ergibt sich für den Lech ohne das Vorkommen bei der Wolfzahnau ein Brutbestand von insgesamt 10 erfolgreichen Bruten. Trotz der weiten Verbreitung am Lech sind Bruten dieser Art dort als selten einzustufen. Auch für den Gänsesäger sollten in Absprache mit den Hobbyangelvereinen wieder Artenhilfsmaßnahmen wie das Anbringen von Nistkästen aufgenommen werden, die in der Vergangenheit von Anglern oft mutwillig zerstört wurden. Von der Donau erhielten wir den Brutnachweis eines ♀ mit 9 Pulli am 30.05. (H. Gajek) und in letzter Sekunde erreichte uns die Nachricht zu einer erfolgreichen Brut an der Schmutter bei Gablingen, dort führte am 01.05. 1♀ 5 Pulli (W. Behringer).

Ergebnisse aus der WVZ:

Das Maximum wurde an den Lechstaustufen im März gezählt, analog zu den Beständen der Tafelente und Reiherente. Während auf der Donaustaustufe bei Bertoldsheim, auf der 2010 gleichbleibend geringe Individuenzahlen ermittelt wurden, im November mit 64 Ind. ein bemerkenswert großes Vorkommen bestand, nahmen die Populationen auf den Lechstaustufen im Herbst/Winter kontinuierlich zu und erreichten mit 147 Ind. im Dezember das Maximum.

Donaustaustufe Bertoldsheim: Jan. 18, Feb. 12, Mrz. 11, April. 5, Sep. 2, Okt. 9, Nov. 64, Dez. 24,

Lechstaustufen 02 Prem bis 07 Finsterau (s.o.): Jan. 1, Feb. 6, Mrz. 25, Apr. 4,

Lechstaustufen 09 Apfeldorf bis 27 Feldheim (s.o.): Jan. 149, Feb. 110, Mrz. 197, Apr. 77, Sept. 34, Okt. 78, Nov. 113, Dez. 147.

Mittelsäger *Mergus serrator*

Weibchen und Juv. wandern weiter als ad ♂, daher sind z. B. im Binnenland mehr Mitteleuropas mehr ♀ und immature als ad. ♂.²² Dies kann auch in unserer Region nach unserem derzeitigen Datenstand so erkannt werden: Von 20 Beobachtungen wurden 13 Beobachtungen geschlechtsdifferenziert gemeldet, davon waren nur 4 Beobachtungen von ♂♂. Auch 2010 konnten wieder Beobachtungen zum Mittelsäger in die Datenbank aufgenommen werden, der nur im Frühjahr mit wenigen Ind. an der Donau und dem Lech auftrat. Bis auf ein ♂, das sich vom 04.11.2007 auf der Lechstaustufe 23 Merching aufhielt, stammen alle 18 Beobachtungen aus dem Frühjahr. Ein ♀ verbrachte vom 15.01. bis 22.04. den Winter und einen Teil des Frühjahrs auf der Donaustaustufe Bertoldsheim (H. Gajek). 1 Ind. bereicherte vom 19.01. bis 15.02. die Artenliste zur WVZ auf der Lechstaustufe 12 Lechmühlen (R. Klose). Als eindeutiger Nachweis eines ♀ wurde uns für den 14.02. von der Lechstaustufe 22 Unterbergen die Beobachtung eines Mittelsägers zwischen Gänsesägern

²² Bauer/Bezzel/Fiedler 2005: 145.

mitgeteilt (S. u. M. Trapp). 1 ♂ hielt sich am 16.02. auf der Lechstaustufe 22 Unterbergen auf (A. Wambach). Abermals kam es am Lech in Augsburg am Hochablaß am 26.02. mit einem ♀ zur Beobachtung dieser nicht alltäglichen Art (G. John). 1 ♀ hielt sich am 14.03. auf der Lechstaustufe 19 Schwabstadt auf (R. Kugler), und die Letztbeobachtung im Jahr bildeten 2♂ am 25.04. auf der Lechstaustufe 21 Prittriching (R. Kugler, A. Bertuleit). Wir würden uns freuen, Beobachtungen des Mittelsägers nach Geschlechtern und wenn möglich auch nach Alter differenziert in die Datenbank aufnehmen zu können.

Hühnervögel Galliformes

Zu den Arten Wachtel, Rebhuhn, aber auch zum Jagdfasan werden alle Beobachtungen in unsere Datenbank eingegeben. Da es sich bei Wachtel und Rebhuhn um planungsrelevante Arten handelt, sind diese Informationen auch für Naturschutzbehörden von großer Bedeutung.

Wachtel *Coturnix coturnix*

Zur Wachtel konnten 2010 insgesamt 20 Einzelbeobachtungen in die Datenbank aufgenommen werden. Dies ist sicher auch bedingt durch das Projekt *Augsburg sucht die Feldlerche* (s. o.). Daraus stammten 7 Nachweise mit insgesamt 12 Revieren. Eine detaillierte Auflistung der Ergebnisse ist bei Liebig/Kugler²³ nachzulesen und soll hier nicht wiederholt werden. Wir beschränken uns auf die Nachweise, die dort nicht aufgeführt wurden, im Bereich der Friedberger Au bzw. des Rederzhauser Mooses im Landkreis AIC und des Stadtgebietes: 2 singende ♂♂ am 20.04. in der Friedberger Au, was auch der erste Nachweis 2010 war. Am 18.05. ließen sich weitere 2 ♂♂ westlich von Stätzling hören, 1♂ am 29.05. westl. von Miedering, 1♂ am 22.06. im Rederzhauser Moos (jeweils U. Bauer), 2♂ am 02.07. in der Friedberger Au (U. Bauer, G. Mayer, W. Raab). Auch am 02.07. und 03.07. sang vermutlich jeweils das gleiche ♂ westl. von Wulfertshausen (G. Mayer, W. Raab, H. G. Goldscheider). Den Kartierern zum oben genannten Projekt sind wohl ein singendes ♂ am 04.06. (U. Bauer) und 2 ♂♂ am 11.06. (E. Pfeuffer) in den Siebenbrunner Wiesen entgangen. Hier zeigt sich, dass Zufallsbeobachtungen einen wichtigen Beitrag auch für Kartierungsarbeiten leisten. Zum Tag der Artenvielfalt konnte die Betretungserlaubnis genutzt werden, um auch im Bereich von Schwabstadt Vögel zu kartieren. Bei dieser Gelegenheit wurden dann 2 Reviere entdeckt (J. u. H. Demmel). Am 09.07. sangen 1-2 ♂♂ östlich von Schwabmünchen, am 22.07. 1♂ nördlich vom Paintensee bei Schwabmünchen, am 30.07. westlich von Graben 1♂ und am 03.08. 1♂ östl. von Schwabmünchen (D. u. A. Bertuleit). In der Feldflur zwischen Graben und Schwabmünchen dürften somit 2010 mind. 1-2 Reviere bestanden haben. Einen kuriosen Eindruck dürfte eine Wachtel hinterlassen haben, die wahrscheinlich bereits auf dem Durchzug am 04.08. die Ortschaft Schwabmünchen mit den typischen pick werwick Rufen überflog (A. Bertuleit). Den Letznachweis bildet ein Ind., das am 20.08. in der Mertinger Hölle sprichwörtlich aufgefliegen ist (P. Hartmann).

2010 blieben in einigen Gebieten, in denen es in der Vergangenheit regelmäßig Beobachtungen der Wachtel gab (z. B. Feldflur südlich von Königsbrunn, Feldflur bei den Römerseen und im Bereich der DDA Monitoringflächen 272 Mittelneufnach und 280 Bobingen) Nachweise der Art aus. Hier bleibt abzuwarten, ob es sich um natürliche Schwankungen handelt oder um einen Bestandsrückgang, was bei der derzeitigen Vermaischung der Landschaft als wahrscheinlich erachtet werden kann.

²³ Liebig/Kugler 2011:73

Jagdfasan *Fasianus colchicus*

Auch für 2010 wurden uns nur wenige Beobachtungen zum Jagdfasan mitgeteilt. Offensichtlich wird diese Art in unserer Region nur selten gehegt. Der einzige Ort, von dem wir mit einer gewissen Regelmäßigkeit Beobachtungen mitgeteilt bekommen haben, ist die Mertinger Höhle. Dort wurde die Art jeweils am 27.02. (N. Liebig, C. Behr, R. Kugler), 14.03. (M. u. S. Trapp), 10.04. (C. Behr, A. Schweiger, A. Waldmann) und 12.09. registriert (U. Lücke). Weitere Nachweise sind 1 Ind. am 17.04. bei der Lechstaustufe 24 Ellgau (G. Hillenbrand), 1 Ind. an den Klärteichen bei Mittelstetten am 08.05. (A. Bertuleit, E. Kreihe, G. Hillenbrand, R. Kugler), ein ♂ wurde am 10.05. nordwestl. von Margertshausen gehört (P. Hartmann) und weitere 3 Ind. am 04.10. bei den Klärteichen bei Mittelstetten fanden Eingang in die Datenbank (H. Gajek).

Rebhuhn *Perdix perdix*

Zum Rebhuhn wurden 2010 insgesamt 87 Einzelbeobachtungen in die Datenbank aufgenommen. Dies war auch ein Ergebnis des bereits genannten Projektes, bei dem 37 Nachweise der sonst schwierig zu erfassenden Art erfolgten. Hier haben sich der Einsatz von Klangattrappen und das konzertierte Kartieren mit mehreren Beobachtern in den frühen Abendstunden als besonders effizient erwiesen. Da auch zum Rebhuhn die Daten für das Stadtgebiet bereits publiziert wurden, beschränken wir uns hier wieder auf ergänzende Angaben.

Den Erstnachweis im Jahr bildete eine Kette mit 9 Ind am 04.10. bei den Römerseen südlich von Königsbrunn (H. Gehring). Ein weiterer Nachweis von ebendort sind 1 ♂♀ am 11.05. (R. Kugler). Ergänzend zur Kartierung des Stadtgebietes sollen hier lediglich die Daten vom östlich angrenzenden Landkreis Aichach-Friedberg genannt werden: Am 10.03. ein Ind. bei Aulzhausen an einer Fasanenfütterung, westlich von Miedering in der Friedberger Au am 17.03. und 28.05. 1 Ind. und am 29.05. gelang der Nachweis eines BP (jeweils U. Bauer). Bei einer konzertierten Nachtbegehung östlich von Augsburg, konnten in der Friedberger Au insgesamt 3 Reviere ermittelt werden (H. G. u. A. Goldscheider, H. u. J. Demmel u. a.), bei den Kartierungen am 20.04. 18.05., 28.05. und 02.07. konnten in der Friedberger Au auf ca. 428 ha 5 BP ermittelt werden (Beobachter U. Bauer, H. G. Goldscheider, G. Mayer u. a., Angaben zum Bestand von U. Bauer). Am 22.04. konnte bei Mühlhausen im Bereich des Flugplatzes ein Ind. und beim Schwarzgraben ein BP kartiert werden. Bei einer Sandgrube bei Hügelshart Otmaring hielt sich am 28.04. 1 Ind. auf (jeweils U. Bauer), die Beobachtung je eines Ind. im Rederzhäuser Moos wurde uns für den 01.05. (G. John) und 07.07. mitgeteilt (U. Bauer). Ein weiteres BP hielt sich am 18.04. und 14.05. in den Bahngruben bei der Kissinger Heide auf (J. u. H. Demmel), ein weiteres BP am 25.05. bei einer Lehmgrube bei Oberbernbach. Am 04.06. und 09.06. wurde bei der Tierkörperverwertungsanlage westl. von Mering zunächst je 1 Ind. gesichtet und am 23.06. ein BP (jeweils U. Bauer). Aus dem Landkreis Augsburg erreichten uns im Verhältnis dazu sehr wenige Beobachtungen und Nachweise zum Rebhuhn. Um die derzeitige Verbreitungssituation zu erkunden sollte in Zukunft eine Kartierung der Arten der Feldflur in diesem Landkreis angedacht werden. Am 18.03. gab es die Beobachtung eines Ind. in der Feldflur nordöstl. von Schwabmünchen (R. Kugler). Nördlich von Gersthofen im sogenannten Mercedesring hielten sich am 25.04. 2 Ind. und am 09.05. das entsprechende BP auf (M. u. S. Trapp). Auf der durch Großprojekte schwer in Mitleidenschaft gezogenen Feldflur bei Graben und Kleinaitingen mit einer anhaltenden Versiegelung von riesigen Flächen des Offenlandes sind 2 Ind am 15.05. auf die verbliebenen Bereiche an einem Baggersee bei Graben ausgewichen (A. Bertuleit). In der sonst oft ausgeräumten Feldflur bieten die Randbereiche der Kiesgruben gelegentlich noch Strukturen, die von Arten der Feldflur genutzt werden können; so auch von einem BP am 27.06. bei den Kiesgruben der Fa. Lauter östlich von Bobingen (R. Kugler). Am 01.09. dürfte sich mit 5 Ind. ein

Familienverband südlich von Oberottmarshausen aufgehalten haben (A. Bertuleit). Die Beobachtungen mit den größten Individuenzahlen konnten am Landesamt für Umwelt, einem der Dichtezentren des Rebhuhnes, am 07.12. mit 13 Ind (U. Rudolph) und am 14.12. mit 11 Ind. ermittelt werden (E. Pfeuffer).

Lappentaucher *Podicipediformes*

Für 2010 fanden Beobachtungen zu 4 Arten aus der Ordnung der Lappentaucher (Podicipediformes) Eingang in die Datenbank. Nach 3 Jahren in Folge wurde der Ohrentaucher 2010 erstmals wieder nicht in unserer Region gesichtet.

Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis*

Für 2010 konnten insgesamt 244 Einzelbeobachtungen in die Datenbank aufgenommen werden. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr keinen wesentlichen Zuwachs an Daten, obwohl die WVZ zumindest im Frühjahr noch auf weitere Staustufen ausgeweitet war und zusätzlich Daten von der Donaustaustufe Bertoldsheim in die Datenbank aufgenommen wurden. Vom Lech stammen insgesamt 191 Beobachtungen, von der Wertach 20, von der Donau 9. Weitere Nachweise waren an Baggerseen, Teichanlagen und den Klärteichen bei Rain am Lech. Der Zwergtaucher kommt annähernd ganzjährig in unserer Region vor. Abgesehen von den Klärteichen bei Rain am Lech wurden uns jedoch für die Sommermonate Mai bis Ende August nur wenige Beobachtungen mitgeteilt. Diese Beobachtungen waren im Einzelnen wie folgt und beinhalten auch die Brutnachweise:

Die erste Maibeobachtung wurde uns mit 2 Ind. am 09.05. auf dem Paintensee gemeldet. Dort wurden bis 22.07. 2 Ind. beobachtet, am 17.07. 1 Ind. im PK und 1 Ind. im SK, die anscheinend nicht erfolgreich gebrütet haben (A. u. D. Bertuleit). Auf den Baggerseen südl. des Fohlenhofes südl. von Königsbrunn hielt sich am 06.06., 25.07. und 01.08. je 1 Ind. auf. Am 21.08. meldete U. Lücke von den Römerseen mit einem BP mit 2 juv einen Brutnachweis vermutlich von diesem Baggersee, am 20.09. konnte dort dann ein einzelnes juv. beobachtet werden (R. Kugler, A. Bertuleit). Am 27.06. wurde ein BP auf den Lauterkiesgruben festgestellt, leider gelang in der Folge kein Brutnachweis (R. Kugler). Am 16.07. hielten sich auf der Lechstaustufe 18 Kaufering 6 Ind. im Prachtkleid auf (W. Einsiedler), am 16.08. 33 Ind. (R. Klose) und für den 25.08. wurden von dort 2 Ind. gemeldet. Ebenfalls am 25.08. wurden 2 Ind. auf einer überschwemmten Ackerfläche bei Penzing gesichtet (jeweils P. T. Gaus). Am 25.08. konnten auf der Lechstaustufe 21 Prittriching 7 Ind. im Prachtkleid und 1 juv gezählt werden. Ob dieses dort erbrütet wurde, bleibt fraglich. Ab 29.08. hielten sich dann wieder Zwergtaucher auf der Lechstaustufe 23 Merching auf und wurden mit 1 juv. und 2 Ind. im Prachtkleid registriert. Weitere Beobachtungen von dieser Staustufe waren am 01.09. 1 Ind. und am 03.09. 5 Ind. und ein juv. (jeweils R. Kugler). Als bedeutendster Brutplatz in der Region können die Klärteiche bei Rain am Lech gelten. Von dort wurden uns zunächst für den 29.08. insgesamt 20 BP mitgeteilt (H. Gajek). Am 05.09. wurden dann 85 ad. und 10 Pulli gezählt (R. Kugler, G. Hillenbrand, M. Emminger, E. Kreiher, W. Einsiedler). Am 06.09. folgte im VIB die Meldung von 61 Ind. meist K 1 und von 2 ca. einer Woche alten Pulli und am 10.09. von mind. 79 Ind. (L. u. G. Anderle). Noch vor dem oben angegebenen Zeitraum liegt der Nachweis von 2 BP bei den Wellenburger Weihern in den Westlichen Wäldern am 13.04., leider auch ohne konkreten Nachweis eines Bruterfolges (R. Kugler). Für 2010 fanden somit an den Klärteichen bei Rain am Lech und den Römerseen sichere Bruten, auf den Lechstaustufen 21 Prittriching, den Wellenburger Weihern und den Baggerseen der Fa. Lauter bei Bobingen möglicherweise Bruten statt.

Die Beobachtung mit der größten Individuenzahl waren 97 Ind. am 21.10. auf der Lechstaustufe 27 Feldheim (R. Schubert).

Ergebnisse aus der WVZ:

Donaustaustufe Bertoldsheim: Jan. 3, Feb. 0, Mrz. 2, April. 2, Sep. 8, Okt. 8, Nov. 3, Dez. 4,
Lechstaustufen 02 Prem bis 07 Finsterau (s.o.): Jan. 6, Feb. 14, Mrz. 36, Apr. 0,
Lechstaustufen 09 Apfeldorf bis 27 Feldheim (s.o.): Jan. 149, Feb. 110, Mrz. 197, Apr. 77,
Sept. 34, Okt. 78, Nov. 113, Dez. 147.

Haubentaucher *Podiceps cristatus*

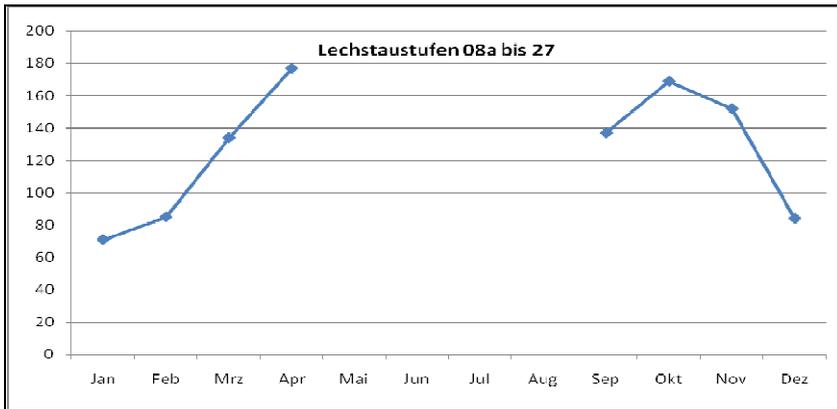
Zum Haubentaucher wurden uns 257 Einzelbeobachtungen gemeldet. Dies waren deutlich weniger als für 2009 in die Datenbank aufgenommen wurden. Auch hierfür dürfte die im Vergleich zu 2009 auf die Wintermonate reduzierte WVZ ausschlaggebend gewesen sein. Dies wird noch deutlicher beim Vergleich der Beobachtungsorte. 2009 stammten 249 Beobachtungen von den Lechstaustufen, 2010 nur noch 200. Dies entspricht in etwa der Differenz der Daten aus 2010 zu 2009. 13 Nachweise stammen von der Donaustaustufe Bertoldsheim, 11 Nachweise stammen von den Wertachstaustufen bei Bobingen und Schwabmünchen, weitere 33 Beobachtungen stammen von 18 verschiedenen Baggerseen, Teichanlagen oder Klärteichen. Dies spiegelt eine doch recht weite Verbreitung des Haubentauchers in unserer Region auf den unterschiedlichsten Gewässertypen wieder. Von den Lechstaustufen wurden uns nur zu den Staustufen, an denen auch 2010 eine Wasservogelzählung im Sommer stattfand, Brutnachweise gemeldet sowie von den Staustufen 21 Prittriching und 22 Unterbergen. Zu keiner Brut kam es auf der Lechstaustufe 23 Merching. Für die Staustufen 24 Ellgau, 25 Oberpeiching, 26 Rain am Lech und 27 Feldheim fehlen für 2010 Informationen zu Brutnachweisen, obwohl dort eine Brut wahrscheinlich ist. Für die Donaustaustufe Bertoldsheim wurden uns für den 11.09. 2 juv. gemeldet (H: Gajek), hier bleibt jedoch unklar, ob diese auf der Staustufe erbrütet wurden. Weitere Brutnachweise waren am 15.07. ein BP mit 3 ca. vier Wochen alten Pulli am Froschhamer Weiher nordwestl. von Aichach (U. Bauer), 1 BP mit 2 Pulli am Baggersee südwestl. vom Fohlenhof südlich von Königsbrunn am 28.06. (R. Kugler), 1 BP mit 4 Pulli am 13.06. am Afra See II und 1 BP mit 1 juv. am 01.10. am Afra See I im Rederzhäuser Moos (U. Bauer), 1 ad. mit 1 juv. auf dem Rothsee bei Zusmarshausen (P. Hartmann), ein BP mit 3 juv. am 21.07. auf den Sander Seen (F. Seidler), ein BP am 30.04. auf den Schnerzhofer Weihern (R. Kugler) und 2 BP am 24.05. an der Wertachstaustufe Bobingen (U. Rudolph).

Von der Lechstaustufe 18 Kaufering wurden uns für den 15.11. mit 39 Ind. und für den 18.10. mit 35 Ind. die Maximalzahlen gemeldet.

Ergebnisse aus der WVZ:

Ein Vergleich mit den Beständen an der Donaustaustufe Bertoldsheim unterbleibt, da dort nur geringe Individuenzahlen festgestellt wurden. Das Maximum wurde im Frühjahr mit 177 Ind. im April erreicht, im September hielten sich auf den Staustufen noch oder bereits wieder 137 Ind. auf. Das Maximum in der zweiten Jahreshälfte wurde mit 169 Ind. im Oktober gezählt und blieb im November noch auf hohem Niveau. Im Dezember kam es dann zu einem deutlichen Bestandsrückgang.

Donaustaust. Bertoldsheim: Jan. 9, Feb. 9, Mrz. 9, April. 9, Sep. 16, Okt. 8, Nov. 6, Dez. 6,
Lechstaustufen 02 Prem bis 07 Finsterau (s.o.): Jan. 10, Feb. 11, Mrz. 35, Apr. 32,
Lechstaustufen 09 Apfeldorf bis 27 Feldheim (s.o.): Jan. 71, Feb. 85, Mrz. 134, Apr. 177,
Sept. 137, Okt. 169, Nov. 152, Dez. 84.



Phänologie des Haubentauchers, Ergebnisse WVZ

Rothalstaucher *Podiceps grisigena*

Von insgesamt 15 Nachweisen der Art in unserer Datenbank stammen 7 von der ersten und 8 von der zweiten Jahreshälfte. Somit lässt sich für unsere Region keine Jahreszeit mit erhöhtem Auftreten der Art erkennen. Allerdings war 2010 nur eine Beobachtung aus dem Frühjahr mit 1 Ind. am 09.04. auf der Lechstaufe Merching (E. Kreihe). Alle weiteren Beobachtungen waren aus der zweiten Jahreshälfte: Am 19.09. und 20.09. wurde das gleiche Ind. von der Lechstaufe 23 Merching mehrmals gemeldet (S. u. U. Kormann, R. Kugler), 1 Ind. sichtete H. Gehring am 19.09. auf der Lechstaufe 19 Schwabstall, von der Donaustaufe Bertoldsheim wurde zunächst 1 juv. am 21.09. gemeldet (R. Kugler) dann 2 juv. am 22.09. und 23.09. (H. Gajek, L. u. G. Anderle) und am 29.09. noch 1 juv. (H. Gajek). Die Letztbeobachtung im Jahr war 1 Ind. am 23.10. auf der Lechstaufe 23 Merching (R. Kugler).

Schwarzhalstaucher²⁴ *Podiceps nigricollis*

In der Phänologie des Schwarzhalstauchers besteht lediglich zwischen dem 08.05. bis 08.07. eine Lücke, ansonsten war die Art ab 17.03. mit 1 Ind. auf der Lechstaufe 14 Pitzling in der Region anwesend (H. Hechenberg). Von insgesamt 31 Nachweisen erfolgten 13 alleine an der Lechstaufe 23 Merching, diese waren im Einzelnen: 12 Ind. am 03.04. (R. Kugler, A. Bertuleit), 5 Ind. am 07.04. (R. Kugler), 2 Ind. am 29.04. (E. Kreihe), 1 Ind. am 25.07. und 1 Ind. im PK am 01.08. (R. Kugler, A. Bertuleit), 4 juv. und 1 ad. am 08.08. (R. Kugler), ebenso am 15.08. (S. u. U. Stamm Kormann), 5 Ind. im SK am 29.08., die Maximalzahl des Jahres mit 14 Ind. am 01.09., 1 Ind. am 20.09., 2 Ind. im SK am 23.10. (jeweils R. Kugler) und die Letztbeobachtung an der Staufe wie auch des Jahres war 1 Ind. am 01.11. (C. Behr, A. Waldmann, R. Kugler, A. Bertuleit). Weitere Beobachtungen aus der Region waren Folgende: am 20.04. 1 Ind. auf der Lechstaufe 14 Pitzling (H. Hechenberger), am 08.05. 2 Ind. auf der Donaustaufe Bertoldsheim (H. Gajek), 1 Ind. im PK am 08.07. auf der Lechstaufe 21 Prittriching (R. Kugler, A. Bertuleit), 1 Ind. im PK am 15.08. auf der Lechstaufe 22 Unterbergen (C. Behr, R. Kugler), aus dem VIB stammt die Information zu 1 Ind. im 1. KJ am 10.09. auf den Klärteichen bei Rain am Lech (L. u. G. Anderle), am 12.09. ebendort ein weiteres Ind. (U. Lücke), 2 Ind. am 14.09. auf der Lechstaufe 14 Pitzling (J. Willy). Am 18.09. konnten die Teilnehmer an einer Exkursion des NWVS einen juv. Schwarzhalstaucher und einen im PK auf der Lechstaufe 03

²⁴ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

Ursprung bestaunen. Max. 3 Ind. wurden für den 18.09. auf der Lechstaustufe 19 Schwabstadel gemeldet (P. T. Gaus, H. Gehring). Mehrfach gemeldet wurde 1 Ind. im SK am 19.09. auf den Klärteichen bei Rain am Lech (H. Gajek, L. u. G. Anderle). Außerdem hielt sich 1 Ind. am 21.09. auf der Lechstaustufe 27 Feldheim auf (R. Kugler), 1 Ind. am 15.10. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim (H. Gajek) und 2 Ind. am 18.10. auf der Lechstaustufe 14 Pitzling (R. Klose).

Seetaucher *Gaviiformes*

Sterntaucher *Gavia stellata*

Am Lech südlich von Landsberg gelang der einzige Nachweis einer Art aus dieser Ordnung mit einem Sterntaucher am 14.12. (F. Möschler).

Kormoranvögel *Phalacrocoraciformes*

Kormoran²⁵, *Phalacrocorax carbo*

Synchron zur Wasservogelzählung werden zu dieser Art Schlafplatzzählungen durchgeführt. Da diese Art manchen Interessensgruppen Probleme bereitet, werden keine Ortsangaben gemacht, um etwaige sinnlose Störungen am Schlafplatz zu verhindern. Die Bestände wurden von U. Kreitmeyer erfasst.

Ergebnisse der Schlafplatzzählung: Jan.: 129 Ind., Feb.: 112 Ind., Mrz.: 136 Ind., Apr.: 0 Ind., Sept.: 69 Ind., Okt.: 96 Ind., Nov.: 62 Ind., Dez.: 96 Ind.

Reiher *Ardeiformes*

2010 erhielten wir zum Purpurreiher keine Beobachtung und konnten somit lediglich zu 6 Arten Beobachtungen in die Datenbank aufnehmen.

Rohrdommel²⁶ *Botaurus stellaris*

Am 13.12. erregte eine Rohrdommel, die über den Botanischen Garten Richtung Zoo flog und von mehreren Krähen gehasst wurde, die Aufmerksamkeit von N. Liebig. Eine in unserer Region seltene Gelegenheit für Aufnahmen von dieser Art bot eine Rohrdommel am 27.12. am Lech bei Kissing (P. Nusser).

Zwergdommel²⁷ *Ixobrychus minutus*

Seit Bestehen der Datenbank konnten zur Zwergdommel seit 2007 jährlich Beobachtungen von einzelnen Ind. aufgenommen werden. Davon entfielen 3 Nachweise auf den Herbst und 2 auf das Frühjahr. Die jahreszeitlich früheste Beobachtung war am 12.05.2009. 2010 beobachtete E. Kreihe am 15.05. ein ♂ im Rederzhauser Moos am Afra See 2, wie es aus südlicher Richtung hoch über die Bäume hinweg angeflogen kam und in einen schmalen Schilfgürtel einfiel. Ein weibchenfarbenes Ind. wurde noch für den 12.09. von der Lechstaustufe 24 Ellgau, vermutlich im NSG Ellgauer Speichersee, gemeldet (H. Gajek). Dies ist auch der späteste Nachweis zu diesem Langstreckenzieher in unserer Datenbank.

Nachtreiher²⁸ *Nycticorax nycticorax*

Auch 2010 gab es mit einem Ind. am 25.04. an der Paar nordwestlich von Schrobhausen nur einen Nachweis (H. Demmel).

²⁵ Bruten sind zu melden an die Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern.

²⁶ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

²⁷ Bruten sind zu melden an die Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern.

²⁸ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

Silberreiher²⁹ *Casmerodius albus*

Zum Silberreiher wurden uns mit 122 Datensätzen von 47 verschiedenen Gebieten deutlich mehr Beobachtungen gemeldet als im Vorjahr mit 85 Datensätzen von 33 Gebieten.

Die letzten Beobachtungen im Frühjahr waren am 18.04. Zu diesem Datum wurden uns insgesamt 7 Beobachtungen mit insgesamt 49 Ind. gemeldet. Hiervon waren 35 Ind., die auf der Donaustaustufe Bertoldsheim erfasst wurden, auch die Maximalzahl für 2010 (H. Gajek). Eine deutliche Lücke in der Phänologie dieser Art besteht in den Sommermonaten bis Mitte September. In diesem Zeitraum wurde der Silberreiher nur mit einzelnen Ind. nachgewiesen, nämlich mit 1 Ind. am 21.07. auf den Sander Seen (F. Seidler), 1 Ind. am 01.08. auf der Lechstaustufe 21 Prittriching (A. Bertuleit, R. Kugler), 2 Ind. rasteten am 09.08. auf vom Biber gefälltten Bäumen bei einer Teichanlage im südlichen Landkreis (P. Hartmann) und mit 3 Ind. im SK auf der Lechstaustufe 21 Prittriching wurde die Art ab dem 12.09. in der Region wieder regelmäßiger beobachtet (R. Kugler).

Wir würden gerne weiterhin dokumentieren, ob der Silberreiher eine Tendenz zur Übersommerung in der Region zeigt. Deshalb sind neben den Winterbeobachtungen gerade alle Nachweise in den Sommermonaten von großem Interesse. Deshalb bitten wir Sie, den Silberreiher in diesen besonders Monaten besonders zu beachten und uns Beobachtungen mitzuteilen.

Graureiher *Ardea cinerea*

Für 2010 konnten insgesamt 138 Datensätze aus 46 Gebieten in die Datenbank aufgenommen werden. Dies ist sowohl bei der Anzahl der für ein Jahr gemeldeten Beobachtungen wie auch bei den Nachweisen in verschiedenen Gebieten ein deutlicher Zuwachs. Auch wurden uns 2010 wieder Informationen zur Graureiherkolonie am Zoo und im Siebentischpark gemeldet. Dort wuchs die Koloniegröße auf 54 besetzte Horste an, gezählt am 15.04. (U. Rudolph). Leider wurde die Koloniegröße an der Bertoldsheimer Donaustaustufe 2010 nicht ermittelt.

Beobachtungen von Graureihern sind in der Region nicht selten, zumeist handelt es sich um Nahrung suchende oder rastende Ind. Hingegen erhielten wir wenige Informationen zu Kolonien. Hier wäre in Zukunft erwünscht, gezielt zu beobachten, ob Graureiher mögliche Horstplätze aufsuchen, und bekannte Horststandorte gezielt zu kontrollieren, wie viele Horste besetzt sind und wie groß die Anzahl juveniler Graureiher je Horst sind.

Seidenreiher³⁰ *Egretta garzetta*

Zum Seidenreiher gelangen H. Gajek drei Beobachtungen von jeweils 1 Ind. am 30.04. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim, am 24.05. im NSG Ellgauer Speichersee und am 08.07. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim.

Storchenvögel *Ciconiiformes*

Weißstorch³¹ *Ciconia ciconia*

Auch für 2010 kann wieder der sehr informative Weißstorchrundbrief des LBV als wichtige Quelle genannt werden, aus dem hier zitiert werden soll: „In Schwaben stieg der Bestand um 11 auf 50 Horstpaare. Davon haben 28 Paare erfolgreich gebrütet. Der Bruterfolg stieg auf 59 Junge, dies ergibt eine Juvenilenzahl von 1,2 juv. je Horstpaar, und eine von 2,1je Horstpaar mit juv., beide also unter dem bayerischen Durchschnitt. Der Anteil der Horstpaare ohne juv. erreicht mit 41,2% einen höheren Wert als in ganz Bayern. Im Stadt und Landkreis Augsburg brüteten 2010 7 Horstpaare, davon 2 mit juv. und 5

²⁹ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

³⁰ Bruten sind zu melden an die Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern.

³¹ Bruten sind zu melden an die Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern.

erfolglos, ein Horst war nur von einem Storch besetzt. Erfolgreich brüteten die Störche in Wörlschwang mit 3 juv. und in Zusamzell mit 1 juv. Insgesamt wurden 4 juv. erbrütet, dies entspricht 0,6 je Horstpaar und 2 juv. je erfolgreichem Horstpaar. Im Zoo Augsburg gibt es 2 fütterungsabhängige Horstpaare wovon eines 2010 4 juv. erfolgreich erbrütete. Der Horst in Mertingen wurde 2010 nicht besetzt. Im Landkreis Aichach/Friedberg erbrütete 2010 nur das Horstpaar in Pöttmes 3 juv. erfolgreich.³²

Der LBV erfüllt für die Gesellschaft unverzichtbare Aufgaben im Artenschutz. Deshalb möchten wir folgende Bitte des LBVs an Sie weitergeben:

Achten Sie bitte auf Ringe an den Storcheneben, versuchen Sie diese abzulesen oder holen Sie sich Hilfe bzw. melden Sie mir die Beringung gleich, damit eine Ablesung organisiert werden kann. Bei den neuen Elsa-Ringen von den deutschen Vogelwarten ist die Ablesung deutlich erleichtert und die Antwort der Vogelwarten erfolgt meist umgehend. Und: Melden Sie bitte auch die unberingten Störche, diese sind für die Populationsberechnung wichtig und bitte melden Sie alle Funde von toten Großvögeln (Störche, Reiher, Greifvögel, Eulen etc.) oder schicken Sie sie gleich in tiefgekühltem Zustand und gut verpackt an das Landesamt für Umwelt, Staatliche Vogelschutzwarte, Gsteigstr. 43, 82467 Garmisch-Partenkirchen.

Ergänzend hierzu sollen lediglich genannt werden der Erstnachweis im Jahr 2010 mit 1 Ind. am 25.02. bei Pöttmes (J. u. H. Demmel), und der Letznachweis im Jahr mit 11 Ind. am 31.08. an der Schmutter bei Westheim, die gleichzeitig die Maximalzahl bildeten (S. Merk). Literatur: Neben dem bereits genannten LBV – Report Weißstorchenschutz enthält folgende Publikation Informationen aus unserer Region:

LBV Report, Artenschutz in der Region Augsburg, Bericht der LBV – Kreisgruppe Aichach – Friedberg, 2010, und in Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben e. V. 2009: G. Mayer „Störche der Region“ und „Allerlei über unsere Störche“.

Schwarzstorch³³ *Ciconia niger*

Leider hat auch die bayernweite Kartierung des Schwarzstorchs für unsere Region unseren Kenntnisstand nicht erweitert. 2010 gelang nur ein Direktnachweis mit 1 Ind. im Naturpark Westliche Wälder am 05.06. (R. Kugler). Nicht unweit von diesem Nachweis wurde uns erst 2011 und unter großem Zögern der Nachweis von einem BP mit 4 juv., welche am 27.07. ausgeflogen sein sollen, bekannt gegeben. Diese Beobachtung wurde fotografisch dokumentiert. In dieser Region soll noch ein weiteres BP vorkommen. Derzeit kann für den NP Westliche Wälder sehr vorsichtig von mind. 1-2 BP ausgegangen werden. Die Beobachtung wurde dem LfU, dem LBV und der Regierung von Schwaben mitgeteilt. Leider werden von Jägern und Förstern Nachweise zu Arten wie dem Schwarzstorch strikt geheim gehalten. Den zuständigen Behörden sollten Beobachtungen dringend gemeldet werden um eventuell notwendige Artenschutzmaßnahmen in die Wege zu leiten.

Auch hier soll nochmals der Aufruf erfolgen, bei Exkursionen im NP Westliche Wälder in den Monaten Anfang April bis Anfang Mai nach den auffälligen Synchronflügen, die bei günstiger Witterung mit guten Thermikverhältnissen von morgens 10 Uhr bis zum späten Nachmittag vollführt werden, und auf die Rufe zu achten.

Nur zufällig wurde uns und den zuständigen Stellen ein Vorkommen des Schwarzstorches bekannt. Bedenken bezüglich der verantwortungsvollen Behandlung von für bestimmte Gruppierungen begehrten Arten führen zur Geheimhaltung von Nachweisen. Wir möchten hier auf der einen Seite darauf hinweisen, dass in der AG Ornithologie der Artenschutz höchste Priorität hat und andererseits, sollten wir darüber Kenntnis erlangen, dass Arten wie

³² http://www.lbv.de/fileadmin/www.lbv.de/artenschutz/weissstorch/ws-rundbrief_1-2011.pdf

³³ Bruten sind zu melden an die Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern.

dem Schwarzstorch nachgestellt wurde, die entsprechenden verantwortungslosen Personen aus unserem Informationssystem ausgeschlossen werden.

Fischadler *Pandionidae*

Fischadler³⁴ *Pandion helietos*

2010 konnten Fischadler ab Mai bis Ende September in allen Monaten nachgewiesen werden. Die einzelnen Beobachtungen von jeweils einem Ind. waren wie folgt: 17.05. Lechstaufer 23 Merching (R. Kugler), 20.06. und 28.07. Donaustauffer Bertoldsheim (H. Gajek), 25.08. Lechstaufer 21 Prittriching (R. Kugler), 01.09. Augsburg Lech Km 51 bei Kissing (N. Liebig) 05.09. Donaustauffer Bertoldsheim (R. Kugler, G. Hillenbrand, M. Emminger, E. Kreiher, W. Einsiedler) und am 11.09. Donaustauffer Bertoldsheim (H. Gajek). Die Letztbeobachtung war am 25.09. ebenfalls am Lech bei Kissing am Weitmansee (G. John). Ob es sich bei den Fischadlern, die vom 20.06. bis 11.09. an der Donaustauffer Bertoldsheim gesehen wurden, jeweils um das gleiche Ind. gehandelt hat und es sich somit um den Nachweis eines übersommernden Fischadlers handelt, bleibt fraglich. Hier wäre in Zukunft ratsam auf individuelle Merkmale zu achten, da es regelmäßig zu Beobachtungen von Fischadlern in den Sommermonaten kommt.

Habichtverwandte *Accipitridae*

Bartgeier³⁵ *Gypaetus barbatus*

Spektakulär mutet die bislang noch nicht durch die Seltenheitenkommission anerkannte Erstbeobachtung eines Bartgeiers in unserer Region am 16.05. bei Wulfertshausen an (E. Kreiher). Wir möchten hier die vom Beobachter mitgeteilten anschaulichen Beobachtungsumstände wiedergeben: „Kurz vor 14:00 Uhr an der Lechleite zwischen Friedberg und FDB-Wulfertshausen war der Bartgeier einige Minuten lang zu beobachten. Es handelte sich um ein immatures Ind. Aufmerksam wurde ich durch die aufgeregten Rufe von ca. einem Dutzend Rabenkrähen, die den Geier intensiv mobbten. Der Geier hackte seitlich nach den Krähen, die aber viel schneller und beweglicher waren. Der BG flog ca. 150 - 200 m hoch und war im Fernglas gut und zweifelsfrei zu erkennen. Nach wenigen Minuten entfernte er sich wieder über die Lechleite in östliche Richtung.“

Wespenbussard *Pernis apivorus*

Mit 9 Beobachtungen aus 8 verschiedenen Gebieten gab es 2010 einen moderaten Zuwachs der Meldungen. Die Erstbeobachtung erfolgte am 08.05. mit einem Ind. bei einer Birdrace an den westlichen Mittelstetter Klärteichen (A. Bertuleit, E. Kreiher, G. Hillenbrand, R. Kugler), ebendort auch am 29.07. 1 Ind. (E. Kreiher). Am 24.05. gelang eine Sichtung beim NSG „Ellgauer Speichersee“ (H. Gajek), und am selben Tag flog ein Ind. über den Sportplatz bei Prittriching (U. Kreitmeyer). Als willkommene Bereicherung der Artenliste dürfte am 05.06. 1 Ind. beim Haunstetter Krankenhaus bei Kartierungen zum Projekt Augsburg sucht die Feldlerche gewesen sein (A. Waldmann, C. Behr). Ein Ind. hielt sich am 25.07. bei der Lechstaufer 21 Prittriching auf (R. Kugler, A. Bertuleit) und auf dem Durchzug dürften ein Ind. am 29.08. bei der Lechstaufer 23 Merching (R. Kugler) und 3 Ind. am 12.09. in der Mertinger Hölle gewesen sein (U. Lücke). Die Letztbeobachtung erfolgte am 11.10. im Rederzhäuser Moos (J. u. H. Demmel). Dies ist auch das späteste Datum in unserer Datenbank seit 2007 und war auch im Vergleich zu den an das BAA gemeldeten Wespenbussarden die Letztbeobachtung in Bayern.

³⁴ Bruten sind zu melden an die Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern.

³⁵ Beobachtungen sind zu melden an Gerhard Hillenbrand und nur nach Anerkennung zu zitieren (s. oben).

Kornweihe *Circus cyaneus*

2010 wurden uns insgesamt 19 Nachweise zu dieser in unserer Region regelmäßig überwinternden Art gemeldet. Gemessen allerdings an der Anzahl an Beobachtungen, die uns mitgeteilt wurden, tritt nach unserem Datenstand die Kornweihe nicht in allen Jahren gleich häufig auf. 2007 erhielten wir nur 4 Nachweise, 2008 24 Nachweise, 2009 nur 7 Nachweise. Die Beobachtungen waren 2010 im Einzelnen: 1 ♀ am 01.01. westlich von Biberbach (M. u. S. Trapp), 1 ♂ am 09.01. bei Ottmaring (J. u. H. Demmel), 1 ♂ am 11.01. bei Haunstetten beim LfU (B. U. Rudolph), 1 ♀ am 16.01. bei Merching östl. der Lechstaustufe 23 (R. Kugler), 1 ♂ am 16.01. auf dem Golfplatz bei Burgwaldden (C. Behr, A. Waldmann), 1 ♂ am 17.01. bei der Lechstaustufe 24 Ellgau (G. Hillenbrand, M. Emminger), 1 ♀ am 27.02. in der Mertinger Höhle (N. Liebig, C. Behr, R. Kugler), 1 ♀ am 15.04. in der Friedberger Au südl. des Flughafens bei Mühlhausen war die Letztbeobachtung im Frühjahr (U. Lücke), 1 weibchenfarbened Ind. beim Paintensee nordwestl. von Schwabmünchen stellte die Erstbeobachtung im Herbst dar (A. Bertuleit), 1 ♀ am 17.10. in der Feldflur bei Unterbergen (H. Demmel), 1 ♀ am 26.10. im Iglbachtal bei Rieden, 1 ♀ am 28.10. bei Oberach südwestl. von Rehling (jeweils U. Bauer), 1 ♂ am 30.10. in der Feldflur nördl. von Großaitingen, je 1 ♀ am 14.11. und 28.11. bei der Lechstaustufe 19 Schwabstadl (jeweils H. Gehring), 1 ♀ westl. von Sand (U. Bauer). Bei den Römerseen südl. von Königsbrunn wurden am 26.12. 1 ♂ und 1 ♀ (R. Kugler, A. Bertuleit), am 28.12. 1 ♂ und 1 ♀ (U. Bauer) und am 30.12. 2 ♂ und 1 ♀ registriert (R. Kugler).

Wiesenweihe³⁶ *Circus pygargus*

2010 wird als ein gutes Brutjahr für die Wiesenweihe in Bayern dargestellt.³⁷ Im Nördlinger Ries haben von 17 Brutpaaren 10 erfolgreich insgesamt 32 juv. erbrütet. Dies entspricht 1,88 juv. je Brutpaar und 3,20 juv. je erfolgreichem Brutpaar.³⁸

2010 gab es in unserer Region allerdings von der Wiesenweihe mit einem ♂ am 25.04. bei den Römerseen südl. von Königsbrunn nur einen einzigen Nachweis (H. Gehring).

Rohrweihe *Circus aeruginosus*

2010 wurde die Rohrweihe in 9 Gebieten mit insgesamt 16 Nachweisen in unserer Region festgestellt. Die Beobachtungen waren im Einzelnen: 1 ♂ am 19.03. auf der Hochfeldterrasse südl. der Bgm.-Ulrich-Straße (U. Rudolph), 1 ♂ am 02.04. im Rederzhauer Moos (E. Kreihe) und ebendort am 25.05. 1 Ind. (U. Bauer), 1 ♂ am 10.04. in der Mertinger Höhle (C. Behr, A. Schweiger, A. Waldmann), 1 ♂ am 11.04. bei der Lechstaustufe 21 Prittriching, 2 ♀ am 30.04. beim Schnerzhofer Weiher, 2 ♀ am 01.05. auf der Hochfeldterrasse südwestl. von Inningen (jeweils R. Kugler), 1 ♀ am 16.05. westl. von Bobingen (H. Gehring), 1 Ind. am 16.06. bei der Lechstaustufe 14 Pitzling (R. Klose), in der Feldflur zwischen Graben und Schwabmünchen zunächst ein weibchenfarbened Ind. am 20.08. und 26.08., dann am 01.09. 1 ♂ und 1 weibchenfarbened Ind., am 13.09. 2 weibchenfarbene Ind. und ein Ind. am 17.09. (jeweils A. Bertuleit). Bei den Römerseen hielt sich ein Ind. am 19.09. (H. Gehring) und ein juv. am 22.09. auf (R. Kugler). Dies war auch die Letztbeobachtung im Jahr.

Leider konnten wir auch 2010 keine weiteren Nachweise zu Bruten der Rohrweihe in die Datenbank aufnehmen. Da die Rohrweihe auch in Getreide und Rapsfeldern brütet, sollte in diesem Lebensraum ab Mai bei Anwesenheit dieser Art auch eine Brut in Betracht gezogen werden.

³⁶ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

³⁷ <http://www.lbv.de/artenschutz/voegel/wiesenweihe/schutzforschung.html>

³⁸ <http://www.lbv.de/artenschutz/voegel/wiesenweihe/schutzforschung.html>

Habicht *Accipiter gentilis*

Da der Habicht nach wie vor häufig illegal verfolgt wird,³⁹ bleibt es weiterhin problematisch, Verbreitungsdaten zu publizieren. Deshalb werden hier keine Angaben zu Vorkommen gemacht. 2010 konnten 16 Einzelnachweise aus 11 Gebieten in die Datenbank aufgenommen werden. Dies sind deutlich weniger Nachweise als im vorangegangenen Jahr. Ob es sich hierbei um eine Bestandsschwankung handelt, bleibt abzuwarten. 2010 war das Jahr mit der geringsten Anzahl an Habichtnachweisen seit 2007.

Sperber *Accipiter nisus*

Im Vergleich zum Habicht ist 2010 die Anzahl der Nachweise deutlich anders verlaufen. In diesem Jahr wurden uns mit insgesamt 93 Einzelbeobachtungen aus 53 Gebieten deutlich mehr Beobachtungen mitgeteilt. Hiervon stammten alleine 42 Beobachtungen vom Siedlungsraum oder siedlungsnahen Orten. Dies ist möglicherweise bedingt durch das vorteilhafte Nahrungsangebot an Kleinvögeln. Beispielsweise wurde der Sperber in Rederzhausen bis 24.09. mit 15 Einzelnachweisen recht regelmäßig beobachtet (H. Demmel).

Literatur: LBV-Report, Bericht der LBV Kreisgruppe Aichach Friedberg, Friedrich Seidler: Greifvögel in der Stadt, S 16: Im Artikel „Greifvögel in der Stadt“ wird ein Bild mit der Beschriftung *Habicht bedient sich mehrere Tage an einer Straßentaube* gezeigt. Das Bild zeigt jedoch einen weiblichen Sperber.

Rotmilan *Milvus milvus*

2010 konnte mit 46, davon 38 brutzeitlichen, Einzelnachweisen aus 21 Gebieten im Zeitraum von 10.03 bis 15.07. der Datenstand zum Rotmilan etwas erweitert werden. Hiervon stammen insgesamt 4 Nachweise von der Hochfeldterrasse südlich von Inningen, nördlich von Großaitingen und zwischen Schwabmünchen und Graben. 7 Nachweise erfolgten in der Friedberger Au, westlich von Stätzling und Wulfertshausen und im Rederzhauser Moos. Am nördlichen Lech gab es 2 Nachweise an der Lechstaustufe 24 Ellgau, drei Sichtungen erfolgten bei Pöttmes und Grimolzhausen im Donaumoos, und eine bei den Klärteichen bei Mittelstetten im Lechwinkel. Eine Beobachtung erfolgte zwischen Mertingen und Lauterbach. Mit 19 Einzelnachweisen aus 7 Gebieten kann ein deutlicher Schwerpunkt im NP Westliche Wälder gesehen werden. Die einzelnen Gebiete dort waren zwischen Bieburg und Diedorf, nördlich von Schwabegg, Mittelneufnach, Markt Wald, Oberneufnach, Margertshausen und der Gemeindegewald südöstl. von Bieburg. Ein weiterer brutzeitlicher Nachweis erfolgte an der Lechstaustufe 19 Schwabstadl.

Auf unserer Datengrundlage können für 2010 4 Verbreitungsschwerpunkte erkannt werden: Der nördliche Lech, die Hochfeldterrasse südlich von Augsburg bis Schwabmünchen, die Friedberger Au, das Rederzhauser Moos und der NP Westliche Wälder (bei Diedorf, Schwabegg und zwischen Mittelneufnach bis Markt Wald). Leider spiegelt dieses Verbreitungsbild nicht die tatsächliche Verbreitung der Art wider, sondern ist lediglich als Überblick über Gebiete mit Nachweisen zu verstehen.

Für die Phänologie des Rotmilans wurde uns mit einem Ind. am 25.02. bei Pöttmes im Donaumoos die Erstbeobachtung 2010 (H. u. J Demmel) und mit einem Ind. am 18.10. bei der Lechstaustufe 24 Ellgau die Letztbeobachtung mitgeteilt (M. Emminger).

Ich möchte nochmals bitten, alle Beobachtungen zu dieser Art, vor allem zu Bruthinweisen, zu notieren und uns mitzuteilen.

³⁹ Bauer/Bezzel/Fiedler 2005: 157.

Schwarzmilan *Milvus migrans*

Zum Schwarzmilan wurden uns 29 Nachweise gemeldet. Davon entfielen 22 aus 18 Gebieten in die Brutzeit vom 25.03. bis 15.07. Der Schwarzmilan wurde somit im Vergleich zum Rotmilan seltener und in geringfügig weniger Gebieten nachgewiesen. Allerdings ist bei ihm eine Affinität zu Gewässern durchaus zu erkennen. Die Hälfte der Sichtungen entfiel auf 10 gewässernahe Gebiete wie Lech, Donaustaube und Paar. Die Beobachtungen im Einzelnen waren: Die Erstbeobachtung 2010 in der Region war 1 Ind. am 26.03. und 29.05. in der Feldflur westl. von Rehling (F. Seidler), am 28.03. wurden 3 Ind. und am 30.04. 1 Ind., zwischen Mittelneufnach und Oberneufnach gezählt (R. Kugler), 1 Ind. am 05.04. bei der Lechstaube 24 Ellgau (M. Emminger), mind. 1 Ind. am 17.04. bei der Lechstaube 25 Oberpeiching (G. u. M. Höret), 1 Ind. am 18.04. an der Lechstaube 19 Schwabstadl (R. Kugler), 1 Ind. am 18.04. im Donauauwald bei zwischen Flusskilometer 2496 und 2492 (U. Rudolph), 1 Ind. am 22.04. bei Rehling westl. von Scherneck (U. Bauer), 1 Ind. am 25.04. bei Schrobenehausen an der Paar (H. Demmel), 1 Ind. am 25.04. westl. von Waidhofen bei der Aumühle an der Paar (J. u. H. Demmel), 1 Ind. am 27.04. bei der Lechstaube 07 Finsterau (W. Schmid), 1 Ind. am 30.04. bei Markt Wald (R. Kugler), 1 Ind. am 07.05. beim NSG Lechauen westlich Todtenweis am Lech (U. Rudolph), mind. 1 Ind. am 08.05. bei der Donaustaube Bertoldsheim (A. Bertuleit, E. Kreihe, G. Hillenbrand, R. Kugler), 1 Ind. am 11.05. westl. der Lechstaube 23 Merching, 1 am 12.05. beim Aussichtsturm bei Oberneufnach (jeweils R. Kugler), 1 Ind. am 26.06. zwischen Thierhaupten und dem Lech bei Flusskilometer 21 (U. Lücke), 1 Ind. ansitzend am 02.07. bei einer Feuchtrache nordwestl. von Margertshausen (P. Hartmann), 1 Ind. am 05.07. im Rederzhauser Moos, 1 Ind. am 28.07. bei Aulzhausen (J. u. H. Demmel), 1 Ind. am 30.07. nordwestl. von Schwabmünchen (A. Bertuleit), 2 Ind. kreisten am 31.07. über der Mertinger Hölle (P. Hartmann), 1 Ind. beunruhigte am 03.08. Rabenkrähen in der Feldflur zwischen Schwabmünchen und Graben (A. Bertuleit), 1 Ind. am 04.08. bei Bergloh östlich von Reitenbuch (P. Hartmann), 5 Ind. am 08.08. westl. Schwabmünchen (J. u. H. Demmel). 3 Ind. am 09.08. bei einer Teichanlage im südlichen Landkreis Augsburg waren bereits die eher frühe Letztbeobachtung im Jahr 2010 (P. Hartmann).

Seeadler⁴⁰ *Haliaeetus albicilla*

Auch für 2010 steht eine Brutansiedlung dieses imposanten und für Wasservögel oft respekt einjagenden Greifvogels in unserer Region noch aus. Deshalb möchten wir auch wieder darauf hinweisen, dass, sollten konkrete Hinweise auf einen Horststandort beobachtet werden, diese umgehend an die zuständigen Naturschutzbehörden zu melden sind. Eine Annäherung an einen möglichen Horststandort sollte bei dieser sehr störungsempfindlichen Art unbedingt unterbleiben. Aus Artenschutzgründen werden keine Informationen von eventuellen Brutplätzen im Jahresbericht genannt. Die Art wurde in der Region 2010 im Frühjahr zuletzt mit 2 Ind. am 14.03. (M. u. S. Trapp) und wieder am 15.10. mit vermutlich einem ad. Ind. gesichtet (H. Gajek).

Bei der Beobachtung von Seeadlern sollten zur Altersbestimmung unbedingt auf die Färbung des Schnabels (bei ad. gelb), auf die Kopf- und Halsbefiederung (sie erscheint bei adulten hell gelbbraun), die Steuerfedern (bei adulten rein weiß) und individuelle Merkmale geachtet werden.

⁴⁰ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

Raufußbussard *Buteo lagopus*

Der Raufußbussard fliegt oft weihenähnlich niedrig über dem Boden, rüttelt häufiger als der Mäusebussard, und wurde mit einem Ind. am 14.12. bei Mühlhausen südlich des Flughafens entdeckt (U. Bauer).

Merlin *Falco columbarius*

Abermals wurde diese Art nur einmalig in der Region nachgewiesen. Am 26.12. jagte ein Merlin bei einer Solaranlage bei den Römerseen südlich von Königsbrunn Goldammern (A. Bertleit, R. Kugler).

Rotfußfalke⁴¹ *Falco vespertinus*

Auch dieses Jahr machte sich dieser Langstreckenzieher in unserer Region rar und war lediglich bei der Lechstaustufe 24 Ellgau mit 1♀ am 12.05. und einem ♂ am 23.05. und 24.05. angetroffen worden (H. Gajek).

Baumfalke *Falco subbuteo*

Hier gab es mit 50 Einzelnachweisen aus 28 Gebieten einen deutlichen Zuwachs an gemeldeten Beobachtungen. Nach der Datenlage 2010 kann mit 24 Einzelnachweisen ein Verbreitungsschwerpunkt am Lech erkannt werden. Neben stadtnahen Nachweisen am Lech in der Wolfzahnau, der Hammerschmiede, der Firnhaberau und dem Hochablaß stammten alleine von der Lechstaustufe 23 Merching vom 29.04. bis 01.09 insgesamt 9 Feststellungen. Weitere Staufufen, an denen die Art vorkam, waren die Staufufen 21 Prittriching, 19 Schwabstadl und 02 Prem. Die Beobachtung der Art an den Klärteichen bei Rain am Lech kann ebenfalls dem Lech zugeordnet werden. Von der Donaustaustufe Bertoldsheim stammten lediglich zwei Nachweise. Es ist jedoch anzunehmen, dass der Baumfalke an diesem Gewässerabschnitt ein Brutvogel ist und dort regelmäßiger zu beobachten ist, als die gemeldeten Daten suggerieren; vermutlich wurde die Art nicht konsequent gemeldet oder notiert. Aus dem Rederzhauser Moos stammten ebenfalls 6 Sichtungen, dort kann somit ein weiterer Verbreitungsschwerpunkt erkannt werden. Aus dem Siedlungsraum, in dem der Baumfalke sicher regelmäßig als Nahrungsgast auftaucht, um dort auch Schwalben zu jagen, stammen Nachweise aus Königsbrunn, Schwabmünchen, Ecknach, Ottmaring, Waidhofen und Baidlkirch. Im Offenland waren in der Feldflur im Roßmoos bei Inchenhofen, bei Derching und den Römerseen südlich von Königsbrunn Vorkommen gemeldet worden. Die einzigen Beobachtungen aus dem NP Westliche Wälder stammen südöstlich von Margertshausen, den Schmutterwiesen bei Diedorf und von einem Wäldchen südöstlich von Waldberg. Weitere Beobachtungen erfolgten an einer Teichanlage im südlichen Landkreis von Augsburg, den Kiesgruben der Fa Lauter bei Bobingen und an den Mittelstetter Klärteichen.

Die Erstbeobachtung im Jahr war 1 Ind. am 18.04. bei der Lechstaustufe 19 Schwabstadl und die Letztbeobachtung war am 24.10. 1 Ind. im Rederzhauser Moos (G. John). Im Vergleich dazu war die Erstbeobachtung 2010 in Bayern am 02.04. und die Letztbeobachtung am 31.10.⁴²

Die Beobachtung mit der größten Individuenzahl war am 05.06. mit 15 Ind. auf der Lechstaustufe 23 Merching (R. Kugler).

⁴¹ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

⁴² Witting: Dezember 2011, Avifaunistischer Jahresbericht 2010 für Bayern, Ornithologischer Anzeiger, S. 170

Wanderfalke⁴³ *Falco peregrinus*

Insgesamt 35 Nachweise von 18 Gebieten, in denen der Wanderfalke überwiegend als Nahrungsgast aufgetreten ist, deuten auch auf eine Etablierung der Art in unserer Region hin. Möglicherweise bleiben Brutplätze unentdeckt. Vor allem im Zeitraum von Anfang bis Ende Mai sollte daher auf beutetragende ♂♂ geachtet werden und deren Flugbahn verfolgt werden, um Hinweise auf einen möglichen Brutplatz zu erhalten. Insgesamt befinden sich in der Datenbank 21 Nachweise, die keinem Brutplatz eindeutig zugeordnet werden können. Diese waren im Einzelnen: 1 Ind. am 04.01. auf der Lechstaustufe 18 Kaufering (H. Gehring), 1 Ind. am 06.02. im Rederzhauser Moos (E. Kreihe), 1 imm. am 30.04. auf einem Acker zw. Inningen und Göggingen (U. Rudolph), auf dem Hochfeld südlich Friedrich-Ebert-Straße vermutlich dasselbe Ind. auch am 30.04. (A. Bertuleit), am 13.05. und am 27.06. (R. Kugler), 1 Ind. am 08.05. bei den Klärteichen bei Rain am Lech (A. Bertuleit, E. Kreihe, G. Hillenbrand, R. Kugler), ebendort auch am 05.09. (R. Kugler, G. Hillenbrand, M. Emminger, E. Kreihe, W. Einsiedler), 1 Ind. am 09.05. östlich von Gersthofen (M. u. S. Trapp), 1 Ind. beim Haunstetter Krankenhaus und den Siebenbrunner Wiesen am 28.06. (C. Behr, A. Waldmann). 1 Ind. wurde am 20.07. mit einer Brieftaube auf einem Dach am Schwibbogenplatz fotografiert (H. Langmann). Jeweils mit 1 Ind. wurde der Wanderfalke vom 25.07. bis 28.11. regelmäßig an den Römerseen südl. von Königsbrunn gesichtet (R. Kugler, A. Bertuleit), 1 Ind. am 29.08. auf der Lechstaustufe 24 Ellgau, 1 Ind. am 07.09. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim (jeweils H. Gajek), 1 Ind. am 14.11. auf der Lechstaustufe 19 Schwabstadl (H. Gehring, R. Kugler), 1 Ind. am 15.12. in Augsburg am Hochablaß am Lech (G. John) und je 1 Ind. jagte am 31.12. südlich von Neukissing und südwestlich von Kissing erfolglos Goldammern (U. Bauer).

Aus Schutzgründen werden keine Beobachtungen aus der Brutzeit oder von einem bekannten oder möglichen Brutplatz im Bericht publiziert. 2010 konnten nur von einem BP im Stadtgebiet Augsburg und einem Brutpaar im angrenzenden Lkr. Unterallgäu Daten aufgenommen werden.

Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Schwaben 2009, B. U. Rudolph, F. Seidler: Brutplatz eines Wanderfalcken *Falco peregrinus* auf einem Außenhorst an einem Industriekamin in Augsburg.

Turmfalke *Falco tinunculus*

2010 konnten wir mit 112 Einzelbeobachtungen aus 55 Gebieten einen deutlichen Datenzuwachs zu dieser Art in unserer Datenbank verzeichnen. Sehr detaillierte Informationen erhielten wir von P. Lange von Nistkastenkontrollen im Landkreis AIC zum Bruterfolg, wofür wir uns herzlich bedanken möchten. Die Kontrollen erfolgten von 16.06. bis 20.06. und führten zu folgenden Ergebnissen: Paar Kirchturm 3 juv., Ottmaring Kirchturm und einer Scheune je 4 juv., Wulfertshausen auf dem Kirchturm Radegundis 2 juv., an einer Feldscheune bei Rohrbach 3 juv., auf der Kirche in Kissing 3 juv., auf einer Feldscheune bei Kissing 4 juv., gegenüber der Reithalle von Gut Mergenthau im Rederzhauser Moos 4 juv., auf dem Kirchturm in Stätzing 4 juv. und am Schloss von Friedberg 3 juv. Bei 10 BP, zu denen der Bruterfolg ermittelt werden konnte, wurden insgesamt 34 flügge juv. gezählt, dies entspricht 3,4 juv je erfolgreichem BP. Dies entspricht dem Durchschnitt, der für Deutschland angegeben wird.⁴⁴

Jeweils 1 BP brüteten auf den Flächen 272 Mittelneufnach (R. Kugler) und 277 Augsburg Göggingen des DDA Monitoring häufiger Brutvögel (U. Rudolph).

⁴³ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

⁴⁴ Bauer/Bezzel/Fiedler 2005: 372

Kranichvögel *Gruiformes*

Kranich⁴⁵ *Grus grus*

Das vierte Jahr in Folge wurden auch in unserer Region Kraniche gesichtet. 2010 überwiegen 5 von 6 Beobachtungen aus dem Frühjahrzug gegenüber einer außergewöhnlichen Beobachtung im Dezember. Auch insgesamt überwiegen in unserer Datenbank die Beobachtungen im Frühjahr. Die Sichtungen im Einzelnen waren: 4 Ind. am 14.03. in der Mertinger Höhle (M. u. S. Trapp), 17 Ind. am Morgen des 17.03. in Freihalden und zwei Trupps mit je ca. 10-30 Ind. nachts (N. Liebig), 1 Ind. am 23.03. bei den Finsterwiesen bei Merching und ebendort weiteren 11 Ind. am 24.03. (J. Czermak). Den Abschluss bildet eine zumindest für unsere Region außergewöhnliche Beobachtung eines Ind. am 20.12. im Rederzhauser Moos (W. Kurth).

Wasserralle *Rallus aquaticus*

Ein Überwinterer machte durch seine Rufe am 01.01. bei den Fischteichen östlich der Wertachstaustufe Schwabmünchen auf sich aufmerksam (A. Bertuleit). Der einzige brutzeitliche Nachweis gelang am 27.04. mit 1 Ind. bei den Ausgleichsbecken bei Grimolzhausen, Pöttmes (U. Bauer). Bereits weit in der zweiten Jahreshälfte lag eine weitere Beobachtung von einem Ind. am 24.09. bei den Teichen südöstl. der Afraseen (G. John). Am 12.12. zeigte sich kurz 1 Ind. in einem Schilfbestand an der Lechstaustufe 19 Schwabstadl (R. Kugler, A. Bertuleit), und fotografisch dokumentiert wurde ein Ind. am 28.12. am Lech bei Neukissing (P. Nusser).

Tüpfelsumpfhuhn⁴⁶ *Porzana porzana*

Für 2010 wurden uns keine Beobachtungen zum Tüpfelsumpfhuhn mitgeteilt. Sollte noch jemand Beobachtungen notiert haben, würden wir uns über eine kurze Mitteilung dazu freuen, um die derzeit lückenhaften Kenntnisse zur Phänologie dieser Art in unserer Region zu vervollständigen.

Teichhuhn *Gallinula chloropus*

Mit 32 Beobachtungen aus 18 Gebieten ist der Datenstand für 2010 annähernd gleich zu 2009 geblieben. Von diesen stammen 9 Beobachtungen vom Lech, 3 von der Wertach, 5 von den Klärteichen bei Rain am Lech, 2 an der Paar und 13 von verschiedenen Teichen und Baggerseen. Waren es 2009 nur zwei Gebiete, aus denen uns Brutnachweise mitgeteilt wurden, waren dies 2010 insgesamt 6 Gebiete. Von den Teichen im Univiertel teilte uns U. Bauer 2 BP mit je 4 Pulli am 03.07. mit, am bereits mehrfach genannten Paintensee nordwestl. von Schwabmünchen hielt sich am 21.08. ein vermutlich dort erbrütetes juv. auf (A. u. D. Bertuleit), auf dem Golfplatz von Deuringen war am 14.08. ein BP mit 4 juv. erfasst worden (M. Emminger). Am 05.10. konnte bei Paar auf dem Paarer Weiher 1 BP mit 2 juv. entdeckt werden (U. Bauer). Das beständigste Brutgebiet sind die Klärteiche bei Rain am Lech mit je 1 ad. und 4 juv. am 10.09., 19.09. und 23.09. (L. u. G. Anderle). Im Rederzhauser Moos hielt sich am 05.09. 1 juv. auf (G. John).

Weitere Beobachtungen aus Gebieten, die noch nicht bei den Brutnachweisen aufgeführt wurden: 1 Ind. am 16.01. auf der Lechstaustufe 06 Schongau (M. Gerum, M. Kleiner), 1 Ind. am 17.01. auf der Lechstaustufe 24 Ellgau (G. Hillenbrand, M. Emminger), 2 Ind. am 05.03. bei der Wertachstaustufe Schwabmünchen (A. Bertuleit), 1 Ind. am 16.03. auf der Paar bei Oberbernbach Walchshofen (U. Bauer), 2 Ind. am 26.03. in Augsburg am Lech bei km 37 - 38 (U. Lücke), 1 Ind. am 03.04. bei Derching (E. Kreihe), 1 Ind. am 17.04. auf der

⁴⁵ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

⁴⁶ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

Lechstaustufe 24 Ellgau, ebendort je 1 Ind. am 14.11. und 12.12. (G. Hillenbrand, M. Emminger), 1 ad. am 18.05. auf einem Teich in einem eingezäunten Grundstück bei Mühlhausen nördlich des Flugplatzes, 1 ad. am 04.06. auf den Teichen östl. der Putzmühle, 1 Ind. am 24.06. bei Mühlhausen auf den Baggerseen der Fa. Kienmoser (jeweils U. Bauer), 2 ad. am 17.07. auf den Fischteichen östlich der Wertachstaustufe Schwabmünchen (A. Bertuleit), 8 Ind. am 12.09. auf der Lechstaustufe 24 Ellgau (G. Hillenbrand, M. Emminger), 1 Ind. am 18.09. bei einer NWVS Exkursion an die Lechstaustufe 03 Urspring, 1 ad. am 26.09. auf der Wertachstaustufe Schwabmünchen (A. Bertuleit), 2 Ind. am 12.12. auf der Lechstaustufe 19 Schwabstadel (R. Kugler, A. Bertuleit).

Zum Teichhuhn fehlen 2010 Beobachtungen zu Vorkommen an Gewässern in den Westlichen Wäldern. Wer dieses Gebiet besucht, möge alle ornithologischen Beobachtungen notieren.

Blässhuhn *Fulica atra*

Zum Blässhuhn wurden uns 2010 insgesamt 313 Datensätze aus 55 verschiedenen Gebieten mitgeteilt. Hiervon stammten 187 Beobachtungen vom Lech, 47 von der Wertach, 11 von der Donau, nur 2 Beobachtungen wurden von Klärteichen gemeldet, 66 Beobachtungen erfolgten an weiteren Stillgewässern wie Baggerseen, Weiher und Teichen von 19 Gebieten. Dies deutet die weite Verbreitung der Art an, hingegen wurden uns 2010 nur von 3 Lechstaustufen und den Wertachstaustufen bei Bobingen und Schwabmünchen Brutnachweise gemeldet. Alle weiteren Brutvorkommen wurden an Baggerseen, Teichen und Weihern festgestellt. Die Gebiete mit Brutnachweisen waren folgende: Augsburg Autobahnsee 1 BP mit 2 juv (U. Bauer), Kaisersee in der Hammerschmiede östlich des Müllberges mind. 2 BP mit je 2 und 3 juv. (U. Lücke), auf Tümpeln, die stark durch Naherholungssuchende genutzt werden 2 BP, eines mit 3 juv. (R. Kugler), am Paintensee nordwestl. von Schwabmünchen 1 BP mit 5 Pulli (A. u. D. Bertuleit), auf den Lauterkiesgruben östl. von Bobingen mind. 3 BP mit 1, 2 bzw. 3 juv. (R. Kugler), auf einem Baggersee nördl. von Derching 1 BP mit 3 Pulli, auf Baggerseen bei einem Kalksandsteinwerk 1BP mit 4 juv. Auf Teichen in der Friedberger Au 1 BP mit 1 juv. auf einem Weiher bei Froschham 1 BP mit 1 juv. (jeweils U. Bauer), in einer Sandgrube im Lkr. AIC ein BP (E. Kreiher), auf den Baggerseen südöstlich des Fohlenhofes 3 BP mit je 2 juv (R. Kugler, A. Bertuleit). Von den Lechstaustufen wurden uns von der Lechstaustufe Apfeldorf 1 BP, von der Lechstaustufe 10 Epfach 2 BP mit 2 bzw. 4 juv, und der Lechstaustufe 15 Landsberg von 2 BP Nachweise mitgeteilt (J. Willy), bei Mering südöstlich der Friedenau 2 BP mit einem bzw. 2 Pulli, auf den Baggerseen der Fa. Kienmoser bei Mühlhausen 1 BP mit 4 juv. (jeweils U. Bauer), auf dem Wertachstausee bei Bobingen 3 BP (U. Rudolph) und ebenfalls auf der Wertach südlich von Göggingen ein BP mit 2 juv. (R. Kugler), am 08.05. wurde uns von der Wertach westl. Bobingen 1 BP gemeldet, dessen Nest nur 3 Meter von dem Nest eines Haubentauchers entfernt war (W. Ostertag). Trotz regelmäßiger Besuche konnte an der Wertach die genaue Anzahl an juv und Brutpaaren nicht ermittelt werden (A. u. D. Bertuleit). Das Blässhuhn dürfte zweifelsohne an weiteren Gewässern gebrütet haben. Hier wird deutlich, dass gerade häufige und weit verbreitete Arten oft sehr nachlässig notiert werden. Trotzdem wäre es spannend zu verfolgen, wie stark der Bruterfolg dieser Art in Abhängigkeit von Gewässertyp, Witterung und in den verschiedenen Jahren schwankt. Wir würden deshalb alle Daten zu dieser Art in unsere Datenbank aufnehmen und uns besonders über Brutnachweise mit der Anzahl an juv. freuen.

Die Maximalzahl waren 1990 Ind. am 19.01. auf der Lechstaustufe 14 Pitzling (H. Hechenberger, R. Klose).

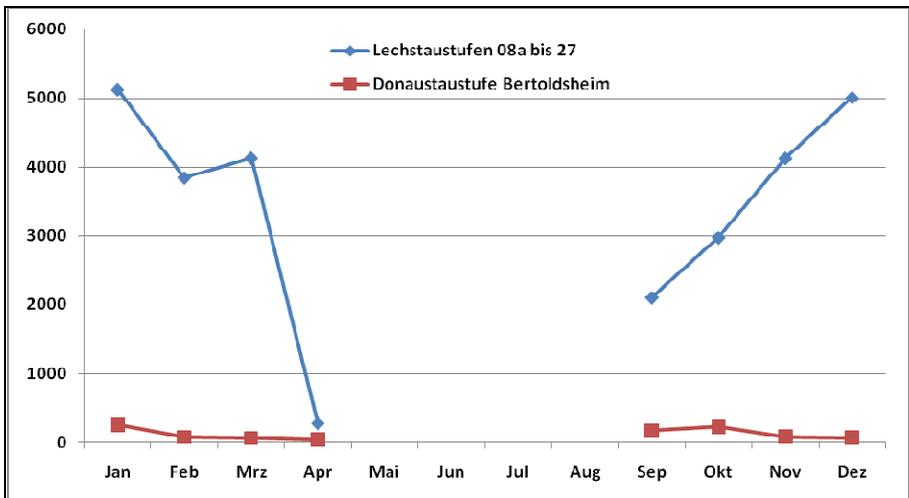
Ergebnisse aus der WVZ:

Sowohl auf der Donaustaustufe wie auf den Lechstaustufen wurde das Maximum im Januar mit anschließender Abnahme der Bestände ermittelt. Auf der Donaustaustufe blieben die Bestände daraufhin auf geringem Niveau und können nicht mit der Phänologie auf den Lechstaustufen verglichen werden. Dort nahm zwar der Bestand im Februar zunächst witterungsbedingt ab, um dann im März wieder zuzunehmen. Mit der Aprilzählung erfolgte dann ein deutlicher Wegzug vom Lech. Im darauf folgenden Herbst/Winter nahmen die Bestände auf der Donaustaustufe im September zunächst wieder zu, um im November und Dezember wiederum auf ein geringes Niveau von unter 100 Ind. zu fallen. Auch hier entwickelten sich im Vergleich die Bestände auf den Staustufen des Lechs deutlich anders. Dort stiegen die Zahlen bis zum Dezember von Monat zu Monat deutlich an, um im Dezember mit 5008 Ind. annähernd den Bestand vom Januar zu erreichen.

Donaustaustufe Bertoldsheim: Jan. 258, Feb. 81, Mrz. 68, April. 48, Sep. 177, Okt. 228, Nov. 89, Dez. 72,

Lechstaustufen 02 Prem bis 07 Finsterau (s.o.): Jan. 117, Feb. 493, Mrz. 475, Apr. 84,

Lechstaustufen 09 Apfeldorf bis 27 Feldheim (s.o.): Jan. 5126, Feb. 3849, Mrz. 4132, Apr. 281, Sept. 2108, Okt. 2980, Nov. 4129, Dez. 5008.



Phänologie des Blässhuhns: Ergebnisse WVZ

Wat-, Alken- und Möwenvögel Charadriiformes

Kiebitzregenpfeifer *Pluvialis squatarola*

Von diesem Langstreckenzieher und Brutvogel der arktischen Tundra, dessen Überwinterungsgebiet bis nach Südafrika reicht,⁴⁷ gab es mit 1 Ind. am 18.08. an den Klärteichen bei Mittelstetten nur einen Nachweis aus unserer Region (H. Gajek).

Kiebitz *Vanellus vanellus*

Zum Kiebitz gab es 2010 einen deutlichen Datenzuwachs. Dies ist sicher auch Ergebnis des Projekts „Augsburg sucht die Feldlerche“. Alleine aus diesem Projekt wurden uns 38 Nachweise mitgeteilt, die von weiteren 33 Beobachtungen auf der Hochfeldterrasse südlich von Göggingen bis Innigen ergänzt werden und uns überwiegend von U. Rudolph mitgeteilt wurden. Die Ergebnisse aus diesem Projekt wurden in den unten genannten

⁴⁷ Bauer/Bezzel/Fiedler 2005: 427.

Publikationen ausführlich dokumentiert. Deshalb sollen hier lediglich ergänzende Angaben zu Brutnachweisen genannt werden. Am 24.03. wurden uns von Merching vom Hochwasserrückhaltebecken südlich der Siedlung 3 BP und nordöstlich 2 BP mitgeteilt (J. Czermak). In einer Sandgrube im Landkreis Aichach Friedberg zeigten am 15.04. 2 ♂♂ und am 29.04. 5 ♂♂ Balzverhalten (E. Kreiße). Ein weiteres Brutpaar wurde uns im Zeitraum von 25.04. bis zuletzt 08.06. von den Schmutterwiesen südlich von Hausen gemeldet (P. Hartmann). Leider wurde uns von diesem BP keine Beobachtung eines Bruterfolgs mitgeteilt. Am 13.06. konnte ein erfolgreiches BP mit 3 Pulli im Rederzhauser Moos entdeckt werden (P. Pietsch).

Der früheste Nachweis war mit 3 Ind. am 24.02. auf der Hochfeldterrasse bei Augsburg (U. Rudolph), der Letztnachweis erfolgte am 22.10. mit 31 Ind. im Rederzhauser Moos (G. John). Die größte Individuenzahl wurde am 27.10. mit geschätzten 1000 Ind. in der Mertinger Höhle ermittelt (N. Liebig, C. Behr, R. Kugler).

Leider erhielten wir zu außerhalb des genannten Projektes gelegenen brutzeitlichen Beobachtungen wenige Daten mitgeteilt. Beim Kiebitz sollte gerade während der Brutzeit das Verhalten der Vögel berücksichtigt werden, bei Verleiten von Altvögeln sollte auf mitunter schwer zu entdeckende Jungvögel geachtet werden. Der Kiebitz unterliegt als Art der Feldflur starken anthropogenen Einflüssen. Zwischen 1990 und 2007 haben die Bestände in Deutschland um mehr als 50% abgenommen.⁴⁸ Gerade hier kann eine regelmäßige Kontrolle der Bestände für den Naturschutz eine wichtige Datengrundlage bilden.

Literatur: Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Schwaben 2010, U. Bauer: Bruterfolg und Habitatnutzung des Kiebitzes *Vanellus vanellus* 2010 im Landkreis Aichach Friedberg.

Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Schwaben 2011, N. Liebig, R. Kugler: Bestandssituation von Feldvogelarten im Stadtgebiet Augsburg.

Flussregenpfeifer *Charadrius dubius*

Zum Flussregenpfeifer wurden uns 43 Einzelnachweise von 22 Gebieten mitgeteilt. Hiervon fielen immerhin 33 Nachweise in 16 Gebieten in die Brutzeit (01.04. bis 31.07., angegeben als Wertungsgrenze in Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands, Südbeck et al. 2007: 317). Die Nachweise in diesem Zeitraum waren im einzelnen: Vom 02.04. bis 30.05. 2 BP in Augsburg im Stadtteil Bärenkeller (H. u. G. Christoph, U. Rudolph), vom 10.04. bis 21.06. nördlich der Bgm-Ulrich-Straße, nördlich des Stadions bis zu 3 Ind., somit kann von 1-2 BP ausgegangen werden (U. Rudolph, H. u. G. Christoph, A. Bertuleit), am 07.06. auf dem Messegelände in Augsburg 1 Ind., am LfU in Haunstetten am 08.06. 2 Ind. somit möglicherweise 1 BP (U. Rudolph). Am Lech nördlich der Wolfzahnau erfolgte am 12.04. der Nachweis eines BP, das dort zwar gebrütet hat, aber nicht erfolgreich war. Möglicherweise haben häufige Störungen zur Aufgabe der Brut geführt (U. Rudolph). Am Paintensee nordwestlich von Schwabmünchen zeigte sich am 03.07. ein einzelnes Ind. (A. Bertuleit). Bei den Kiesgruben der Fa. Lauter östlich von Bobingen fiel am 01.05. und 27.06. je ein Ind. auf (R. Kugler). Von den Baggerseen bei Derching wurden uns sehr detaillierte Beobachtungen zu Brutnachweisen mitgeteilt, die mit einem Altvogel am Nistplatz am 18.05. beginnen und den Nachweis eines Bruterfolgs mit 1 BP und 3 Pulli am 28.05. nach sich zogen, und weiter südlich am 06.07. mit der Sichtung von 2 Ind. und einem weiteren Ind. mit 2 juv. zu bis zu 2 BP führten (U. Bauer). Von der Donaustaustufe Bertoldsheim wurden uns am 18.04. unabhängig voneinander 1 Ind. (U. Rudolph) und 4 Ind. (H. Gajek) mitgeteilt. Am 08.05. erfolgte dort noch der Nachweis von 1 Ind. (A. Bertuleit,

⁴⁸ Sudfeldt et al. 2009: 7.

G. Hillenbrand, E. Kreihe, R. Kugler). Am 03.07. gelang in der Friedberger Au westlich von Wulfertshausen die Beobachtung 1 ad. und eines Juv. (H. G. Goldscheider), am 25.04. und 09.05. konnten nördlich des sogenannten Mercedes Ringes bei Gersthofen jeweils 4 Ind. und somit 2 BP gezählt werden (S. u. M. Trapp), am 18.04. konnten bei der Lechstaustufe 02 Prem mit 2 Ind. 1 BP nachgewiesen werden (M. Gerum, M. Kleiner), am 29.07. waren auf den Klärteichen bei Mittelstetten 4 Ind. zu sehen (E. Kreihe). In der Lehmgrube bei Oberbernbach zeigte sich am 08.06. zunächst ein Ind. und am 01.07. wurde 1 BP erfasst (U. Bauer). Auf einer Ausgleichsfläche bei St. Stephan verweilten am 05.06. 2 Ind., vermutlich ein BP (U. Rudolph) und am 23.06. wurde in einer Kiesgrube bei Steindorf 1 BP mit 2 Pulli entdeckt (U. Bauer).

Der Erstnachweis im Jahr erfolgte mit 3 Ind. am 31.03. in Augsburg im Stadtteil Bärenkeller (H. u. G. Christoph), und den Letznachweis im Jahr bildeten 13 Ind. auf den Klärteichen bei Mittelstetten am 04.10. Dies war auch das Jahresmaximum (H. Gajek).

Sandregenpfeifer *Chardrius hiaticula*

2010 erfolgten 7 Nachweise, 6 davon an den Klärteichen bei Mittelstetten, alle im Herbst vom Wegzug aus dem Brutgebiet. Die Beobachtungen im Einzelnen: Auf den Klärteichen bei Mittelstetten 5 Ind. am 16.08. (H. Gajek), 7 Ind. am 18.08. (H. Gehring), 6 Ind. am 05.09. (R. Kugler, G. Hillenbrand, M. Emminger, E. Kreihe, W. Einsiedler), 4 Ind. am 19.09. (L. u. G. Anderle) und 4 Ind. am 21.09. (R. Kugler). Auf einer überschwemmten Ackerfläche südlich von Penzing hielten sich am 25.08. 3 Ind. auf (P. T. Gaus).

Regenbrachvogel *Numenius phaeopus*

Am 08.05. gelang mit 2 Ind. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim nach 2008 der zweite Nachweis in unserer Region, der in die Datenbank aufgenommen werden konnte (H. Gajek). Beide Sichtungen fanden im Frühjahr statt.

Großer Brachvogel⁴⁹ *Numenius arquata*

Alle brutzeitlichen Beobachtungen sollten mit Datum und möglichst genauer Ortsangabe dokumentiert werden. Hinweise zu einem Brutvorkommen sollten umgehend an die zuständigen Naturschutzbehörden gemeldet werden.

Die Erstbeobachtung im Jahr erfolgte in der Mertinger Höhle mit 9 Ind. am 14.03. (S. u. M. Trapp), ebendort auch am 10.04. 2 Ind. (C. Behr, A. Schweiger, A. Waldmann), am 28.04. 2 Ind. (F. Seidler) und am 09.05. 1 balzendes Ind (H. Gehring). 1 BP wurde für den 06.04 leider nur einmalig aus dem Gennacher Moos gemeldet (S. u. M. Trapp). Unabhängig voneinander wurde uns je 1 Ind. am 18.04. von der Donaustaustufe Bertoldsheim gemeldet (U. Rudolph, H. Gajek). Ebenfalls nur einmalig wurden uns Beobachtungen zu einem BP im Donaumoos bei Grimolzhausen mitgeteilt (U. Bauer). Mit der oben bereits genannten letzten Beobachtung am 09.05. aus der ersten Jahreshälfte folgt dann eine deutliche zeitliche Lücke ohne weitere Nachweise. Nach unserem Datenstand bleibt somit unklar, ob es sich bei den festgestellten Brutpaaren tatsächlich um Brutvögel gehandelt hat, bestenfalls besteht Brutverdacht. Für einen konkreten Brutnachweis sollten insbesondere Junge führende Altvögel oder verleitende Altvögel beobachtet werden. Alle folgenden Beobachtungen erfolgten in der zweiten Jahreshälfte: 1 Ind. am 01.08. auf den Klärteichen bei Mittelstetten (H. Gajek), 2 Ind. am 11.08. bei Mühlhausen (A. Fries), 2♂♂ und 2 ♀♀ am 23.08. bei Waidhofen (J. u. H. Demmel), 1 Ind. am 26.08. in der Feldflur zwischen Schwabmünchen und Graben (A. Bertuleit), am 05.09. je 1 Ind. auf den Klärteichen bei Mittelstetten und auf der Donaustaustufe Bertoldsheim (R. Kugler, G. Hillenbrand, M. Emminger, E. Kreihe, W. Einsiedler), mit 13 Ind. am 13.09. nördlich von Graben das Maximum (A. Bertuleit) und die

⁴⁹ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

Letztbeobachtung im Jahr erfolgte mit 1 Ind. am 21.09. auf der Donaustaufstufe Bertoldsheim (R. Kugler).

Waldschnepfe *Scolopax rusticola*

Zu den alljährlich in geringer Individuenzahl durchziehenden Waldschnepfen zählen 2 Ind. am 18.10. bei Augsburg bei der Königsbrunner Heide (R. Kugler).

Nach unserer derzeitigen Datenlage kommt die Waldschnepfe in unserer Region lediglich als regelmäßiger, aber seltener Durchzügler vor. In der Brutzeit von Mitte April bis Ende Juli wurden uns in den vergangenen Jahren keine Beobachtungen mitgeteilt. Bei der Waldschnepfe würden wir uns über alle Nachweisen freuen.

Bekassine *Gallinago gallinago*

Bei der Bekassine besteht nach unserem Datenstand lediglich Brutverdacht für die Mertinger Höhle. Von dort wurde uns vom 05.04 bis 09.05. je ein Ind. gemeldet und am 09.05. 1♂ mit dem charakteristischen Meckerflug. Alle weiteren Beobachtungen waren wie folgt: 1 Ind. am 19.02. in einer Sandgrube im Landkreis AIC (U. Bauer), ebendort auch 2 Ind. am 03.04. (E. Kreihe), 1 Ind. auf den überschwemmten Wiesen bei Merching - Finsterwiesen (U. Bauer), ebendort auch 7 Ind. am 23.03. (J. Czermak), 1 Ind. am 10.03. bei Mühlhausen bei den Baggerseen der Fa. Kienmoser (U. Bauer), 1 Ind. am 18.03. im Rederzhauser Moos (E. Kreihe). Dort folgten 3 Ind. am 16.04. (U. Bauer). Auch zu dieser Art gab es nach dem Nachweis vom 09.05. zunächst eine zeitliche Lücke, bis die Art in der zweiten Jahreshälfte in unserer Region wieder beobachtet wurde. Dies war mit 1 Ind. am 23.07. auf dem Paintensee nordwestlich von Schwabmünchen (D. u. A. Bertuleit), gefolgt von 3 Ind. am 04.08. auf den Klärteichen bei Mittelstetten (H. Gehring), ebendort auch bis zu 17 Ind. am 18.08. (H. Gehring, H. Gajek), 11 Ind. am 23.08. (J. u. H. Demmel), 2 Ind. am 05.09. (R. Kugler, G. Hillenbrand, M. Emminger, E. Kreihe, W. Einsiedler) und 4 Ind. am 21.09. (R. Kugler). Im Rederzhauser Moos wurden 9 Ind. am 07.08., 16 Ind. am 01.09. (jeweils J. u. H. Demmel), 6 Ind. am 11.09. (G. John) und 2 Ind. am 19.10. (U. Bauer) gesichtet. Am 25.08. hielten sich 5 Ind. auf einem überschwemmten Acker südlich von Penzing auf (P. T. Gaus), 1 Ind. am 05.09. auf den Klärteichen bei Rain am Lech (R. Kugler, G. Hillenbrand, M. Emminger, E. Kreihe, W. Einsiedler), 1 Ind. am 03.10. bei Merching (A. Fries), 4 Ind. am 05.10. bei Grimolzhausen im Donaumoos, 7 Ind. am 10.11. bei Merching - Finsterwiesen und die Letztbeobachtung im Jahr war 1 Ind. am 11.11. bei Putzmühle bei Merching (jeweils U. Bauer).

Odinshühnchen⁵⁰ *Phalaropus lobatus*

Am 08.09. hielt sich 1 juveniles Odinshühnchen auf den Klärteichen bei Mittelstetten auf (L. u. G. Anderle, H. Gajek) und am 17.10. 1 Ind. auf der Donaustaufstufe Bertoldsheim (H. Gajek), welches unabhängig davon auch ans VIB gemeldet wurde (L. u. G. Anderle).

Flussuferläufer⁵¹ *Actitis hypoleucos*

Was bereits für 2009 geschrieben wurde, muss auch 2010 nochmals betont werden. Das Brutgeschehen wird vollständig vom Durchzug überlagert. Eindeutig als Brutvögel zu erkennen sind jedoch die auffällig warnenden Altvögel, wenn bereits länger bebrütete Gelege oder Küken vorhanden sind, besonders im Juni.⁵² Auch für 2010 wurden keine Angaben gemacht, die einen Brutverdacht erhärten würden. Somit ist in unserem Datenbestand die tatsächliche Brutverbreitung unzureichend dokumentiert. Wir würden an

⁵⁰ Beobachtungen sind zu melden an Gerhard Hillenbrand und nur nach Anerkennung durch die BAK zu zitieren (s. oben).

⁵¹ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

⁵² Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands Peter Südbeck S. 351.

dieser Stelle nochmals darum bitten, dass in potenziellen Brutgebieten von Ende April bis Mitte Juli Beobachtungen von Balz, Reviergesang oder warnenden Altvögeln notiert werden.

Insgesamt wurden uns 71 Einzelnachweise mitgeteilt, davon 32 vom Lech. Allerdings konnten nur 18 Nachweise aus 13 Gebieten innerhalb der Brutzeit in die Datenbank aufgenommen werden, die jedoch nach den Methodenstandards nicht die Kriterien für einen Brutverdacht erfüllen.

Von der Lechstaustufe 25 Oberpeiching wurde einmalig am 17.04. 1 Ind. beobachtet (G. u. M. Höret). Dies war zugleich die Erstbeobachtung. Unabhängig voneinander wurde uns von der Donaustaustufe Bertoldsheim 1 Ind. am 18.04. zweimal mitgeteilt (H. Gajek, U. Rudolph). Ebendort konnten am 08.05. 2 Ind. beobachtet werden, jedoch ohne Feststellung von Revierverhalten (A. Bertuleit, G. Hillenbrand, E. Kreihe, R. Kugler). Von der Lechstaustufe wurde uns ebenfalls nur einmalig 1 Ind. am 20.04. mitgeteilt (R. Schubert), dies gilt auch für ein Ind. am 07.05. am Hochablaß am Lech (G. John). Dort dürfte zu hoher Druck durch Naherholungssuchende ein grundsätzlich geeignetes Habitat für den Flussuferläufer unbrauchbar machen. Im Abstand von zwei Tagen wurde am 09.05. zunächst 1 Ind. und am 10.05. 2 Ind. nördlich der Wolfzahnau beobachtet. Ein weiterer Nachweis erfolgte am 22.05. mit einem Ind. (jeweils U. Rudolph). Leider blieb auch der Nachweis von 2 Ind. am 12.05. bei der Lechstaustufe 19 Schwabstadl ohne weitere Erhärtung eines Brutverdachts (R. Kugler). Am Kaisersee hielt sich am 13.05. 1 Ind. auf (U. Lücke). Weitere Einzelnachweise erfolgten am 15.05. am Afra See 2 im Rederzhauser Moos (E. Kreihe), an einem Baggersee bei Graben und an der Wertachstaustufe Schwabmünchen (dort auch am 22.7., 04.08., 05.08., 20.08. und 03.09.) (D. u. A. Bertuleit). An der Lechstaustufe 23 Merching wurde die Art lediglich am 08.07. mit 1 Ind. und am 12.07. mit 2 Ind. festgestellt (A. Bertuleit, R. Kugler). Weitere Nachweise von dort fehlen trotz häufiger Besuche, so dass davon ausgegangen werden muss, dass 2010 dort keine Brut stattgefunden hat. Ein bereits an der Wertungsgrenze befindlicher Nachweis war ein Ind. am 15.07. am Lech bei Km 113. zwischen Lechstaustufe 08a Kinsau und 9 Apfeldorf (J. Willy). Bereits auf dem Durchzug waren möglicherweise 3 Ind. am 16.07. an der Lechstaustufe 18 Kaufering (W. Einsiedler).

Die Letztbeobachtung im Jahr erfolgte bereits am 24.09. mit 1 Ind. an den Römerseen südlich von Königsbrunn (R. Kugler). Die Maximalzahl wurde mit 22 Ind. am 01.09. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim ermittelt (H. Gajek).

Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus*

2010 wurde die Art nur neunmal an 4 verschiedenen Orten beobachtet und nur ein Nachweis erfolgte im Frühjahr. Dieser war am 18.04. mit 3 Ind. an der Lechstaustufe 23 Merching (P. Pietsch). Mit einer gewissen Regelmäßigkeit wurde die Art lediglich an den Mittelstetter Klärteichen festgestellt. Dies war im Einzelnen: je 1 Ind. am 04.08., 10.08. (H. Gehring), 14.08. (J. u. H. Demmel), 1 juv. am 05.09. (R. Kugler, G. Hillenbrand, M. Emminger, E. Kreihe, W. Einsiedler) und am 10.09., welches im VIB gemeldet wurde, 3 Ind. am 26.09. (H. Gajek) und die Letztbeobachtung im Jahr ebendort 1 Ind. am 30.09. (H. Gehring). Am 10.09. wurde noch ein Ind 1. KJ. von den Klärteichen bei Rain am Lech im VIB gemeldet (L. u. G. Anderle). Während einer Exkursion im NWVS wurde von den Exkursionsteilnehmern am 18.09. an der Lechstaustufe 02 Prem ebenfalls 1 juv. entdeckt.

Rotschenkel *Tringa totanus*

Gab es 2009 keine Meldungen zum Rotschenkel in unserer Region, so wurde die Art 2010 mit 6 Einzelnachweisen aus 4 Gebieten wieder bei uns festgestellt. Die Beobachtungen waren 1 Ind. am 24.03. bei Merching Hochwasserrückhaltebecken (J. Czermak), 1 Ind. am 05.04. in der Mertinger Hölle (M. u. S. Trapp), 1 Ind. am 18.08. bei den Klärteichen von

Mittelstetten (H. Gehring), je 2 Ind. am 04.09. (H. Gajek) und am 05.09. (R. Kugler, G. Hillenbrand, M. Emminger, E. Kreihe, W. Einsiedler) und 1 Ind. am 11.09. auf den Klärteichen bei Rain am Lech (G. Hasler).

Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis*

Dieser elegante Vogel mit nadelartigem Schnabel wurde mehrfach an den Klärteichen bei Mittelstetten beobachtet, am 25.07 mit 1 Ind. (H. Gajek), am 28.07. mit 2 Ind. (H. Gajek), und jeweils mit 1 Ind. am 29.07. (E. Kreihe), am 18.08. (H. Gehring) und am 19.08. (H. Gajek).

Grünschenkel *Tringa nebularia*

Zum Grünschenkel wurden uns insgesamt 37 Einzelnachweise mitgeteilt: 1 Ind. am 15.04. in einer Sandgrube im Landkreis AIC (E. Kreihe), 1 Ind. am 18.04. auf der Lechstaustufe 23 Merching (P. Pietsch), 10 Ind. am 18.04. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim und ebendort das Jahresmaximum mit 22 Ind. am 22.04., 5 Ind. am 25.04. auf den Klärteichen bei Rain am Lech (jeweils H. Gajek), 1 Ind. am 27.04. in Augsburg an der Wertach in Oberhausen (M. Knopf), 1 Ind. am 08.05. auf den Klärteichen bei Rain am Lech (A. Bertuleit, E. Kreihe, G. Hillenbrand, R. Kugler) und 2 Ind. ebendort am 09.05., 1 Ind. am 09.05. in der Mertinger Hölle (jeweils H. Gehring), 1 Ind. am 22.07. am Paintensee nordwestlich von Schwabmünchen (D. u. A. Bertuleit), 1 Ind. am 29.07. auf den NW Klärteichen bei Mittelstetten (E. Kreihe), 1 Ind. am 30.07. auf der Wertachstaustufe Schwabmünchen (A. Bertuleit), 1 Ind. am 04.08. auf den Klärteichen bei Mittelstetten, 5 Ind. am 10.08. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim (jeweils H. Gehring), auf den Klärteichen bei Mittelstetten 5 Ind. am 16.08. (H. Gajek) und 2 Ind. am 18.08., 1 Ind. am 18.08. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim (jeweils H. Gehring), 2 Ind. am 21.08. auf den Römerseen südlich von Königsbrunn (U. Lücke), 1 Ind. am 23.08. auf den Klärteichen bei Mittelstetten (J. u. H. Demmel), 10 Ind. am 25.08. auf einer überschwemmten südlich von Penzing (P. T. Gaus), 5 Ind. am 25.08. auf den Klärteichen bei Mittelstetten (H. Gehring), 3 Ind. am 05.09. auf den Klärteichen bei Rain am Lech, 5 Ind. am 05.09. auf den Klärteichen bei Mittelstetten (R. Kugler, G. Hillenbrand, M. Emminger, E. Kreihe, W. Einsiedler). Im VIB wurden 5 Ind. am 06.09. und 4 Ind. am 10.09. auf den Klärteichen bei Rain am Lech, 4 Ind. am 10.09. auf den Klärteichen bei Mittelstetten und 3 Ind. am 10.09. an der Donaustaustufe Bertoldsheim gemeldet (L. u. G. Anderle). Von den Klärteichen bei Rain am Lech wurden am 11.09. 8 Ind. (G. Hasler) und am 12.09. 3 Ind. mitgeteilt (U. Lücke). Wiederum aus dem VIB konnten an den Klärteichen bei Mittelstetten 2 Ind. am 19.09. übernommen werden (L. u. G. Anderle). Weitere Nachweise waren 1 Ind. am 19.09. auf den Römerseen südlich von Königsbrunn, 3 Ind. am 21.09. auf den Klärteichen bei Mittelstetten, 1 Ind. am 21.09. auf den Klärteichen bei Rain am Lech, 1 Ind. am 22.09. auf der Lechstaustufe 22 Unterbergen und 1 Ind. am 22.09. auf den Römerseen südlich von Königsbrunn (jeweils R. Kugler). Den Abschluss bilden zwei Beobachtungen aus dem VIB von der Donaustaustufe Bertoldsheim mit 2 Ind. am 23.09. und 1 Ind. am 03.10. (L. u. G. Anderle).

Waldwasserläufer⁵³ *Tringa ochropus*

Außer im Januar und November erhielten wir zum Waldwasserläufer von allen Monaten Meldungen aus unserer Region, mit jeweils einer Sichtung im März und Mai und einem deutlichen Maximum vom Durchzug im August.

Die Beobachtungen im Einzelnen waren: Mind. 1 Ind. am 04.02. am Lech bei Gersthofen (M. Trapp), 1 Ind. am 25.02. im Rederzhauser Moos (U. Bauer), 1 Ind. am 24.03. bei Merching am Hochwasserrückhaltebecken (J. Czermak), 1 Ind. am 02.04. in Rederzhausen

⁵³ Bruten sind zu melden an die Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern.

am Paardurchbruch (E. Kreihe), 2 Ind. am 05.04. an den Klärteichen bei Rain am Lech (M. Emminger), 1 Ind. am 16.04. im Rederzhauser Moos (U. Bauer), 2 Ind. am 18.04. an der Donaustaustufe Bertoldsheim (H. Gajek), 2 Ind. am 12.05. im Rederzhauser Moos (J. u. H. Demmel), 3 Ind. am 17.06. im Rederzhauser Moos (U. Bauer), 3 Ind. am 27.06. an den Klärteichen bei Mittelstetten (H. Gajek), je 1 Ind. am 03.07., am 17.07. und am 22.07. im Feldgießgraben bei der Wertachstaustufe Schwabmünchen (jeweils D. u. A. Bertuleit), 1 Ind. am 06.07. nördl. von Derching (U. Bauer), 9 Ind. am 18.07. auf den Klärteichen bei Mittelstetten (H. Gajek), 1 Ind. am 23.07. am Paintensee nordwestlich von Schwabmünchen (D. u. A. Bertuleit), 2 Ind. am 29.07. bei den Klärteichen von Mittelstetten (E. Kreihe), 3 Ind. am 04.08. auf den Klärteichen bei Mittelstetten, 6 Ind. am 04.08. und 12 Ind. am 10.08. an den Klärteichen bei Rain am Lech (jeweils H. Gehring), 1 Ind. am 11.08. im Rederzhauser Moos (G. John), am 14.08. 2 Ind. auf den Klärteichen bei Mittelstetten und 6 Ind. auf denen bei Rain am Lech (jeweils J. u. H. Demmel), ebendort 7 Ind. am 16.08. (H. Gajek) und 8 Ind. am 18.8.10 (H. Gehring) und 6 Ind. am 23.08., 8 Ind. am 23.08. auf den Klärteichen bei Mittelstetten (jeweils J. u. H. Demmel), 1 Ind. am 25.08. auf einer überschwemmten Ackerfläche bei Penzing (P. T. Gaus). Auf den Klärteichen bei Rain am Lech hielten sich 5 Ind. am 25.08. auf (H. Gehring), 3 Ind. am 05.09. (R. Kugler, G. Hillenbrand, M. Emminger, E. Kreihe, W. Einsiedler), 5 Ind. am 06.09. und 3 Ind. am 10.09., sowie 2 Ind. am 10.09. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim (aus dem VIB entnommen, jeweils L. u. G. Anderle), 1 Ind. am 18.09. auf der Lechstaustufe 19 Schwabstadl (P. T. Gaus), 1-2 Ind. am 20.09. auf der Lechstaustufe 27 Feldheim (R. Schubert), 1 Ind. am 21.09. auf den Klärteichen bei Rain am Lech (R. Kugler), 3 Ind. am 23.09., 2 Ind. am 03.10. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim (L. u. G. Anderle), 1 Ind. am 08.10. auf der Wertachstaustufe Schwabmünchen (A. Bertuleit) und 2 Ind. am 04.12. am Feldgießgraben bei der Wertachstaustufe Schwabmünchen (D. u. A. Bertuleit).

Bruchwasserläufer *Tringa glareola*

Der Bruchwasserläufer wurde in den Monaten März bis Juli nur vereinzelt in der Region gemeldet. Im August konnte die Art dann regelmäßig, teilweise in beträchtlicher Individuenzahl, beobachtet werden. Somit erfolgten Nachweise vom Durchzug und von rastenden Ind. von März bis September. Die Beobachtungen im Einzelnen: 2 Ind. am 24.03. am Hochwasserrückhaltebecken bei Merching (J. Czermak), 1 Ind. am 18.04. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim (U. Rudolph), ebendort am selben Tag 2 Ind. (H. Gajek), 1 Ind. am 29.04. in einer Sandgrube im LKr.: AIC (E. Kreihe), 25 Ind. am 30.04. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim (H. Gajek), 2 Ind. am 02.05. bei den Römerseen südlich von Königsbrunn (H. Gehring), mind. 1 Ind. am 08.05. auf den Klärteichen bei Mittelstetten (A. Bertuleit, E. Kreihe, G. Hillenbrand, R. Kugler), 2 Ind. am 20.06. im Rederzhauser Moos (G. John), 31 Ind. am 18.07. auf den Klärteichen bei Mittelstetten (H. Gajek), ebendort mind. 20 Ind. am 29.07. (E. Kreihe), und noch 18 Ind. am 04.08., sowie 3 Ind. am 04.08. bei den Klärteichen bei Rain am Lech (jeweils H. Gehring), 12 Ind. am 07.08. im Rederzhauser Moos (G. John), 45 Ind. am 14.08. auf den Klärteichen bei Mittelstetten (J. u. Demmel), ebendort 65 Ind. am 18.08., sowie am selben Tag 5 Ind. auf denen bei Rain am Lech (jeweils H. Gehring), 76 Ind. am 18.08. auf den Klärteichen bei Mittelstetten, die Maximalzahl von 103 Ind. wurde ebendort am darauffolgenden Tag ermittelt (jeweils H. Gajek). 5 Ind. zeigten sich am 21.08. auf den Römerseen südlich von Königsbrunn (U. Lücke), 10 Ind. am 23.08. auf den Klärteichen bei Mittelstetten, 20 Ind. am 23.08. auf den Klärteichen bei Rain am Lech (jeweils J. u. H. Demmel), 30 Ind. am 25.08. auf einer überschwemmten Ackerfläche bei Penzing (P. T. Gaus), 17 Ind. am 25.08. auf den Klärteichen bei Mittelstetten (H. Gehring), 1 Ind. am 01.09. im Rederzhauser Moos (J. u. H. Demmel), 1 Ind. am 04.09. auf den Römerseen südlich von Königsbrunn (R. Kugler, A. Bertuleit), 1 Ind. am 05.09. auf den Klärteichen bei Rain am Lech, 5 Ind. am 05.09. auf den

Klärteichen bei Mittelstetten (jeweils R. Kugler, G. Hillenbrand, M. Emminger, E. Kreihe, W. Einsiedler), 6 Ind. am 06.09. und 2 Ind. am 10.09. auf den Klärteichen bei Rain am Lech, 4 Ind. am 10.09. auf den Klärteichen bei Mittelstetten (jeweils L. u. G. Anderle) und die Letztbeobachtung im Jahr erfolgte mit 2 Ind. am 11.09. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim (H. Gajek).

Kampfläufer *Philomachus pugnax*

Außer einer Beobachtung im Frühjahr an der Lechstaustufe 23 Merching und den Nachweisen bei Penzing und im Gennacher Moos im Spätsommer stammen alle Nachweise aus dem Lechwinkel. Die Erstbeobachtung in der Region waren 7 Ind. am 18.04. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim, von ebendort wurde uns auch das Maximum im Jahr 2010 mit 53 Ind. am 30.04. gemeldet (H. Gajek). Der Letztnachweis vom Frühjahrsdurchzug erfolgte am 02.05. mit 1 Ind. von der Lechstaustufe 23 Merching. Die ersten Durchzügler aus dem Brutgebiet wurden uns am 18.08. mit 12 Ind. von den Klärteichen bei Mittelstetten gemeldet (jeweils H. Gehring), ebendort auch 7 Ind. am 23.08., weitere 2 Ind. hielten sich an diesem Tag bei den Klärteichen bei Rain am Lech auf (jeweils J. u. H. Demmel), 10 Ind. konnten am 23.08. auf den Klärteichen bei Mittelstetten gezählt werden (H. Gajek). Auf einer überschwemmten Ackerfläche bei Penzing konnte auch 1 Ind. am 25.08. entdeckt werden (P. T. Gaus), am 05.09. sorgten auf den Klärteichen bei Rain am Lech 8 Ind. für Aufmerksamkeit (R. Kugler, G. Hillenbrand, M. Emminger, E. Kreihe, W. Einsiedler). Dass sich ein genaues Absuchen von potentiellen Rasthabitaten lohnt, zeigte 1 Ind. am 11.09. im Gennacher Moos (G. John). Den Letztnachweis 2010 bildeten 2 Ind. am 30.09. auf den Klärteichen bei Mittelstetten (H. Gehring).

Knutt *Calidris canutus*

Nach 2009 konnte auch 2010 der Knutt erneut in unserer Region nachgewiesen werden. Vermutlich das gleiche Ind. hielt sich vom 25.08. (H. Gehring) bis zum 31.08. auf den Klärteichen bei Mittelstetten auf (H. Gajek).

Sanderling *Calidris alba*

Mit 1 Ind. am 18.09. an den Klärteichen bei Mittelstetten wurde auch diese Art wieder entdeckt (H. Gajek).

Zwergstrandläufer *Calidris minuta*

In unserer Datenbank konnten bisher nur Beobachtungen vom Durchzug im Spätsommer/Herbst aufgenommen werden, im Vergleich dazu wurde die Art in Bayern 2010 auch vom 04.05. bis 17.06. nachgewiesen.⁵⁴ Dies ist jedoch auch bedingt durch die geringere Beobachtertätigkeit an den Klärteichen im ersten Halbjahr und auf weitere Arten wie Temminck- und Sichelstrandläufer und andere Limikolen, die in dieser Region beobachtet werden, übertragbar.

Wie bereits 2009 erfolgten Nachweise zum Zwergstrandläufer abermals lediglich von den Klärteichen im Lechwinkel, im Unterschied zu 2009 jedoch überwiegend von denen bei Mittelstetten: Der Erstnachweis vom Durchzug gelang bereits am 15.08. mit 1 Ind. (H. Gajek), dies ist auch die früheste Beobachtung in unserer Datenbank seit 2007. Unabhängig voneinander wurden für den 18.08. max. 3 Ind. gemeldet (H. Gehring, H. Gajek), am 05.09. hielten sich 2 Ind. bei den östlichen und 1 Ind. bei den westlichen Klärteichen auf (R. Kugler, G. Hillenbrand, M. Emminger, E. Kreihe, W. Einsiedler), am 12.09. erfolgte dann nochmals die Meldung von 3 Ind. Zum späteren Wegzug der Jungvögel aus dem Brutgebiet passt 1 Ind. im 1. Kj., das am 10.09. an den Klärteichen bei Rain am Lech beobachtet wurde.

⁵⁴ Ornithologischer Anzeiger OG Bayern, Witting 2011.: 171

Ebenfalls im 1. KJ waren an den Klärteichen bei Mittelstetten 1 Ind. am 19.09. (jeweils L. u. G. Anderle) und 2 Ind. am 21.09. (R. Kugler).

Temminckstrandläufer *Calidris temminckii*

2010 erhielten wir erstmalig seit Bestehen der Datenbank Nachweise zu dieser anscheinend unregelmäßig in unserer Region auftauchenden Art. Der einzige Nachweis vom Frühjahr waren 6 Ind. auf der Donaustaufstufe Bertoldsheim. Alle weiteren Beobachtungen stammten von den Klärteichen bei Mittelstetten: 2 Ind. am 07.08. (jeweils H. Gajek), 1 Ind. am 18.08. (H. Gehring) und der Letztnachweis war 1 Ind. am 05.09. (R. Kugler, G. Hillenbrand, M. Emminger, E. Kreihe, W. Einsiedler).

Sichelstrandläufer *Calidris ferruginea*

Auch zum Sichelstrandläufer erhielten wir nur Beobachtungen vom 2. Halbjahr, sicherlich auch aus den bereits oben genannten Gründen. Bis auf den Nachweis von 20 Ind. auf einer überschwemmten Ackerfläche bei Penzing am 25.08. (P. T. Gaus) erfolgten alle Beobachtungen an den Klärteichen bei Mittelstetten: 1 Ind. am 29.07. (H. Gajek), 2 ad. am 18.08. (H. Gehring, H. Gajek), 4 Ind. am 22.08., 12 Ind. am 04.09. (jeweils H. Gajek), 15 Ind. am 05.09. (R. Kugler, G. Hillenbrand, M. Emminger, E. Kreihe, W. Einsiedler) und 1 Ind. 1. KJ am 10.09. (L. u. G. Anderle).

Alpenstrandläufer *Calidris alpina*

Zum Alpenstrandläufer konnten insgesamt 19 Einzelnachweise in die Datenbank aufgenommen werden. Alle stammten vom 2. Halbjahr. Bis 2010 enthält die Datenbank bei 34 Einzelnachweisen keinen Nachweis aus dem Frühjahr. Regelmäßig wurde die Art im Lechwinkel nachgewiesen, vereinzelt Sichtungen stammten auch von den Lechstaustufen. Die Beobachtungen im Detail: Jeweils an den Klärteichen bei Mittelstetten wurden 1 Ind. am 18.08. (H. Gehring) und max. 12 Ind. am 23.08. gezählt (J. u. H. Demmel, H. Gajek). Auf der bereits mehrfach erwähnten überschwemmten Ackerfläche bei Penzing bildete sich am 25.08. für 1 Ind. ein geeignetes Rasthabitat (P. T. Gaus). Am 29.08. hielt sich am durch Schwellbetrieb entstehenden Spülsaum der Lechstaustufe 23 Merching 1 Ind. auf (R. Kugler). Weitere Beobachtungen von den Klärteichen bei Mittelstetten waren 11 Ind. am 04.09. (H. Gajek), 6 Ind. am 05.09. auf den östlichen und 1 Ind. auf den westlichen Klärteichen (R. Kugler, G. Hillenbrand, M. Emminger, E. Kreihe, W. Einsiedler). Eine Mitteilung zu einem altersbestimmten Ind. betrifft 1 Ind. im 1. KJ. und 3 weitere Ind. an den Klärteichen bei Rain am Lech (L. u. G. Anderle), ebendort auch am 11.09. noch 1 Ind. Von den Klärteichen bei Mittelstetten wurden nochmals 3 Ind. am 12.09. (U. Lücke), 4 Ind. im 1. KJ. am 19.09. (L. u. G. Anderle) und weitere 3 Ind. im 1. KJ. am 21.09. gemeldet (R. Kugler). Es folgten mit 5 Ind. am 23.09., 8 Ind. am 30.09. (H. Gehring) und 31 Ind. am 02.10. Sichtungen an der Donaustaufstufe Bertoldsheim (H. Gajek). Die Letztnachweise im Jahr bekamen wir für den 03.10. von der Lechstaustufe 22 Unterbergen mit 1 Ind. (H. Gehring) und mit 26 Ind. von der Donaustaufstufe Bertoldsheim mitgeteilt (L. u. G. Anderle).

Dreizehenmöwe⁵⁵ *Rissa tridactyla*

Beinahe sensationell ist der Nachweis dieser Art in unserer Region mit 1 Ind. im 1. KJ am 17.10. bei der Lechstaustufe 24 Ellgau, die nach 36 Jahren wieder in unserer Region aufgetaucht ist (H. Gajek). Der letzte uns bekannte Nachweis war am 27.10.1974 mit 2 Ind.,

⁵⁵ Beobachtungen sind zu melden an Gerhard Hillenbrand und nur nach Anerkennung durch die BAK zu zitieren (s. oben).

die sich einige Zeit auf der Donaustaustufe Bertoldsheim aufgehalten haben, leider ohne Angaben zum Beobachter.⁵⁶

Zwergmöwe *Hydrocoloeus minutus*

Konnten 2009 nur 3 Nachweise in die Datenbank aufgenommen werden, wurde diese Art 2010 als Wintergast und auf dem Durchzug ins und vom Brutgebiet an den großen Stauseen beobachtet. Am 03.01. erfolgte ein Winternachweis mit 1 Ind. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim, gefolgt von einer Sichtung von 2 Ind. am 18.04. auf dem Zug ins Brutgebiet in Finnland bis Ostsibirien.⁵⁷ Weitere Beobachtungen waren im Einzelnen: 17 Ind. am 22.04. auf der Lechstaustufe 23 Merching (E. Kreihe), das Jahresmaximum von 134 Ind. am 26.04. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim (H. Gajek), 12 Ind. am 29.04. auf der Lechstaustufe 23 Merching (E. Kreihe), 4 Ind. am 01.05. auf der Lechstaustufe 23 Merching (P. Pietsch), mind. 2 Ind. am 08.05. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim (A. Bertuleit, E. Kreihe, G. Hillenbrand, R. Kugler) und ebendort der Letznachweis im Frühjahr mit 3 Ind. am 09.05. (H. Gehring). Am 03.09. erfolgte dann der erste Nachweis vom Wegzug ins Wintergebiet mit 1 Ind. an der Lechstaustufe 23 Merching (R. Kugler). Ein Ind. im 1.Kj wurde 23.09. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim entdeckt (L. u. G. Anderle). Alle weiteren Beobachtungen erfolgten von der Lechstaustufe 23 Merching mit 2 juv. am 03.10. und 04.10. (E. Kreihe), und dem Letznachweis im Jahr mit 2 Ind. am 13.11. (G. John).

Lachmöwe *Larus ridibundus*

Zur Lachmöwe wurden uns 2010 insgesamt 69 Beobachtungen gemeldet. Die Art war ganzjährig in unserer Region anwesend. Derzeit ist uns lediglich die Lechstaustufe 23 Merching als Schlafplatz bekannt. Der Schlafplatz an der Lechstaustufe 18 Kaufering ist scheinbar derzeit verweist. Bei Schlafplatzzählungen wurden am 30.01. noch 22 Ind. und am 04.12. noch 17 Ind. gezählt, somit hat sich der Bestand auf sehr niedrigem Niveau eingependelt (A. Bertuleit, R. Kugler).

Schwarzkopfmöwe⁵⁸ *Larus melanocephalus*

Lediglich 3 Beobachtungen aus dem Frühjahr konnten in die Datenbank aufgenommen werden, davon stammten zwei unabhängige Beobachtungen vom 18.04. mit 1 Ind. von der Lechstaustufe 18 Kaufering (R. Kugler) und 2 Ind. von der Donaustaustufe Bertoldsheim (H. Gajek). Für den 30.04. wurden uns abermals von dort 2 ad. Schwarzkopfmöwen gemeldet (H. Gajek). Unklar ist, ob es sich dabei um die beiden Ind. vom 18.04. handelt.

Sturmmöwe⁵⁹ *Larus canus*

Die Sturmmöwe kann für unsere Region als Wintergast eingestuft werden. Von 13 Beobachtungen erfolgten alle von Januar bis März und im Dezember. Bis auf drei Sichtungen an der Donaustaustufe Bertoldsheim und eine im Donaumoos erfolgten alle Nachweise vom Lech. Die Beobachtungen im Detail: in Augsburg am Lech am Hochablaß 10 ad. und 4 im 2. Kj. am 09.01., 3 ad. am 10.01. (jeweils E. Kreihe) und ebendort 12 Ind. am 13.01. (G. John), 6 Ind. am 15.01. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim (H. Gajek) 6 Ind. am 16.01. im Donaumoos bei Grimolzhausen (U. Bauer), zur Möwenschlafplatzzählung auf der Lechstaustufe 23 Merching 9 Ind. am 30.01. (R. Kugler, A. Bertuleit), 17 Ind. am 06.02. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim (H. Gajek), 3 Ind. am 20.02. auf der Lechstaustufe 23 Merching (A. Bertuleit, R. Kugler), 1 Ind. am 21.02. auf der Lechstaustufe 25 Oberpeiching (G. u. M. Höret), 1 Ind. am 27.02. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim

⁵⁶ Steinbacher 1977?: 44

⁵⁷ Bauer/Bezzel/Fiedler 2005/Bd.1: 224.

⁵⁸ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

⁵⁹ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

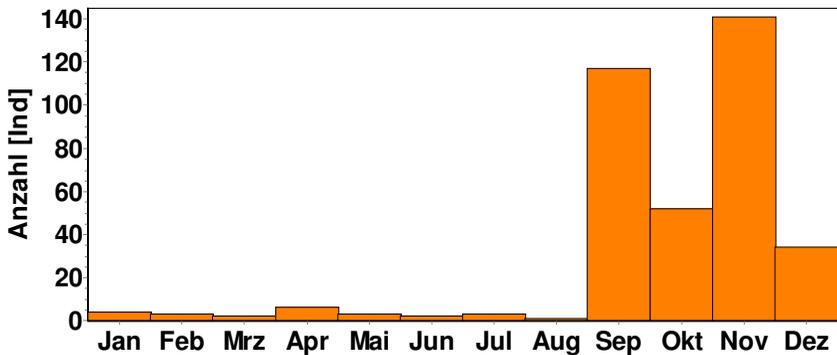
(N. Liebig, C. Behr, R. Kugler). 3 Ind. am 17.03. in Augsburg auf dem Hochablaß am Lech waren der Letztnachweis vom Frühjahr (G. John). Am 17.10. konnten dann 80 Ind. auf der Lechstaustufe 22 Unterbergen gezählt werden (J. u. H. Demmel). Den Letztnachweis im Jahr bildete dann 1 Ind. am 04.12. auf der Lechstaustufe 23 Merching im Rahmen der Möwenschlafplatzzählung (R. Kugler).

Silbermöwe⁶⁰ *Larus argentatus*

Bereits im Jahr zuvor wurden auf der Lechstaustufe 02 Prem bis zu 4 Ind. der Silbermöwe entdeckt. Insofern wirken abermals 4 Ind. am 16.01. nicht mehr ganz so überraschend. Ob es sich bei den 4 Ind., die am gleichen Tag auf der Lechstaustufe 06 Schongau gezählt wurden, um dieselben wie auf der Lechstaustufe 02 Prem handelte, bleibt fraglich (M. Gerum, M. Kleiner).

Mittelmeer- und Steppemöwe, siehe auch unten⁶¹ *Larus michahellis*, *Larus cachinnans*
 2010 wurden uns insgesamt 88 Einzelnachweise zur Mittelmeermöwe mitgeteilt. Hiervon stammten 72 vom Lech und 15 von der Donaustaustufe Bertoldsheim. Der einzige Nachweis außerhalb des Lech- Donauegebietes erfolgte an der Wertachstaustufe Schwabmünchen mit 5 K1 am 04.12. (A. u. D. Bertuleit).

Die Mittelmeermöwe kommt ganzjährig in der Region vor, mit einem deutlichen Bestandsanstieg von September bis Dezember, was in der Grafik der jeweiligen Maximalwerte pro Monat verdeutlicht wird.



Bis auf 1 Ind. am 18.09. an der Lechstaustufe 02 Prem, welches bei einer Exkursion des NWVS entdeckt wurde, fehlen 2010 weitere Nachweise südlich der Lechstaustufe 18 Kaufering. Außer von der Lechstaustufe 25 Oberpeiching werden Mittelmeermöwen regelmäßig an den Lechstaustufen 18 Kaufering bis zur Donaustaustufe Bertoldsheim beobachtet. Ob es sich dabei um eingeschränkte Meldetätigkeit handelt oder die Art an den südlichen Lechstaustufen tatsächlich seltener vorkommt, ist nicht geklärt. Daher sollte diese Art auch dann gemeldet werden, wenn Unsicherheit besteht, ob es sich um eine Steppemöwe handelt, um in Zukunft die Datengrundlage zu verbessern .

2010 erfolgte kein konkreter Brutnachweis, obwohl die Art in geeigneten Bruthabitaten auch zur Brutzeit von Anfang April bis Ende Juni an den Lechstaustufen 18 bis 23 und der Donaustaustufe Bertoldsheim anwesend war.

⁶⁰ Bruten sind zu melden an die Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern.

⁶¹ Bruten sind zu melden an die Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern.

Derzeit ist uns mit der Lechstaustufe 23 Merching nur ein Möwenschlafplatz bekannt. Dort konnten am 30.01. 2 Ind. und am 04.12. 34 Ind. gezählt werden (A. Bertuleit, R. Kugler). An dieser Staustufe wurden auch die Maximalzahlen mit 141 Ind. am 01.11. und 117 Ind. am 23.09. ermittelt (C. Behr, A. Waldmann, R. Kugler, A. Bertuleit).

Steppenmöwe *Larus cachinnans*

2010 wurde uns kein Nachweis zur Steppenmöwe mitgeteilt. Allerdings dürften viele Beobachter Probleme haben, diese von ähnlichen Arten zu unterscheiden. Insofern ist es relativ wahrscheinlich, dass in unserer Region vermutlich ebenfalls auftauchende Steppenmöwen der Mittelmeermöwe zugeordnet wurden.

Heringsmöwe *Larus fuscus*

Das dritte Jahr in Folge konnten Beobachtungen der Heringsmöwe aus der Region in die Datenbank aufgenommen werden.

Im Frühjahr wurde die Heringsmöwe ausschließlich an der Donaustaustufe Bertoldsheim beobachtet und war dort mit 1 Ind. am 12.04., 2 Ind. am 22.04. und 2 Ind. am 02.05. vertreten (H. Gajek). Hingegen wurde diese Art im Herbst/Winter nur auf der Lechstaustufe 23 Merching, vergesellschaftet mit Mittelmeermöwen, mit je 1 Ind. am 23.10. und 01.11. gesichtet (C. Behr, A. Waldmann, R. Kugler, A. Bertuleit).

Zwergseeschwalbe⁶² *Sternula albifrons*

Eine Zwergseeschwalbe verriet sich mit ihren typischen scharf kratzenden oft wiederholt vorgebrachten „kriit“ Rufen am 16.06. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim (H. Gajek).

Lachseeschwalbe⁶³ *Gelochelidon nilotica*

„Das Verschwinden der Art vom Lech wurde durch die Flußkorrektur veranlasst, die 1930 beendet wurde und den Vögeln alle Sand- und Kiesinseln im Fluß als sichere Brutstätten nahm [...]“⁶⁴ Sicher ist, dass die Lachseeschwalben im 19. Jahrhundert auch an der Wertach gebrütet haben.⁶⁵ Unter diesen Gesichtspunkten erscheinen 2 Ind., die am 21.04. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim beobachtet wurden, als doch recht bemerkenswert (H. Gajek).

Raubseeschwalbe *Hydroprogne caspia*

Zur Raubseeschwalbe konnten 2010 erstmalig Beobachtungen in die Datenbank aufgenommen werden, obwohl die Art in der Vergangenheit, vor dem Berichtszeitraum ab 2007, auch schon in der Region nachgewiesen wurde. Somit finden 2 ad. am 31.08. und 1 ad. und 1 juv. am 04.09. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim Eingang in den Ornithologischen Bericht (H. Gajek).

Weißbart-Seeschwalbe⁶⁶ *Chlidonias hybrida*

Alle Beobachtungen stammen von der Donaustaustufe Bertoldsheim mit mind. 2 Ind. am 08.05. (A. Bertuleit, E. Kreiße, G. Hillenbrand, R. Kugler), 5 Ind. am 10.05. und 8 Ind. am 25.05. (H. Gajek).

⁶² Beobachtungen sind zu melden an Gerhard Hillenbrand und nur nach Anerkennung zu zitieren (s. oben).

⁶³ Beobachtungen sind zu melden an Gerhard Hillenbrand und nur nach Anerkennung zu zitieren (s. oben).

⁶⁴ Steinbacher 1977?: 45

⁶⁵ Dr. Walter Wüst, Die Vogelwelt des Augsburgers Westens: 1949: 91

⁶⁶ Bruten sind zu melden an die Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern.

Weißflügel-Seeschwalbe *Chlidonias leucopterus*

Mit 3 Ind. am 29.04. auf der Lechstaustufe 23 Merching gelang nur ein Nachweis (E. Kreihe).

Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger*

Zur Trauerseeschwalbe konnten insgesamt 31 Einzelbeobachtungen aus 3 Gebieten in die Datenbank aufgenommen werden. Von den südlichen Lechstaustufen liegen uns keine Nachweise vor, dort ist die Lechstaustufe 19 Schwabstahl die südlichste Staustufe von der die Art gemeldet wurde. Die Beobachtungen im Detail: 3 Ind. am 22.04. auf der Lechstaustufe 23 Merching (E. Kreihe), 39 Ind. am 26.04. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim (H. Gajek). Auf der Lechstaustufe 23 Merching 14 Ind. am 29.04. (E. Kreihe), 25 Ind. am 01.05. (P. Pietsch), 1 Ind. am 02.05. (H. Gehring, P. Pietsch), 2 Ind. im PK am 03.05. (R. Kugler), 2 Ind. am 16.05. (H. Gehring), 2 Ind. am 17.05. (R. Kugler) und 19 Ind. am 22.05. (H. Gehring), 43 Ind. am 25.05. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim (H. Gajek) und den Letztnachweis auf dem Durchzug im ersten Halbjahr markiert 1 Ind. am 12.06. auf der Lechstaustufe 21 Prittriching (H. Gehring). Das Gebietsmaximum 2010 und den Erstnachweis des Wegzuges ins Wintergebiet im tropischen Westafrika⁶⁷ bildeten 41 Ind. am 08.08. auf der Lechstaustufe 23 Merching (R. Kugler). Es folgten 2 Ind. am 10.08. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim (H. Gehring), 3 Ind. am 14.08. auf der Lechstaustufe 23 Merching (R. Kugler), ebendort auch 20-30 Ind. am 15.08. (S. u. U. Stamm Kormann). Das Jahresmaximum wurde mit 79 Ind. am 15.08. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim gezählt (H. Gajek), nur 3 Tage später ebte der Durchzug ebendort bereits merklich ab und es konnten nur noch 13 Ind. am 18.08. festgestellt werden (H. Gehring). 3 Ind. folgten am 23.08. auf der Lechstaustufe 23 Merching (R. Kugler), ebendort auch 2 Ind. am 23.08. (G. John), 10 Ind. am 01.09. und 6 Ind. am 03.09. (R. Kugler). 1 Ind. hielt sich am 05.09. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim auf (R. Kugler, G. Hillenbrand, M. Emminger, E. Kreihe, W. Einsiedler) und ebendort auch 1 Ind. am 11.09. (H. Gajek). Weitere Nachweise von der Lechstaustufe 23 Merching waren 1 Ind. am 19.09. (S. u. U. Stamm Kormann), 1 juv. am 19.09. (R. Kugler), 1 Ind. im SK. am 19.09. (R. Kugler), 4 Ind. am 21.09. (G. John) und 1 Ind. am 24.09. 2 juv. hielten sich am 24.09. auf der Lechstaustufe 21 Prittriching auf (jeweils R. Kugler), 2 Ind. am 30.09. auf der Donaustaustufe Bertoldsheim (H. Gehring) und den Letztnachweis im Jahr bildet 1 juv. am 03.10. auf der Lechstaustufe 23 Merching (E. Kreihe).

Flusseeeschwalbe⁶⁸ *Sterna hirundo*

Zur Flusseeeschwalbe konnten 2010 12 Einzelnachweise aus vier verschiedenen Gebieten in die Datenbank aufgenommen werden. Bei den brutzeitlichen Beobachtungen von Mai bis Mitte Juni liegen leider keine Anhaltspunkte für einen Brutverdacht vor, somit dürfte es sich insbesondere auf der Lechstaustufe 23 Merching um nichtbrütende Übersommerer handeln. Die Beobachtungen in chronologischer Reihenfolge: Den Erstnachweis im Jahr bildeten 2 Ind. am 18.04. auf der Lechstaustufe 19 Schwabstahl, dies war dort auch der einzige Nachweis. Es folgten 1 Ind. am 18.04. (jeweils R. Kugler) und 20 Ind. am 16.08. auf der Lechstaustufe 18 Kaufering (R. Klose). An der Donaustaustufe Bertoldsheim war sicher spannend zu verfolgen, ob die Flusseeeschwalbe, die am 18.04. mit 1 Ind. und am 09.05. mit 2 Ind. dort erschien, zur Brut schreitet (H. Gajek). Leider konnten am 07.06. 2 ad. und 2 juv., die dort sicher nicht erbrütet wurden (schriftliche Mitteilung H. Gajek) und ein weiteres Ind. nicht als Brutnachweis geführt werden. Weitere Sichtungen von dort waren noch 1 Ind. am 04.08. und der Letztnachweis im Jahr mit 1 Ind. am 30.09. (H. Gehring). An der

⁶⁷ Bauer/Bezzel/Fiedler 2005/Bd.1: 673.

⁶⁸ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

Lechstaustufe 23 Merching hielt sich am 03.05., 11.05. und 25.06 jeweils 1 Ind. auf (R. Kugler). U. Kreitmeyr beobachtete an der Lechstaustufe 21 Prittriching am 23.05. 7 Ind.

Taubenvögel *Columbiformes*

Hohltaube *Columba oenas*

Leider erhalten wir zur Hohltaube keine Informationen aus den Nistkastenkontrollen. Der derzeitige Datenstand dürfte die tatsächliche Verbreitung und Phänologie der Hohltaube sicher nicht abbilden.

Den Erstnachweis im Jahr bildeten 2 durchziehende Ind. am 28.03. zwischen Mittelneufnach und Oberneufnach (R. Kugler). Am 06.04. konnte ein singendes ♂ südlich von Waldberg gehört werden (P. Hartmann). Am 18.04. sang ein ♂ bei der Lechstaustufe 19 Schwabstadt (R. Kugler). Am 29.04. hielt sich 1 Ind. in einer Sandgrube im Landkreis Aichach Friedberg auf (E. Kreihe). Jeweils ein ♂ wurde am 15.07. im Auwald südlich von Dietkirch und am 04.08. am Bergloh östlich von Retenbuch gemeldet (P. Hartmann), dies war auch der Letztnachweis in unserer Region. Aus dem DDA-Monitoring häufiger Brutvögel ergaben sich nach der Auswertung für die Fläche 281 Burgwalden jeweils ein Revier im Lebensraum Nadel- und Laubwald (A. Fries). Auf der Fläche 215 Petersdorf belief sich die Auswertung der Einzelnachweise im Lebensraum Nadelwald auf 3 BP (J. Marzahn).

Ringeltaube *Columba palumbus*.

2010 wurden uns 126 Einzelbeobachtungen gemeldet. Der Erstnachweis erfolgte am 06.02. im siedlungsnahen Luitpoldpark in Schwabmünchen mit 1 Ind. (A. Bertuleit) und der Letztnachweis am 18.10. ebenfalls wieder mit 1 Ind. bei der Lechstaustufe 26 Rain am Lech (M. Emminger).

Spannend bleibt es, die Verstärkerung der Ringeltaube zu verfolgen. Allerdings erfuhren wir 2010 nur von zwei Vorkommen im Siedlungsraum. Vom 06.03. bis 08.09. hielten sich in Königsbrunn bei der Rathausstraße bis zu 4 Ind. (am 15.04.) auf (A. Bertuleit, R. Kugler), dabei dürfte es sich um 1-2 BP handeln. In Schwabmünchen wurde ein Ind. am 23.05. einmalig bei der Geyerburg gesehen (A. Bertuleit).

Von der DDA-Monitoringfläche 280 Bobingen erhielten wir für 2010 nach der Auswertung der Einzelbeobachtungen die Mitteilung zu einem Revier (A. Müller), und von 215 Petersdorf zu 4 Revieren (J. Marzahn), die jeweils für den Lebensraum Nadelwald ermittelt wurden. In der DDA-Monitoringfläche 277 Augsburg konnten im Lebensraum Parkanlage 3 Reviere eingegrenzt werden. Seit 2006 ist der Bestand dort stark schwankend von einem bis zu 3 Revieren.

Turteltaube *Streptopelia turtur*

Konnten 2009 zumindest noch von dem potentiellen Brutplatz an den Lechstaustufen 21 Prittriching Beobachtungen in die Datenbank aufgenommen werden, fehlen von dort Nachweise für das Jahr 2010. Auf dem Durchzug dürfte sich 1 Ind. am 30.03. in Augsburg bei Lechhausen befunden haben (G. John). Zur Brutzeit konnte jeweils 1 Ind. am 08.05. im Mertinger Forst mit einem singendem ♂ (A. Bertuleit, G. Hillenbrand, E. Kreihe, R. Kugler), am 24.05. im NSG bei der Lechstaustufe 24 Ellgau (H. Gajek), am 29.05. bei Augsburg südlich der Hammerschmiede (U. Lücke), und am 06.06. an der Lechstaustufe 23 Merching in die Datenbank aufgenommen werden (A. Bertuleit). Leider erfüllen die Einzelbeobachtungen nicht die Kriterien für einen Brutverdacht. Der Letztnachweis im Jahr wurde mit 2 Ind. am 18.08. an den Mittelstetter Klärteichen getätigt (H. Gehring).

Türkentaube *Streptopelia decaocto*

Zur in unserer Region weit verbreiteten Türkentaube erhielten wir mit insgesamt 85 Nachweisen im Verhältnis zur Häufigkeit der Art relativ wenige Beobachtungen mitgeteilt.

Auch hier dürfte sich wieder die eingeschränkte Beachtung und Meldung von eher gewöhnlichen Arten bemerkbar machen.

Wir möchten hier darauf hinweisen, dass für die Türkentaube von 1990 bis 2008 ein negativer Bestandstrend in Deutschland mit einer Abnahme von 20% bis 50% zu erkennen ist.⁶⁹ Es ist also auch für vermeintlich häufige Arten sehr spannend zu beobachten, ob sich die Bestandssituation ändert. Als Datengrundlage dafür ist im speziellen das DDA Monitoring häufiger Brutvogelarten das geeignete Instrument. Zur Türkentaube wurden von der Probefläche 277 Augsburg Göggingen für die Biotope Parkanlage 1 Revier, Wohnblocks 6 Reviere, Gartenstadt 3 Reviere und Industriegebiete 1 Revier ermittelt, somit insgesamt 11 Reviere. Im Vergleich dazu waren es 2009 10 Reviere und 2008 8 Reviere, 2007 9 Reviere und 2006 wiederum 8 Reviere. Hier kann also zwischen 2006 bis 2010 eine leichte Zunahme erkannt werden, die jedoch durch längerfristige Kontrollen überprüft werden muss.

Kuckucke *Cuculiformes*

Kuckuck *Cuculus canorus*

Mit 87 Einzelnachweisen wurden 2010 weniger Beobachtungen gemeldet als 2009, jedoch mit 57 Orten etwas weiter gestreut als im Vorjahr. Tendenziell werden Zugvögel zu Beginn der Ankunft und wieder gegen Ende des Wegzuges eher registriert und gemeldet. Gerade beim Kuckuck, der durch die Ausdünnung der Bestände der wichtigen Wirtsvogelarten als Folge der Zerstörung und Verluste der Lebensräume und der Armut an großen Insekten in unserem Kulturland im Bestand bedroht ist,⁷⁰ sollten jedoch alle Beobachtungen mitgeteilt werden.

Die Erstbeobachtung war am 18.04. an der Lechtaustufe 06 Schongau (M. Kleiner), und die Letztbeobachtung mit 1 juv. am 23.09. an der Lechtaustufe 23 Merching (R. Kugler).

Auf der DDA Monitoringfläche 272 Mittelneufnach konnten im Lebensraum Grünland 2 Reviere abgegrenzt werden. Allerdings besteht der Grünlandanteil der Probefläche aus ausgedehnten Schilfbeständen und bildet somit ein wichtiges Biotop für die Wirtsvögel des Kuckucks.

Eulen *Strigiformes*

Schleiereule *Tyto alba*

2010 können nur Daten von der Kontrolle von Nistkästen hier zitiert werden. Wir möchten es nicht versäumen, uns an dieser Stelle herzlich für die Überlassung der Daten bei G. und M. Höret zu bedanken.

Im Umkreis von Augsburg waren insgesamt 8 Nistkästen besetzt. Bei 6 Kästen konnten bei der Kontrolle insgesamt 23 Pulli ermittelt werden, dies entspricht einem Ø von 3,8 juv. je erfolgreichem BP. Im Vergleich dazu wurden 2008 bei 21 Brutten 107 juv. gezählt, also 5,09 juv. pro Brut, unter Einbeziehung von Zweitbruten.

Literatur: LBV – Report, Artenschutz in der Region Augsburg, Bericht der LBV-Kreisgruppe Aichach-Friedberg, 2010: G. Höret, Schleiereulen, Bemerkungen zu den Bestandsschwankungen: S 6.

⁶⁹ A. Mitschke, M. Flade & J. Schwarz (2010): Bestandstrends häufiger Brutvögel in Deutschland 1990 bis 2008. In: Sudfeldt, C., R. Dröschmeister, T. Langgemach & J. Wahl (Hrsg.): Vögel in Deutschland – 2010. DDA, BfN, LAG VSW, Münster. S 41.

⁷⁰ vgl. Bauer/Bezzel/Fiedler 2005/Bd.1: 687.

Waldohreule *Asio otus*

Zur Waldohreule konnten 13 Einzelnachweise aus 5 verschiedenen Gebieten in die Datenbank aufgenommen werden. Die Beobachtungen im Einzelnen nach Gebieten zusammengefasst: Am 06.01. wurde eine tote Waldohreule an der B17 bei Königsbrunn registriert, die dem Straßenverkehr zum Opfer gefallen war (W. Ostertag). Am 19.04. verriet die Federohren eine brütende Eule in einem Krähenest in einem Feldgehölz westlich von Margertshausen (P. Hartmann). An den Genderkinger Baggerseen bereicherten 2 Ästlinge in einer Weide und ein umherstreichender Altvogel die Artenliste bei einer Birdrace (A. Bertuleit, E. Kreiße, G. Hillenbrand, R. Kugler). Am 02.07. gelang der Nachweis von 2 juv. und 1 ad. an der Lechleite bei Wulfertshausen (U. Bauer). Vom 01.07. bis 12.07. wurden uns mehrfach ein BP mit 3 Jungvögeln in einem Waldstück bei Rederzhausen mitgeteilt (M. Höret, J. u. H. Demmel). Am 10.07. machten bei der Kissinger Heide 3 Jungvögel auf sich aufmerksam (J. u. H. Demmel).

Uhu⁷¹ *Bubo bubo*

Zum Uhu werden hier keine Angaben gemacht. Alle Beobachtungen zu einem potentiellen Brutplatz sollten umgehend an die zuständige Untere Naturschutzbehörde in den jeweiligen Landratsämtern weitergeleitet werden.

Waldkauz *Strix aluco*

1 Ind. wurde am 14.08. bei Stätzling registriert (U. Lücke), 1 Ind. hielt sich südlich von Türkheim am 19.08. auf (J. u. H. Demmel) und mit einem weiteren Ind. am 14.11. bei der Lechstaustufe 19 Schwabstadel (P. T. Gaus) sind alle Nachweise, die wir erhalten haben, bereits aufgeführt. Zu allen Eulenarten ist die Datenlage eher schlecht. Hier könnte eine konzertierte Kartierung angedacht werden.

Segler *Apodiformes*

Mauersegler *Apus apus*

Vom Mauersegler erhielten wir insgesamt 56 Einzelnachweise, allerdings nur von 2 konkreten Brutplätzen: am Peutingner Gymnasium ohne Angaben zur Koloniegroße (festgestellt am 26.07. durch A. Bertuleit) und an der Siebentischstraße 21 mit 5 – 10 BP (festgestellt am 26.06. durch U. Lücke).

Die Erstankunft war am 30.03. in Rederzhausen (T. Grimminger) und der Letznachweis erfolgte am 14.09. in Königsbrunn (R. Kugler).

Aus dem DDA Monitoring häufiger Brutvögel liegen uns nach Auswertung für die Fläche 277 Augsburg für den Lebensraum Wohnblocks und Gartenstadt jeweils 13 Reviere, somit insgesamt 26 Reviere vor.

Bei der Meldung von Nachweisen des Mauerseglers wäre es sehr hilfreich zu wissen, ob es sich bei den Ortsangaben nur um den Beobachtungsort oder den Brutplatz handelt. Es wäre allerdings wünschenswert, wenn verstärkt Versuche unternommen werden, den genauen Koloniestandort bzw. Brutplatz zu ermitteln.

⁷¹ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

Rackenvögel *Coraciiformes*

Eisvogel *Alcedo atthis*

Mit 124 Einzelbeobachtungen an 48 Orten ähnelt der Datenstand dem von 2009.

Bienenfresser ⁷²*Merops apiaster*

Zum Bienenfresser werden hier keine Angaben gemacht. Alle Beobachtungen zu einem potentiellen Brutplatz sollten umgehend an die zuständige Untere Naturschutzbehörde in den jeweiligen Landratsämtern weitergeleitet werden.

Hopf- und Hornvögel *Upupiformes*

Wiedehopf *Upupa epops*

Der Wiedehopf war vor Beginn der Erfassung in der Datenbank mit einer gewissen Regelmäßigkeit in der Region auf dem Durchzug festgestellt worden. 2010 konnte nun jeweils 1 Ind. am 08.05. an der Donaustaufe Bertoldsheim (A. Bertuleit, E. Kreihe, G. Hillenbrand, R. Kugler), am 05.06. am Wegrand der nördlichen Umgehungsstraße von Schwabmünchen zur B17 (R. Kugler) und am 17.08. am Kuhsee bei Augsburg in die Datenbank aufgenommen werden (G. John).

Spechtvögel *Piciformes*

Wendehals *Jynx torquilla*

Zum Wendehals wurden uns 2010 nur noch Beobachtungen vom Durchzug mitgeteilt. Von der Population im Siebenbrunn erhielten wir keine Informationen. Hier bleibt fraglich, ob diese noch besteht. Ein Ind. wurde am 26.04. in Augsburg im Botanischen Garten entdeckt (N. Liebig) und ein weiteres Ind. hielt sich am 21.09. bei der Lechstaufstufe 23 Merching auf (G. John).

Grauspecht *Picus canus*

Zum Grauspecht wurden uns insgesamt 31 Beobachtungen zu 21 verschiedenen Orten mitgeteilt. Hiervon stammten 11 Nachweise mit insgesamt 4-5 Revieren aus dem Stadtwald Augsburg. Im Haunstetter Wald östlich des Lochbachs wurde die Art am 22.02., 23.02., 28.04., 11.05. und zuletzt am 16.07. nachgewiesen (R. Kugler). Im Siebentischwald wurde am 25.02., am 04.03. und am 05.04. am Stempflesee ein Revier ermittelt (R. Kugler, U. Rudolph), am 24.03. konnte dann südlich des Zoos möglicherweise ein weiteres angrenzendes Revier entdeckt werden (U. Rudolph). Am 25.02. erfolgte der Nachweis eines Reviers im Kiefernwald bei der Königsbrunner Heide und ein weiteres Revier am 17.05. und 23.08. in der Meringer Au (jeweils R. Kugler), dies war auch der bemerkenswert frühe Letztnachweis im Jahr. Im Stadtgebiet Augsburg dürfte sich in der Wolfzahnau möglicherweise ein weiteres Revier befinden, was aufgrund des Nachweises am 25.04. vermutet werden kann (U. Rudolph). Gleiches gilt für die Wertach nördlich der Inninger Brücke mit der Beobachtung eines Ind. am 19.04. (G. Hillenbrand).

Vom Lech erhielten wir folgende Beobachtungen mitgeteilt: An der Lechstaufstufe 18 Kaufering am 15.03. (R. Klose), am 04.04. (P. T. Gaus) und am 19.04. (R. Klose) jeweils ein Ind., am 17.03. am Auensee bei Kissing 2 Reviere (G. John), am 18.04. und 12.05. von der Lechstaufstufe 19 Schwabstahl jeweils 1 Ind. (R. Kugler), am 20.04. von der Lechstaufstufe 11 Lechblick 1 Ind. (J. Willy), am 25.04. war ein rufendes Ind. an der Lechstaufstufe 21 Prittriching zu hören (A. Bertuleit, R. Kugler) und am 23.06. an der Lechstaufstufe 10 Epfach (J. Willy). Somit erfolgten insgesamt 10 Nachweise von 6

⁷² Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

Gebieten am Lech, ohne das zum Stadtgebiet, aber ebenfalls am Lech gelegene, Vorkommen in der Wolfzahnau.

Aus dem Landkreis Aichach-Friedberg erhielten wir Mitteilungen zu Nachweisen am 18.03. von 1 Ind. in einer Sandgrube (E. Kreihe), am 21.05. von 2 Ind. in einem Kalksandsteinwerk bei Derching, am 26.05. von 1 Ind. an der Lechleite im Rederzhäuser Moos und am 26.06. von 1 Ind. bei einer Waldkiesgrube bei Allenberg (jeweils U. Bauer).

Aus dem Naturpark Westliche Wälder konnten nur 3 Beobachtungen in die Datenbank aufgenommen werden. 1 Ind. hielt sich am 28.03. bei Markt Wald am Funkturm auf (R. Kugler), 1 ♂ machte am 07.04. im Hangwald am Buchberg östl. Blessenauhof etwa 1,4 km südöstlich von Grimoldsried durch Rufe und Trommeln auf sich aufmerksam (P. Hartmann) und am 11.04. wurde uns der Nachweis von 2 Ind., vermutlich einem BP südöstlich von Zusmarshausen mitgeteilt (U. Rudolph).

Grünspecht *Picus viridis*

Mit 138 Einzelnachweisen zu 71 verschiedenen Ortsangaben wurden uns zum Grünspecht im Vergleich zum Grauspecht, aber auch zum Vorjahr, deutlich mehr Beobachtungen mitgeteilt. 47 Nachweise stammten alleine aus dem Stadtgebiet Augsburg und 30 weitere vom Lech. Auf der DDA Monitoringfläche 277 Augsburg Göggingen konnten im Lebensraum Parkanlage 2 Reviere (U. Rudolph) und auf der Monitoringfläche 215 Petersdorf im Lebensraum Nadelwald ein Revier ermittelt werden (J. Marzahn). Auf der Fläche 280 Bobingen erfolgte 2010 kein Nachweis.

Schwarzspecht *Dryocopus martius*

Mit 38 Nachweisen an 22 Orten wurden uns 2010 deutlich weniger Beobachtungen mitgeteilt. Hier dürfte sich auch der Abschluss der ADEABAR-Kartierung bemerkbar machen, da dadurch der Naturpark Westliche Wälder weniger gezielt für Kartierungsarbeiten aufgesucht wird. Gerade aus diesem Großraum fehlen uns zu Charakterarten für naturbelassene, nachhaltig genutzte Wälder im Altersstadium und mit hohem Buchenanteil ausreichende Informationen.

Aus dem Stadtwald Augsburg erhielten wir 10 Nachweise zu 4 Revieren, die sich aus den folgenden Beobachtungen ergeben: Am Stempflesee im Siebentischwald am 28.01., am 23.02., am 04.03. (jeweils R. Kugler), am 16.05. und am 26.06. (U. Lücke), bei der Königsbrunner Heide am 25.02., im Haunstetter Wald östlich des Lochbachs am 26.03., am 17.09. und 14.12., und bei der Schießplatzheide am 23.08. Am Lech und in lechnahen Wäldern erfolgten 18 Einzelbeobachtungen aus 8 Gebieten: An der Lechstaustufe 19 Schwabstadt jeweils 1 Ind. am 16.01., am 14.03. (jeweils R. Kugler) und am 11.09. (A. Bertuleit, R. Kugler), an der Lechstaustufe 06 Schongau 1 Ind. am 13.03. (M. Gerum, M. Kleiner), an der Lechstaustufe 21 Prittriching am 13.03. (J. u. H. Demmel), am 18.04. (H. Demmel, P. Lange), am 25.08. (R. Kugler) und am 26.12. (R. Kugler, A. Bertuleit). An der Lechstaustufe 02 Prem erfolgten Nachweise am 18.04. (M. Gerum, M. Kleiner) und am 18.09. zu einer Exkursion des NWVS. Im Handtuchwald bei Oberottmarshausen, westlich angrenzend an die Lechstaustufe 21 Prittriching, konnte der Schwarzspecht vom 11.05. bis zuletzt am 30.12. nachgewiesen werden (R. Kugler, A. Bertuleit). Bei der Lechstaustufe 24 Ellgau wurde uns 1 Ind. für den 16.05. gemeldet (H. Gajek), an der Lechstaustufe 18 Kaufering hielt sich bei der Hurlacher Heide am 16.05. 1 Ind. auf (R. Klose) und 1 ♂ am 25.08. (P. T. Gaus). Bei der Lechstaustufe 23 Merching konnte am 01.11. die Art ebenfalls beobachtet werden (C. Behr, A. Waldmann, R. Kugler, A. Bertuleit). Aus dem Landkreis AIC erhielten wir Mitteilungen zu 2 Ind. am 04.03. bei Wulfertshausen nördl. Kirchholz (U. Bauer), von 1 Ind. am 18.03. bei einer Sandgrube (E. Kreihe), 1 Ind. am 04.07. im Eurasburger Forst, 1 Ind. am 30.09. nördlich von Baidlkirch und von einem Ind. am 03.10. bei Wulfertshausen (jeweils J. u. H. Demmel). Vom NP Westliche Wälder stammt der

Nachweis von einem ♂ am 06.04. südlich von Waldberg (P. Hartmann). An der Donau zw. Flusskilometer 2496 bis 2492 wurde die Art am 18.04. nachgewiesen (U. Rudolph) und 1 ♂ verriet sich am 03.07. an der Wertach nördlich der Staustufe bei Schwabmünchen durch seinen Gesang. Verfliegen hat sich wohl ein Ind., das sich am 21.08. in Königsbrunn unweit der Rathausstraße präsentierte (jeweils A. Bertuleit).

Ein Revier wurde auf der DDA Monitoringfläche 280 Bobingen im Lebensraum Nadelwald ermittelt (A. Müller).

Mittelspecht *Dendrocopus medius*

Zum Mittelspecht konnten 11 Einzelnachweise in die Datenbank aufgenommen werden. Hiervon stammten 9 Beobachtungen vom Lech und lechnahen Gebieten. Im Rederzhauser Moos an der Paar bei Gut Mergenthau gab es am 28.02. einen leider einmaligen Nachweis eines ♂ (U. Rudolph). Damit konnte ein weiteres Gebiet in die Datenbank aufgenommen werden, in dem diese an den Lebensraum hohe Ansprüche stellende Art festgestellt wurde. Ob es sich dabei um eine Brutpopulation handelt, sollte durch gezieltes Kartieren unter Einsatz von Klangattrappen abgeklärt werden. Alle weiteren Beobachtungen in chronologischer Reihenfolge: 1 ♂ im NSG „Ellgauer Lechauen“ am 06.01. bei der Lechstaustufe 24 Ellgau (H. Gajek), 1 Ind. am 10.01. bei Thierhaupten an der Lechbrücke (M. u. S. Trapp), 1 Ind. am 26.02. in Augsburg am Kuhsee (G. John), 1 Ind. am 15.03. bei der Lechstaustufe 24 Ellgau (G. Hillenbrand, M. Emminger), je 1 Ind. am 17.03. im Siebentischpark und der Sportanlage Süd in Augsburg (N. Liebig), 1 Ind. ebenfalls am 17.03. am Lech im Stadtteil Herrenbach (G. John), 1 ♂ am 02.05. in der Wolfzahnau (U. Rudolph), 1 Ind. am 21.09. bei der Donaustaustufe Bertoldsheim (R. Kugler) und 1 ♂ am 27.10. am Hochablaß in Augsburg (G. John).

Kleinspecht *Dryobates minor*

Zum Kleinspecht wurden uns 2010 insgesamt nur 19 Einzelnachweise mitgeteilt. Hiervon stammten 11 Beobachtungen von 9 Orten am Lech, und eine aus einem lechnahen Wald, drei von zwei Gebieten an der Wertach, zwei von zwei Gebieten an der Donau, zwei weitere Nachweise erfolgten an zwei getrennten Orten im NSG „Stadtwald Augsburg“. Die Beobachtungen im Einzelnen: 1 ♂ am 06.02. im NSG „Stadtwald Augsburg“ im Siebenbrunn (A. Waldmann, C. Behr), 1 Ind. am 27.02. an der Donaustaustufe Bertoldsheim (N. Liebig, C. Behr, R. Kugler), 1 Ind. am 17.03. am Lechauwald am Kuhsee, 1 Ind. am 17.03. in den Lechauen am Auensee bei Kissing (jeweils G. John), 1 rufendes ♀ am 30.03. an der Wertach auf der Ostseite nördlich der Staustufe Schwabmünchen (A. Bertuleit), 1 ♂ im NSG „Lechauen bei Thierhaupten“ am 04.04. bei der Lechstaustufe 24 Ellgau (H. Gajek), je 1 Ind. am 16.04. am Lech nördlich und südlich der Friedbergerstraße (H. Demmel), südlich der Friedberger Straße auch 1 Ind. am 08.06. (J. u. H. Demmel), 2 BP wurden am 18.04. an der Donau im Auwald zwischen Km 2496 - Km 2492 kartiert (U. Rudolph), 1 Ind. am 19.04. an der Lechstaustufe 18 Kaufering (R. Klose), 1 Ind. am 29.04. an der Wertach bei der Kulperhütte in Augsburg (M. Knopf), 1 Ind. am 29.04. am Lech nordwestlich der Schwelle bei Km. 52,4 (R. Kugler), 1 Ind. am 23.05. an der Wertachstaustufe Schwabmünchen (A. Bertuleit), 1 ad. am 25.06. an der Lechstaustufe 22 Unterbergen (R. Kugler), 1 Ind. beobachtet bei einer Landschaftspflegemaßnahme des LBV am 31.07. an der Lechstaustufe 21 Prittriching (A. Bertuleit u.a.), ebendort auch 1 Ind. am 12.09. (J. u. H. Demmel), 1 Ind. am 27.08. bei der Königsbrunner Heide im NSG „Stadtwald Augsburg“, und der Letztnachweis im Jahr erfolgte mit 1 Ind. am 20.09. im Handtuchwald bei Oberottmarshausen (jeweils R. Kugler).

Zum Kleinspecht erhielten wir 2010 deutlich weniger Nachweise als im vergangenen Jahr. Derzeit dürfte der tatsächliche Brutbestand dieser auch zur Brutzeit weite Distanzen zur

Nahrungssuche zurücklegenden Art noch nicht ausreichend dokumentiert sein. Es fehlen gänzlich Nachweise aus dem NP Westliche Wälder.

Pirole Oriolidae

Pirol *Oriolus oriolus*

Zum Pirol konnten 2010 insgesamt 40 Einzelbeobachtungen an 23 Orten in die Datenbank aufgenommen werden. Hiervon stammten je 15 Nachweise vom Lech und der Wertach. Auch für 2010 war, wie im Vorjahr bereits erwähnt, der südlichste Nachweis an der Lechstaustufe 18 Kaufering.

Der Erstnachweis erfolgte am 27.04. in den Lechauen Nord bei Gersthofen (M. u. S. Trapp) und der im Vergleich zum Vorjahr eher frühe Letztnachweis am 15.08. an der Lechstaustufe 22 Unterbergen (C. Behr, R. Kugler).

Würger Laniidae

Neuntöter *Lanius collurio*

Mit 57 Einzelbeobachtungen an 42 Orten konnte der Datenstand für 2010 zu 2009 annähernd verdoppelt werden.

Auch 2010 konnten nur auf der DDA Monitoringfläche 272 Mittelneufnach Reviere ermittelt werden. Mit 3 Revieren im Lebensraum Grünland blieb dort der Bestand auf gleichem Niveau.

Der Erstnachweis erfolgte mit 2 ♀ am 27.04. im Roßmoos bei Inchenhofen (U. Bauer), und der Letztnachweis am 20.09. mit 1 Ind. an den Römerseen bei Oberrottmarshausen (R. Kugler).

Raubwürger⁷³ *Lanius excubitor*

2010 konnten insgesamt 25 Einzelnachweise der regelmäßig in der Region überwinternden Art in die Datenbank aufgenommen werden, davon stammten 9 alleine aus dem Rederzhauser Moos. Die Beobachtungen im Einzelnen: Im Frühjahr im Rederzhauser Moos jeweils 1 Ind. vom 14.01. bis 18.03. (J. u. H. Demmel, E. Keihe, U. Bauer, G. John), 1 Ind. am 27.02. bei den Römerseen bei Oberrottmarshausen (H. Gehring), 1 Ind. am 10.03. bei Mühlhausen bei den Baggerseen der Fa. Kienmoser (U. Bauer), 1 Ind. am 13.03. bei der Lechstaustufe 06 Schongau (M. Gerum, M. Kleiner), 1 Ind. am 14.03. in der Mertinger Hölle (M. u. S. Trapp), 1 Ind. am 17.03. in den Siebenbrunner Wiesen in Augsburg, 1 Ind. am 17.03. bei Gessertshausen an der Schmutter (jeweils N. Liebig), 1 Ind. am 17.03. westlich von Miedering und der Letztnachweis im Frühjahr erfolgte mit 1 Ind. am 18.03. bei Rohrbach (jeweils U. Bauer). Den Erstnachweis im Herbst bildete 1 Ind. am 03.10. in der Feldflur nördlich von Großaitingen (H. Gehring). 1 Ind. hielt sich am 17.10. im Rederzhauser Moos auf (G. John), ebendort auch am 09.11. 1 Ind., 1 Ind. am 26.10. bei Rieden bei Laimering, 1 Ind. am 27.10. südlich Irschenhofen im Ecknachtal (jeweils U. Bauer), 1 Ind. am 27.11. in der Friedberger Au bei Wulfertshausen (H. G. Goldscheider), 1 Ind. am 28.11. bei den Römerseen bei Oberrottmarshausen (R. Kugler), 1 Ind. am 28.11. an der Lechstaustufe 19 Schwabstadt (H. Gehring), 1 Ind. am 28.12. im NP Westliche Wälder bei den Burgwaldener Teichen (A. Bertuleit, R. Kugler) und den Jahresabschluss bildet ein Ind. am 30.12. in der Friedberger Au nordwestl. Friedberg (U. Bauer).

⁷³ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

Krähenverwandte *Corvidae*

Tannenhäher *Nucifraga caryocatactes*

2010 konnten im vierten Jahr in Folge Beobachtungen in die Datenbank aufgenommen werden. Als bemerkenswert können dabei die Nachweise in Baar am 15.05. und 23.08. gelten (H. Gajek), da der Beobachter von einem wahrscheinlichen Brüten ausgeht. U. Bauer schreibt 2000 in *Die Brutvögel von Augsburg*: „Auch wenn ein Brutnachweis noch aussteht, bin ich zusammen mit H. Gajek, der mir seine Beobachtungen mitteilte, ziemlich sicher, dass im Waldgebiet zwischen Thierhaupten und Baar eine kleine Population des Tannenhähers von mehr als 2 BP besteht“. Allerdings werden die Kriterien für einen Brutverdacht nach den Methodenstandards auch 2010 nicht erfüllt, deshalb steht nach wie vor ein Brutnachweis aus. Eine weitere Beobachtung erfolgte am 25.08. mit 1 Ind. an der Lechstaustufe 18 Kaufering (P. T. Gaus).

Saatkrähe⁷⁴ *Corvus frugilegus*

Zur Saatkrähe finden seit 2008 umfassende Kartierungen der Kolonien in Bayern statt. Von diesen Erfassungen möchten wir für die Region um Augsburg zitieren, und uns für die Überlassung der Informationen herzlich bei H. Abold bedanken. Sollten Sie eine Kolonie kennen, die hier nicht aufgeführt ist, möchten wir Sie bitten, uns diese mitzuteilen.

In Bayern wurden in 101 Kolonien insgesamt 6188 BP gezählt, was eine Steigerung um 9% zum Vorjahr bedeutet. In Schwaben konnten in 37 Kolonien 3767 BP gezählt werden, was einem Anteil von 61% an der gesamt-bayerischen Population entspricht.

Die Ergebnisse im Detail hier widerzugeben ist mit etwas Schwierigkeiten verbunden, da das Datenmaterial sehr umfangreich dargestellt wurde und nicht zu entnehmen war, ob aus den Maximal- oder Minimalzahlen der Bestand errechnet wurde und ob mit der Anzahl der Nester auch immer besetzte Nester gemeint waren.

Die Kolonie in Obermeitingen umfasste am 26.04. 541 Nester (H. Hechenberger). Da jedoch viele Nester in den Fichten schlecht zu zählen waren, dürften diese Zahl als Minimum betrachtet werden. Die Kolonie in Bäumenheim beherbergte im April 200 Nester mit 150 BP (H. Abold, H. Scupin). Für den Königsplatz in Augsburg wurden am 18.04. 145 BP gezählt (R. Rudolph), im Nordfriedhof von Augsburg siedelten sich bis 24.04. 8 BP an (M. Trapp). Im Schlosspark von Meitingen zeigten Vergrämuungsmaßnahmen mit einem Bussard ihre Wirkung. Dort brüteten am 17.04. nur noch 89 BP, dafür bildete sich eine Splitterkolonie in Meitingen Nord mit 7 BP am 17.04. mit ungewissem Schicksal, da die Kolonie am 01.05. verwaist war. Auf zwei Strommasten brüteten bei Herbertshofen am 17.04. noch 71 BP, am 01.05. jedoch nur noch 61 BP, da von einem Masten die Nester von der unteren Traverse abgeräumt wurden. Bei Meitingen wurden am 01.05. auf einem weiteren Strommasten 4 Nester gezählt (jeweils W. Behringer). Bei Meitingen bildeten sich 4 neue Kolonien, vermutlich als Ergebnis der Vergrämuungsmaßnahmen. Im Schlosspark, bei der Fa. Carbon siedelten sich bis zum 20.04. 17 BP an (Unger), in der Werner v. Siemensstraße, im Ortsteil Herbertshofen im NO und in Meitingen ohne genaue Ortsangabe bis zum 01.05. jeweils ein weiteres BP (W. Behringer). In Gersthofen umfassten zwei Kolonien 118 BP (M. Trapp) und ebenfalls eine neue Kolonie bildete sich in Schwabmünchen mit 21 BP am 08.04. (W. Burkhart) und am 27.04. mit 30 BP, davon 25 BP am Landratsamt und 5 BP bei der Sparkasse (H. Abold). Insgesamt ergeben sich daraus, wenn angenommen wird, dass mit der Nesteranzahl besetzte Nester gemeint sind, folgende Zahlen: Für den Stadt- und Landkreis Augsburg 454 – 501 BP, mit den Kolonien bei Obermeitingen und Bäumenheim 1145 bis 1242 BP.

⁷⁴ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

Dohle *Corvus monedula*

Zur Dohle erhielten wir 2010 51 Nachweise aus 28 Gebieten, davon immerhin 27 Beobachtungen an 19 Orten zur Brutzeit, zwischen 15.02. bis 31.06., die jedoch nur acht sicheren bzw. wahrscheinlichen Brutplätzen zugeordnet werden können. Hier hat offensichtlich der Aufruf zur Erfassung der Dohle Wirkung gezeigt. Leider werden uns von bekannten Brutplätzen oft nur die maximal beobachtete Individuenzahl mitgeteilt. Daraus lässt sich nicht immer zweifelsfrei auf die genaue Anzahl der BP schließen.

Von der Kirche St. Michael wurden uns vom 26.02. bis 15.05. maximal 10 Ind. gemeldet (A. u. D. Bertuleit), dies dürften somit 5 BP ergeben, ohne dass genau bekannt ist, wo der tatsächliche Brutplatz liegt. Im Dominikus Ringeisen Werk in Ursberg hielten sich am 18.03. 2 Ind., vermutlich ein BP, auf (R. Kugler). 14 Ind. (vermutlich 7 BP) konnten am 01.04. bei Graben festgestellt werden (A. Bertuleit), auch hier steht noch der Nachweis des Brutplatzes aus. Aus der Saatkrähnenkartierung in Bayern konnten wir entnehmen, dass im April in der Saatkrähnenkolonie in Bäumenheim auch ca. 10 BP Dohlen brüten (H. Abold, H. Scupin). Im Antonsviertel in Göggingen brüteten 5 BP auf der Kirche St. Anton in Nistplätzen, die von der LBV-Kreisgruppe Augsburg optimiert wurden (festgestellt am 05.04.). Dies sind auch die 5 BP, die auf der DDA Monitoringfläche 277 Augsburg Göggingen ermittelt wurden. Im Stadtteil Pfersee hielten sich am 21.04. 2♂♀ auf, auch dort ist der genaue Brutplatz nicht bekannt (jeweils U. Rudolph). 2 BP der Kamindohlen konnten am 22.04. im Textilviertel auf dem Schlachthofgelände beobachtet werden, wie sie gerade in einen Kamin eingestiegen sind (U. Bauer). Am 30.05. erreichte uns der Nachweis von 6 Ind., vermutlich 6 BP die am Kirchturm von Täfertingen gesehen wurden (W. Behringer), 12 Ind., die am 08.06. in Kühbach auf dem Kirchturm entdeckt wurden, dürften 6 BP ergeben (U. Bauer).

Kolkkrabe *Corvus corax*

Überaus spannend ist nach wie vor zu beobachten, wie sich die außeralpine Population des Kolkkraben in unserer Region entwickelt. Leider erfüllen nur zwei Nachweise die Kriterien für einen Brutverdacht. Dies möchten wir als Ansporn verstanden wissen, dass bei Feststellung der Art weitergehende Beobachtungen einen möglichen Bruthabitat erbringen könnten. Dazu sollte im Zeitraum von Anfang Februar bis 10. Juni in einem potenziellen Bruthabitat eine zweimalige Beobachtung einzelner Altvögel im möglichen Bruthabitat erfolgen. Bereits am 16.01. wurde uns von der Lechstaustufe 06 Schongau 1 Ind. gemeldet (M. Gerum, M. Kleiner). Am 06.02. und 13.02. konnten südlich von Friedberg im Rederzhauser Moos jeweils 1 ♂♀ beobachtet werden (E. Kreihe) und bilden mit dem Paar, welches am 03.04. und 18.06. im NP Westliche Wälder südöstlich von Diedorf entdeckt wurde (P. Hartmann) die beiden Vorkommen zu denen Brutverdacht besteht. Leider eine einmalige Beobachtung blieb im NP Westliche Wälder an der Wellenburger Allee der Nachweis 1 Ind. am 05.04. (G. Hillenbrand). Alle weiteren Beobachtungen erfolgten außerhalb der Wertungsgrenze und setzen sich wie folgt zusammen: 1 Ind. am 25.08. bei der Lechstaustufe 18 Kaufering (P. T. Gaus), 1 Ind. überfliegend und rufend am 26.08. im NP Westliche Wälder nördlich der Anhauser bzw. Wellenburger Weiher (P. Hartmann), 1 Ind. am 29.08. im Forst westl. Landmannsdorf (J. u. H. Demmel), 3 Ind. am 12.09. im NSG Lechauen bei Thierhaupten bei der Lechstaustufe 24 Ellgau (H. Gajek), 2 Ind. am 18.09. bei einer Exkursion des NWVS zur Lechstaustufe 02 Prem und 1 Ind. am 21.11. im Naturpark Westliche Wälder bei Bergheim (U. Rudolph).

Beutelmeisen Remizidae

Beutelmeise *Remiz pendulinus*

Am 17.10. wurden am Afra See 1 im Rederzhauser Moos 2 ad. und 5 juv. auf dem Durchzug gesichtet (G. John).

Lerchen Alaudidae

Heidelerche *Alauda arborea*

Auch die Heidelerche wurde im Berichtszeitraum mit der Beobachtung von 3 Ind. am 27.02. in der Mertinger Hölle nur einmalig festgestellt (N. Liebig, C. Behr, R. Kugler).

Feldlerche *Alauda arvensis*

2010 konnte zur Feldlerche mit 130 Datensätzen der Datenbestand im Vergleich zum Vorjahr annähernd verdreifacht werden. Dies ist als Ergebnis des Projekts „Augsburg sucht die Feldlerche“ zu sehen, bei dem in einer beispiellosen, sehr aufwändigen Kartierung die Populationen der Feldlerche in der gesamten Feldflur des Stadtgebietes von Augsburg kartiert wurden. Da dazu eine ausführliche Auswertung in den Berichten des NWVS erfolgte, wird hier auf eine gesonderte Darstellung der Ergebnisse verzichtet.

Der Ersthinweis im Jahr erfolgte am 06.02. mit 2 Ind. in der Friedberger Au (U. Lücke), der Letztnachweis im Jahr gelang mit 1 Ind. ebenfalls in der Friedberger Au westlich von Wulfertshausen in einem Silagerest (U. Bauer).

Gleichbleibend ist der Bestand der Feldlerche seit 2007 auf der DDA Monitoringfläche 272 Mittelneufnach mit 3 Revieren auf Acker und 2 Revieren im Grünland (R. Kugler), hingegen konnten auf der Fläche 280 Bobingen keine Reviere mehr ermittelt werden.

Literatur: Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Schwaben e. V., Band 115, Jahrgang 2011: N. Liebig, R. Kugler: Bestandssituation von Feldvogelarten im Stadtgebiet Augsburg.

Schwalben Hirundinidae

Uferschwalbe *Riparia riparia*

Zur Uferschwalbe wurden uns nur 23 Beobachtungen und nur zu 5 Brutkolonien in Kies- bzw. Sandgruben die Populationszahlen mitgeteilt, obwohl die Art sicher in weiteren Kiesgruben brütet. Für den Datenstand des NWVS ist die unten genannte Arbeit in den Berichten des NWVS eine wichtige Ergänzung. Der im Vergleich zu Bayern (20.03.⁷⁵) späte Ersthinweis in unserer Region erfolgte am 08.05. an der Donaustaustufe Bertoldsheim (A. Bertuleit, E. Kreiher, G. Hillenbrand, R. Kugler). Dies ist nicht als Ankunftsdatum zu werten, sondern stellt vielmehr die erste an uns gemeldete Beobachtung im Jahr dar. Die letzte Beobachtung einer Uferschwalbe erfolgte mit 1 Ind. am 24.09. bei den Römerseen südl. Königsbrunn (R. Kugler). 300 BP wurden am 24.05. bei Bobingen in den Kiesgruben der Fa. Lautergezählt (U. Rudolph), 600 Röhren wurden ebenfalls am 24.05. in der nördlichen Kiesgrube der Fa. Taler bei Gablingen und 60 Ind. bei 50 – 60 Röhren in der südlichen Kiesgrube gezählt (H. u. G. Christoph), dort wurde ein Rückgang der Brutröhren um ca 30% festgestellt. Am 24.05. waren in einer Sandgrube bei Unterzell bei Dasing 130 BP zu finden (A. Fries), 6 BP fielen am 24.06. beim Hofbauer bei Dasing auf (J. u. H. Demmel).

Literatur: Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Schwaben e. V., Band 115, Jahrgang 2011: G. Mayer: Uferschwalbe *Riparia riparia* im Landkreis Aichach-Friedberg.

⁷⁵ Witting, „Avifaunistischer Jahresbericht 2010 für Bayern“ in Ornithologischer Anzeiger Band 50 Heft 2/3, S: 170.

Rauchschwalbe *Hirundo rustica*

2010 wurden uns 109 Beobachtungen mitgeteilt. Der früheste an uns gemeldete Erstnachweis seit 2007, seit dem Bestehen der Datenbank, erfolgte bereits am 24.03. in Augsburg im Siebenbrunn und der Letztnachweis am 23.10. an der Lechstaustufe 23 Merching (jeweils R. Kugler).

Rötelschwalbe⁷⁶ *Cecropis daurica*

Am 18.05. entdeckte K. Wolfgang, der durch viele Spaniaufenthalte mit dieser Art vertraut ist, zwischen vielen Rauch-, Ufer- und Mehlschwalben eine Rötelschwalbe auf der Lechstaustufe 22 Unterbergen. Dies wäre (nach Anerkennung durch das BAK) nach unserem derzeitigen Kenntnisstand der Erstnachweis für die Region Augsburg und kommt einer Sensation gleich. Diese Beobachtung zeigt einmal mehr, in welchem Maße Sichtungen von Ausnahmegästen neben Artenkenntnis von Glück bzw. Zufall abhängen.

Mehlschwalbe *Delichon urbicum*

Zur Mehlschwalbe konnten 53 Datensätze in die Datenbank aufgenommen werden. Der Erstnachweis erfolgte mit 2 Ind. am 18.04. an der Lechstaustufe 21 Prittriching (H. Demmel, P. Lange) und der Letztnachweis am 26.09. mit mind. 1 Ind., welches durch Rufe in Gräben auf sich aufmerksam machte (A. Bertuleit). Noch am 08.08. waren in einem Nest im Stadtteil Lechhausen in der Steinmetzstraße 21 3 Pulli (U. Lücke). Auf der DDA Monitoringfläche 277 in Göggingen wurden 3 BP nachgewiesen (U. Rudolph).

Laubsänger *Phylloscopidae*

Waldlaubsänger *Phylloscopus sybillatrix*

Zum Waldlaubsänger erreichten uns mit 20 Einzelnachweisen an 12 Orten deutlich weniger Nachweise als im Vorjahr. Hiervon werden jedoch nur zu 3 Orten die Kriterien der Methodenstandards für einen Brutverdacht erfüllt, davon stammen 2 aus dem Stadtwald Augsburg. Der Erstnachweis im Jahr erfolgte mit 1 Ind. an einem wahrscheinlichen Brutplatz am 20.04. am Hochablaß am Lech, ebendort jeweils 1 Ind. (vermutlich ein singendes ♂) am 28.04., 12.05., (J. u. H. Demmel), und am 28.05. konnte ein singendes ♂ gehört werden (A. Bertuleit). Ein einmaliger Nachweis erfolgte mit 1 Ind. am 21.04. im Rederzhäuser Moos bei der Lindenau (J. u. H. Demmel), ebenfalls konnte ein singendes ♂, welches am 21.04. in Augsburg im Haunstetter Wald östlich des Lochbachs auf sich aufmerksam machte, kein Revier gründen (A. Bertuleit). Dies gilt auch für ein ♂ am 23.04. im südlichen Stadtwald (R. Kugler). Am 25.04. befanden sich wohl noch je ein singendes ♂ an der Lechstaustufe 21 Prittriching und 23 Merching auf dem Durchzug (R. Kugler, A. Bertuleit), dies dürfte auch für ein einmalig an der Wertachstaustufe Schwabmünchen singendes ♂ am 26.04. (A. Bertuleit) und ein singendes ♂ am 28.04. bei der Königsbrunner Heide im Stadtwald Augsburg gelten (R. Kugler). Am 02.05. sangen in der Wolfzahnau 3 ♂♂ und am 03.05. noch ein ♂. Leider fehlen zu diesem Vorkommen noch weitergehende Beobachtungen, die einen Brutverdacht erhärten würden (U. Rudolph). Am 16.05., 10.06. und 25.08. konnte im Siebentischwald jeweils ein singendes ♂ registriert werden. Möglicherweise hätten weitere Besuche der Meringer Au noch zu einem Brutnachweis geführt, so bleibt die Beobachtung eines singenden ♂ am 05.06. in diesem für Waldlaubsänger sicher geeigneten Habitat einmalig. Im Haunstetter Wald nördlich des Krankenhauses hielt sich am 28.06. und 05.07. je ein singendes ♂ auf (jeweils R. Kugler).

⁷⁶ Beobachtungen sind zu melden an Gerhard Hillenbrand und nur nach Anerkennung durch die BAK zu zitieren (s. oben).

Auf der DDA Monitoringfläche 215 Petersdorf konnte 2010 für den Lebensraum Laubwald nach Auswertung 1 Revier ermittelt werden (J. Marzahn).

Zilpzalp *Phylloscopus collybita*

Der Ersthachweis erfolgte am 17.03. gleich mit 4 singenden ♂♂ am Kuhsee bei Augsburg (G. John), die letzte Beobachtung bildete 1 Ind. am 28.11. bei den Römerseen südlich von Königsbrunn (R. Kugler).

Fitis *Phylloscopus trochilus*

Ein singendes ♂ am 29.03. am Auensee bei Kissing war der Ersthachweis (G. John) und 1 Ind. am 18.09. bei der Lechstaustufe 03 Ursprung, welches von den Teilnehmern einer Exkursion des NWVS entdeckt wurde, stellte den Letztnachweis dar.

Grassänger *Megaluridae*

Feldschwirl *Locustella naevia*

Zum Feldschwirl erreichten uns 16 Einzelnachweise von 15 verschiedenen Orten. Hier fällt auf, dass es sich bei den Beobachtungen offensichtlich überwiegend um Einzelnachweise handelt, abgesehen von den Beobachtungen aus dem DDA-Monitoring häufiger Brutvögel, zu dem auf den Flächen 280 Bobingen im Lebensraum Nadelwald ein Revier (A. Müller) und auf der Fläche 272 Mittelneufnach im Lebensraum Grünland 2 Reviere ermittelt wurden (R. Kugler). Möglicherweise wurden uns jedoch nur die Ersthachweise mitgeteilt, in der Annahme, dass dies ausreicht. Wir möchten darauf hinweisen, dass bei späteren Auswertungen und zur Abschätzung, ob es sich um Brutvögel gehandelt hat, die Kriterien der Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands maßgebend sind. Um die Kriterien für einen Brutverdacht oder Brutnachweis zu erfüllen, sollten deshalb gerade bei weniger häufigen Arten wie dem Feldschwirl alle Beobachtungen mitgeteilt werden. Die Beobachtungen im Einzelnen: An der Paar konnten am 25.04. insgesamt 4 singende ♂♂ an folgenden Plätzen gezählt werden: 2 singende ♂♂ nordöstlich von Schrobenhausen (H. Demmel), 1 singendes ♂ bei Schrobenhausen und 1 singendes ♂ westlich von Waidhofen (J. u. H. Demmel). Jeweils an der Schmutter hielten sich am 08.05. 2 singende ♂♂ in einer Feuchtrache südöstlich von Hausen und ein singendes ♂ in einer Alttrache mit Mädesüß nordwestlich von Margertshausen auf (P. Hartmann). Gleich 2 singende ♂♂ konnten am 11.05 in der Feldflur zwischen Königsbrunn und der Lechstaustufe 23 Merching südlich des Stadtwaldes Augsburg kartiert werden. Zwei weitere ♂♂, die westlich von der DDA Monitoringfläche 272 sangen, verrieten sich nur am 12.05. Auf dem Hochfeld zwischen B17 und Bahnlinie südöstlich von Inningen markierte ein ♂ am 13.05. durch ausdauernden Gesang sein Revier. Im Siebentischwald sang ein ♂ am 10.06. (jeweils R. Kugler), 1 Ind., vermutlich ein singendes ♂, wurde am 02.07. in der Friedberger Au westlich von Wulfertshausen festgestellt (H. G. u. A. Goldscheider). Am 15.07. ließ südlich von Friedberg ein singendes ♂ seinen Gesang hören (G. John). Der einzige Beobachtungsort, von dem wir (am 16.07. und 21.07.) zwei Nachweise eines Revieres erhielten, war vom Stadtwald Augsburg im Haunstetter Wald südlich des Haunstetter Krankenhauses (R. Kugler). Am 19.07. konnte ein singendes ♂ in der Mertinger Höhle entdeckt werden (P. Hartmann).

Schlagschwirl *Locustella fluviatilis*

In einem lichten Pappelbestand mit Schilf und Weidenbüschen in einer Brache 650 Meter nordwestlich von Margertshausen hielt sich am 08.05. und 10.05. ein singendes ♂ auf (P. Hartmann). Dies stellt den zweiten Nachweis der Art in unserer Region seit dem Bestehen der Datenbank dar. Leider konnten auch 2010 fehlende weitere Beobachtungen keinen Brutverdacht untermauern.

Rohrsängerverwandte *Acrocephalidae*

Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus*

Seit 2008 wurden jährlich einzelne durchziehende Schilfrohrsänger in der Region entdeckt, so auch 1 Ind. am 10.04. in der Mertinger Höhle (C. Behr, A. Schweiger, A. Waldmann).

Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*

Zum Sumpfrohrsänger erhielten wir 42 Einzelnachweise von 27 Orten. Der Erstnachweis erfolgte für diesen Langstreckenzeiher bereits recht früh am 08.05. auf einer Wiese östlich von Fischach an der Schmutter (P. Hartmann) und der Letznachweis am 03.07. am Paintensee nordwestlich von Schwabmünchen (A. Bertuleit).

Zum Sumpfrohrsänger erfolgte im Projekt „Augsburg sucht die Feldlerche“ eine Revierkartierung in der gesamten Feldflur der Stadt Augsburg. Die Ergebnisse wurden in der unten genannten Publikation dargestellt.

Auf der DDA Monitoringfläche 272 Mittelneufnach konnten 2010 im Lebensraum Grünland insgesamt 6 Revier ermittelt werden (R. Kugler), nur 2006 konnten auf dieser Fläche mit 8 Revieren mehr BP ermittelt werden.

Literatur: Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Schwaben e. V., Band 115, Jahrgang 2011: N. Liebig, R. Kugler: Bestandssituation von Feldvogelarten im Stadtgebiet Augsburg.

Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus*

Zum Teichrohrsänger konnten 24 Einzelbeobachtungen von 19 Gebieten in die Datenbank aufgenommen werden. Die Beobachtungen im Einzelnen: Mind. 1 Ind. am 08.05. auf der Donaustaufe Bertoldsheim (A. Bertuleit, E. Kreihe, G. Hillenbrand, R. Kugler), 3 singende ♂♂ am 15.05. im Rederzhauser Moos am Afra See 2 (E. Kreihe), ebendort auch 1 singendes ♂ am 24.06. (U. Bauer), 2 singende ♂♂ am 15.05. im Rederzhauser Moos am Afra See 1 (E. Kreihe), je 1 Ind. im eher untypischen Lebensraum in der Feldflur, auf dem Hochfeld südlich der Friedrich Ebert Straße. am 22.05. und am 04.06., 1 singendes ♂ am 23.05. bei der Wertachstaufer Schwabmünchen (jeweils A. Bertuleit), 1 Ind. am 25.05. im Roßmoos bei Inchenhofen, 2 singende ♂♂ am 27.05. bei Mering bei der Tierkörperverwertungsanlage, am Teich südöstlich der Afra Seen im Rederzhauser Moos 3 singende ♂♂ am 30.05.10 (jeweils U. Bauer), 2 singende ♂♂ am 06.06. bei der Lechstaufer 21 Prittriching, 1 singendes ♂ am 06.06. an den Teichen südöstlich des Fohlenhofes bei Königsbrunn (jeweils R. Kugler, A. Bertuleit), ebendort auch am 28.06., am 25.07. ein Futter tragender Altvogel und am 01.08. 1 singendes ♂, am 15.06. bei der Lechstaufer 13 Dornstetten (jeweils R. Klose), 1 singendes ♂ am 21.06. in einem Altwasser südöstlich von Wollishausen, 1 singendes ♂ am 21.06. in einem Röhricht nordöstlich von Fischach (jeweils P. Hartmann), 3 singende ♂♂ am 24.06. bei Mühlhausen bei den Baggerseen der Fa. Kienmoser (U. Bauer), 1 singendes ♂ am 27.06. bei Bobingen bei den Lauter Kiesgruben (R. Kugler), am 11.07. 1 singendes ♂ am Rothsee bei Zusmarshausen am Nordostufer im Röhricht und Weidengebüsch (P. Hartmann), 1 singendes ♂ am 15.07. bei Froschham am Teich östlich der Kapelle (U. Bauer) und die Letztbeobachtung mit 1 Ind. am 12.09. auf der Lechstaufer 24 Ellgau (G. Hillenbrand, M. Emminger).

Auf der DDA Monitoringfläche 272 Mittelneufnach wurde im Grünland 1 Revier ermittelt (R. Kugler).

Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus*

Zum Drosselrohrsänger gelangen insgesamt 9 Beobachtungen an 5 Orten, wovon bei zwei Vorkommen die Kriterien für einen Brutverdacht erfüllt wurden. An den Teichen südöstlich des Fohlenhofes bei Königsbrunn hielt sich am 25.04. 1 Ind. auf und war am 05.06. und am

06.06. je ein singendes ♂ anwesend, was einen Brutverdacht darstellt (R. Kugler, A. Bertuleit). Im NSG Lechauen bei Thierhaupten an der Lechstaustufe 24 Ellgau konnte am 09.05. ein Ind. festgestellt werden (H. Gajek). Ein singendes ♂ wurde einmalig am 13.05. am Afra See 2 im Rederzhauser Moos beobachtet (E. Kreihe). Am 18.05. sang ein ♂ bei Mühlhausen an den Baggerseen der Fa Kienmoser und zog nach einigen Tagen weiter. Dringender Brutverdacht besteht bei den Baggerseen bei der Tierkörperverwertungsanlage bei Mering. Am 27.05. und 23.06. konnte dort jeweils ein singendes ♂ gehört werden und am 23.06. erfolgte ein weiterer Nachweis, der mit wahrscheinlichem Brüten kommentiert wurde (jeweils U. Bauer).

Gelbspötter *Hippolais icterina*

Mit 35 Nachweisen in 27 Gebieten konnten 2010 wieder mehr Nachweise als im Vorjahr in die Datenbank aufgenommen werden. Dies ist durch uneinheitliche Beobachtertätigkeit, jedoch nicht als Zunahme der Bestände zu werten.

Der Erstnachweis war am 01.05. an der B 17 Königsbrunn (R. Kugler) und der Letznachweis am 05.08. an der Wertachstaustufe bei Schwabmünchen (D. u. A. Bertuleit). Auf der DDA Monitoringfläche 277 Augsburg, Göggingen konnten im Lebensraum Parkanlagen 2 BP ermittelt werden (U. Rudolph).

Grasmücken *Sylviidae*

Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla*

Zur Mönchsgrasmücke konnten 188 Nachweise in die Datenbank aufgenommen werden. Der Erstnachweis erfolgte am 27.03. mit 1 ♂ in Augsburg Hochzoll (U. Bauer), der Letznachweis am 23.10. mit 1 ♀ bei der Lechstaustufe 23 Merching (R. Kugler). Zu vier DDA-Monitoringflächen können wir Angaben zur ermittelten Revierzahl machen: auf der Fläche 277 Augsburg Göggingen insgesamt 22 Reviere, auf der Fläche 280 Bobingen 6 Reviere, auf der Fläche 272 Mittelneufnach 5 Reviere, auf der Fläche 281 Burgwalden 4 Reviere und auf der Fläche 215 Petersdorf 19 Reviere.

Gartengrasmücke *Sylvia borin*

Zur Gartengrasmücke wurden 52 Einzelnachweise erbracht, davon 23 vom Lech und 10 von der Wertach.

Der Erstnachweis erfolgte mit einem singendem ♂ am 30.04. am Auensee bei Kissing (G. John), und der Letznachweis mit einem rufenden Ind. am 23.07. an der Wertach nördlich der Staustufe Schwabmünchen (D. u. A. Bertuleit).

Klappergrasmücke *Sylvia curruca*

Zur Klappergrasmücke wurden uns mit 32 Einzelbeobachtungen von 21 Orten etwas weniger Beobachtungen als im Vorjahr in die Datenbank mitgeteilt.

Der Erstnachweis erfolgte am 13.04. mit einem singenden ♂ in Augsburg auf dem Hochfeld südlich der Friedrich-Ebert-Straße (A. Bertuleit), und den Letznachweis bildeten 3 Ind auf dem Wegzug an der Lechstaustufe 03 Urspring am 18.09., die von den Teilnehmern einer NWVS Exkursion entdeckt wurden.

Die Klappergrasmücke fehlte 2010 auf den DDA-Monitoringflächen 277 Augsburg und 280 Bobingen. Dies kann möglicherweise auf eine verminderte Häufigkeit der Art hinweisen.

Dorngrasmücke *Sylvia communis*

Zur Dorngrasmücke konnten 2010 insgesamt 67 Einzelbeobachtungen von 43 Beobachtungsorten in die Datenbank aufgenommen werden. Dieser deutliche Zuwachs an Daten resultiert aus der Revierkartierung der Dorngrasmücke in der gesamten Feldflur im Stadtgebiet Augsburg zum Projekt „Augsburg sucht die Feldlerche“. Die Ergebnisse wurden in der unten genannten Publikation dargestellt.

In zahlreichen Publikationen wird die negative Korrelation von Katzendichte und Bruterfolg von Vögeln in Gärten dargestellt. Der Erstnachweis erfolgte mit einem ♂, welches von einer Katze am 02.04. in Schwabmünchen getötet wurde (L., A. u. D. Bertuleit). Der Letznachweis erfolgte unter weniger unglücklichen Umständen mit 1 singenden ♂ am 04.09. an den Römerseen südlich von Königsbrunn (R. Kugler, A. Bertuleit).

Literatur: Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Schwaben e. V., Band 115, Jahrgang 2011: N. Liebig, R. Kugler: Bestandssituation von Feldvogelarten im Stadtgebiet Augsburg.

Regulidae Goldhähnchen

Wintergoldhähnchen *Regulus regulus*

Mit 41 Beobachtungen des ganzjährig in unserer Region anwesenden Wintergoldhähnchens erscheint die Anzahl der Meldungen im Vergleich zur Häufigkeit der Art in unserer Region etwas unterrepräsentiert. 2010 wurde die Art in fast allen Monaten beobachtet, lediglich im Juli wurden uns keine Nachweise gemeldet. Hier macht sich wieder bemerkbar, dass die Art in den Sommermonaten Juli bis August weniger häufig nachgewiesen wird, da sich die Art in dieser Zeit relativ ruhig verhält. So kann die Phänologie der Art in unserer Region als noch nicht ganz geklärt gelten.

Der Erstnachweis erfolgte am 20.01. nördlich des Wertachstausees bei Schwabmünchen (A. Bertuleit) und die Letztbeobachtung am 23.12. im NSG Stadtwald Augsburg im Haunstetter Wald (R. Kugler).

Zum DDA-Monitoring häufiger Brutvögel konnten auf der Fläche 277 Augsburg Göggingen im Lebensraum Parkanlagen 1 Revier (U. Rudolph) und auf der Fläche 280 Bobingen im Lebensraum Nadelwald 2 Reviere ermittelt werden (A. Müller).

Sommergoldhähnchen *Regulus ignicapilla*

Auch zu dieser Art wurden uns mit 21 Nachweisen nur wenige Beobachtungen mitgeteilt. Dies dürfte ähnliche Gründe haben wie auch allgemein bei häufigeren Arten.

Der Erstnachweis erfolgte am 24.03. im NSG Stadtwald Augsburg im Haunstetter Wald und der Letznachweis am 21.09. an der Lechstaustufe 26 Rain am Lech (jeweils R. Kugler).

Sturnidae Stare

Star *Sturnus vulgaris*

Von U. Bauer erhielten wir mit 1 Ind. am 19.01. und 6 Ind. am 23.12. im Rederzhauser Moos die Erst- und Letztbeobachtung mitgeteilt. Wie bereits im vorangegangenen Jahr (möglicherweise besteht dieser Schlafplatz jedoch schon mehrere Jahre) befindet sich mitten in Augsburg im Baumbestand des Königsplatzes ein Schlafplatz, der am 11.03. von mindestens 2000 Ind. aufgesucht wurde (M. Trapp). Zu diesem Schlafplatz bestehen derzeit in unserer Datenbank nur Beobachtungen aus dem Frühjahr.

Zum DDA-Monitoring häufiger Brutvögel können wir folgende Ergebnisse mitteilen: Auf der Fläche 277 Augsburg Göggingen insgesamt 4 Reviere und auf der Fläche 272 Mittelneufnach 1 Revier.

Wasseramseln Cinclidae

Wasseramsel *Cinclus cinclus*

Zur Wasseramsel konnten 59 Einzelbeobachtungen aus 29 Gebieten in die Datenbank aufgenommen werden. Hiervon stammte jedoch 35 Einzelnachweise von 17 Orten am Lech und 18 Beobachtungen von 8 Orten an der Wertach. Dies spiegelt die Verbreitung der Wasseramsel im Stadtgebiet Augsburg und auch im Landkreis Augsburg nicht wider. Weitere Beobachtungen waren 1 Ind. am 22.03. in Augsburg in Göggingen am Fabrikkanal

(U. Rudolph), am Brutplatz Lochbach im Stadtwald Augsburg in der Meringer Au je 1 Ind. am 07.04. und 15.04. (R. Kugler), am Proviantbach in Augsburg am 20.04. 1 Ind. (U. Lücke) und am 23.04. 2 Ind. an der Singold südlich von Augsburg (F. u. I. Wetzstein). Erstmals brütete die Wasseramsel mit 1 BP an der Neufnach auf der DDA-Monitoringfläche 272 Mittelneufnach (R. Kugler).

Drosseln *Turdidae*

Misteldrossel *Turdus viscivorus*

Auch für 2010 fehlen gänzlich Beobachtungen aus den Wintermonaten. Die Erstbeobachtung erfolgte mit einer Misteldrossel, die sich durch Ruf und Gesang am 19.02. an der Wertach nördlich der Staustufe bei Schwabmünchen verriet und der Letztnachweis waren 3 Ind. am 08.10. am Paintensee nordwestlich von Schwabmünchen (jeweils A. Bertuleit). Auf der DDA-Monitoringfläche 280 Bobingen wurde 1 Revier ermittelt (A. Müller). Gerade im Winter sollte auf die mögliche Anwesenheit unserer größten Drossel geachtet werden, da nach dem derzeitigen Datenstand diese offensichtlich im Winter das Gebiet verlässt.

Singdrossel *Turdus philomelos*

Der Erstnachweis erfolgte am 27.02. mit 1 Ind. in der Mertinger Hölle (C. Behr, N. Liebig, R. Kugler), und der Letztnachweis war ein Ind., das am 26.12. vergesellschaftet mit Wacholderdrosseln an der Lechstaustufe 21 Prittriching nach Nahrung suchte (A. Bertuleit, R. Kugler).

Rotdrossel *Turdus iliacus*

Mit sieben Nachweisen ist 2010 seit 2007 das Jahr mit der geringsten Anzahl an gemeldeten Beobachtungen. Mit 2 Ind. am 04.01. in den Lechauen bei Gersthofen wurde die Art auf dem Frühjahrsdurchzug nur einmal nachgewiesen (S. u. M. Trapp). Die Erstbeobachtung im Herbst war 1 Ind. am 18.10. im Haunstetter Wald östlich des Lochbachs (R. Kugler) gefolgt von 1 Ind., das am 29.10. rufend über die Feldflur nordwestlich von Schwabmünchen zog (A. Bertuleit). Ein weiterer Nachweis erfolgte mit 1 Ind. am 01.11. an der Lechstaustufe 23 Merching (C. Behr, A. Bertuleit, A. Waldmann, R. Kugler). 5 Ind. konnten am 02.11. in Augsburg auf dem Hochfeld gezählt werden und 1 Ind. am 03.11. auf der Königsbrunner Heide (jeweils R. Kugler). Den Abschluss bildete 1 Ind. am 12.12. an der Lechstaustufe 24 Ellgau (M. Emminger, G. Hillenbrand).

Ringdrossel *Turdus torquatus*

Am 16.04. konnte mit 1 Ind. ein einziger Nachweis zu dieser Art von der Sportanlage Süd in Augsburg in die Datenbank aufgenommen werden (R. Kugler).

Schnäpperverwandte *Muscicapidae*

Grauschnäpper *Muscicapa striata*

Der Erstnachweis erfolgte mit 1 Ind. am 10.05. bei Bergheim bzw. Leitershofen (G. Hillenbrand), der Letztnachweis am 24.09. an der Lechstaustufe 23 Merching. Auf der DDA Monitoringfläche 272 Mittelneufnach konnte 2010 ein Revier ermittelt werden (jeweils R. Kugler). Auf der DDA Monitoringfläche 277 Augsburg, auf der 2009 noch 3 Reviere bestanden, konnten 2010 keine Reviere kartiert werden.

Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca*

Zum Trauerschnäpper konnten 2010 insgesamt 26 Einzelnachweise in die Datenbank aufgenommen werden, im Vergleich dazu waren es 2009 nur 9. Jedoch lagen alle Beobachtungen noch zur Zugzeit bzw. wurden keine Nachweise erbracht, die einen Brutverdacht erlauben würden.

Die Beobachtungen im Einzelnen: Der Erstnachweis im Frühjahr war 1 Ind. am 19.04. bei Augsburg zwischen Bergheim und Leitershofen (G. Hillenbrand), 1 Ind. am 02.05. und 03.05. in Augsburg in der Wolfzahnau (U. Rudolph), 1 ♀ am 04.05. in Augsburg Lechhausen in der Steinmetzstraße war dann auch schon der Letztnachweis aus dem Frühjahrsdurchzug (U. Lücke). Im Spätsommer war der Erstnachweis 1 Ind. am 15.08. bei der Lechstaustufe 22 Unterbergen (C. Behr, R. Kugler), 1 Ind. am 15.08. abermals in Augsburg in Lechhausen in der Steinmetzstraße (U. Lücke), 1 Ind. am 18.08. in Augsburg im Siebenbrunn, 1 Ind. am 19.08. in Augsburg im Siebentischwald (jeweils R. Kugler), am 20.08. mind. 1 rufendes Ind. in Schwabmünchen am Mühlangerweg und 2 Ind. an der Wertachstaustufe bei Schwabmünchen (D. u. A. Bertuleit), 1 Ind. am 01.09. in Augsburg in Lechhausen in der Steinmetzstraße (U. Lücke), 2 Ind. am 05.09. bei Rain am Lech an den Klärteichen der Zuckerfabrik (R. Kugler, G. Hillenbrand, M. Emminger, E. Kreihe, W. Einsiedler), am 09.09. je 1 Ind. in Augsburg auf dem Hochfeld und 1 Totfund durch Scheibenanflug (R. Kugler), 2 Ind. am 11.09. an der Lechstaustufe 19 Schwabstadt (R. Kugler, A. Bertuleit), 1 Ind. am 11.09. bei der Lechstaustufe 21 Prittriching, 1 Ind. am 12.09. bei Oberottmarshausen im Handtuchwald (jeweils R. Kugler), 1 weibchenfarbenes Ind. am 13.09. in Augsburg Hochzoll (G. John), mind. 4 Ind am 13.09. bei der Lechstaustufe 18 Kaufering (R. Klose), 1 Ind. am 14.09. in Rederzhausen (J. u. H. Demmel), 1 ♀ am 16.09. in Augsburg Hochzoll (G. John). Bei einer Exkursion des NWVS am 18.09. erfolgten Nachweise an den Lechstaustufen 02 Prem und 03 Urspring. Der Letztnachweis war 1 Ind. am 18.09. an der Lechstaustufe 19 Schwabstadt (P. T. Gaus).

Halsbandschnäpper *Ficedulla albicollis*

Zum Halsbandschnäpper sollten alle Beobachtungen notiert werden. 2010 haben wir mit 3 Nachweisen wenige Beobachtungen mitgeteilt bekommen. 1 ♂ hielt sich nur am 02.05. in Augsburg in der Wolfzahnau auf (U. Rudolph). 1 Nachweis zur Anwesenheit der Art erfolgte 08.05. an der Donaustaustufe Bertoldsheim (A. Bertuleit, E. Kreihe, G. Hillenbrand, R. Kugler) und der Letztnachweis war 1 ♂ am 24.05. am Lech bei Km. 51,2 (U. Rudolph).

Braunkehlchen *Saxicola rubetra*

2010 wurden uns 40 Einzelnachweise von 26 Orten gemeldet, hiervon erfüllen nur die Nachweise nordöstlich der Wertachstaustufe Inningen die Kriterien für einen Brutverdacht. Dort konnte 1 Ind. vom 24.05. bis 18.07. kartiert werden. (F. u. I. Wetzstein). Leider konnte kein sicherer Brutnachweis erbracht werden.

Der Erstnachweis erfolgte im Rederzhauser Moos mit 1 Ind. am 16.04. (J. u. H. Demmel), im Frühjahr erfolgten dort regelmäßige Nachweise mit maximal 2 Ind. bis 06.05.

Weitere Beobachtungen waren wie folgt: 1 Ind. am 22.04. bei Mühlhausen am Flugplatz, 2 Ind. 22.04. bei Mühlhausen am Schwarzgraben (jeweils U. Bauer), 1 ♂ am 23.04. in der Feldflur südlich des Stadtwaldes Augsburg (R. Kugler), 1 ♂ am 25.04. bei Gersthofen nördlich des Mercedesringes (M. u. S. Trapp), maximal 3 Ind. am 25.04. bei den Römerseen südlich von Königsbrunn (H. Gehring, A. Bertuleit, R. Kugler), ebendort auch am 02.05. 8 Ind. (H. Gehring), 2 Ind. am 25.04. bei Diedorf an der Schmutter bei Hausen und 3 Durchzügler am 25.04. auf einer Feuchtbrache 500 m südöstlich von Hausen an der Schmutter (jeweils P. Hartmann), 1 ♂ am 27.04. im Donaumoos bei Grimolzhausen, ebendort auch 3 ♂ und 1 ♀ am 29.04. (U. Bauer), 6 Ind. am 01.05. auf dem Hochfeld in Augsburg zwischen B17 und Bahnlinie (R. Kugler), 9 Ind. am 04.05. östlich der Hammerschmiede in Augsburg (U. Lücke), 1 Ind. am 09.05. östlich von Gersthofen (M. u. S. Trapp), 1 ♂ am 13.05.10 auf dem Hochfeld in Augsburg zwischen B17 und Bahnlinie (R. Kugler), 1 ♂♀ am 15.05. bei Hügelshart (J. u. H. Demmel), 1 ♂ am 18.05. bei Rehling westlich von Scherneck. 2 Ind. am 18.05. in der Friedberger Au westlich von Stätzing bildeten den Letztnachweis vom Frühjahrsdurchzug (jeweils U. Bauer). Der Erstnachweis

vom Wegzug erfolgte mit 4 Ind. am 19.08. aus dem Rederzhauser Moos, ebendort auch 5 Ind. am 03.09. (G. John). Weitere Beobachtungen waren 1 Ind. am 20.08. am Paintensee nordwestlich von Schwabmünchen (D. u. A. Bertuleit), mind. 3 Ind. in einem "Blühacker" östlich von Schwabmünchen am 01.09. (A. Bertuleit), 6 Ind. am 04.09. bei den Römerseen südlich von Königsbrunn (R. Kugler, A. Bertuleit), ebendort auch 2 Ind. am 03.10 (R. Kugler), 1 Ind. am 05.09. bei Rain am Lech an den Klärteichen der Zuckerfabrik (R. Kugler, G. Hillenbrand, M. Emminger, E. Kreihe, W. Einsiedler), 5 Ind. am 12.09. in der Mertinger Hölle (U. Lücke), 3 Ind. am 17.09. in Augsburg in den Siebenbrunner Wiesen (R. Kugler), 2 Ind. am 18.09. bei der Lechstaustufe 02 Prem bei einer Exkursion des NWVS, 5 Ind. am 19.09. an den Klärteichen bei Mittelstetten (L. u. G. Anderle) und ebendort auch 1 Ind. am 27.09 (C. Behr). Den Letztnachweis bildete 1 Ind. am 18.10. an der Lechstaustufe 24 Ellgau (M. Emminger).

Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola*

Zum Schwarzkehlchen konnten 17 Nachweise an 10 Beobachtungsorten in die Datenbank aufgenommen werden, allerdings nur von einem Brutnachweis mit 2 BP am 07.06. mit futtertragenden ♂♀ an der Bahnlinie 500 Meter und einem ♂♀ mit 3 gerade ausgeflogenen Juv. 900 Meter nordöstlich von Fischach (P. Hartmann). Auf der DDA Monitoringfläche häufiger Brutvögel 272 Mittelneufnach brütete die Art 2010 nicht mehr. Beim Schwarzkehlchen ist sehr bedauerlich, dass wir von einigen Gebieten eine Reihe von Einzelnachweisen erhalten haben, leider jedoch keine weitergehenden Beobachtungen erfolgten, die einen Brutverdacht oder Brutnachweis erhärten könnten. Dies sollte als Hinweis verstanden werden, dass bei weniger häufigen oder sogar seltenen Arten immer auch bedacht werden sollte, dass die Art möglicherweise brütet und dahingehende Beobachtungen notiert werden sollten.

Den Erstnachweis bildete 1 Ind. am 27.02. bei den Römerseen südlich von Königsbrunn (H. Gehring), 1 ♂ hielt sich am 07.03. an der Lechstaustufe 23 Merching auf (R. Kugler, A. Bertuleit), 2 ♂ am 10.03. in Mühlhausen an den Baggerseen der Fa. Kienmoser (U. Bauer), 2♂ und 1♀ am 12.03. und 15.03. am Hochablass (G. John), 1 ♂ in einer Altbrache am 08.05. westlich von Margertshausen (P. Hartmann), 1 ♂ am 09.05. in der Mertinger Hölle (H. Gehring), an den Mittelstetter Klärteichen 1 ♂♀ am 20.06. (H. Gajek), 1 ♂ am 18.08. und 25.08. (H. Gehring), 1 Ind. am 05.09. (R. Kugler, G. Hillenbrand, M. Emminger, E. Kreihe, W. Einsiedler), 2 Ind. am 21.09. (R. Kugler), 1 ♂♀ am 22.09. (H. Gajek) und 1 Ind. am 30.09. (H. Gehring). Den Letztnachweis im Jahr bilden 1♂♀ bei einer Pferdekoppel am 12.10. im Rederzhauser Moos beim Metzgerhof (U. Bauer).

Rotkehlchen *Eritacus rubecula*

Mit der Erstbeobachtung im Jahr mit 1 Ind. am 01.01. in Schwabmünchen (A. Bertuleit) und der Letztbeobachtung im Jahr mit 3 Ind. am 21.12. in Augsburg in der Firnhaberau (M. Jürgen) war die Art ganzjährig anwesend.

Nachtigall *Luscinia megarhynchos*

Seit 2007 konnten jährlich Beobachtungen in die Datenbank aufgenommen werden. Von insgesamt 9 Beobachtungen in der Datenbank erfolgten 1 im April, 7 im Mai und nur eine Beobachtung in der zweiten Jahreshälfte im September. 1 Ind. konnte am 08.05. an der Donauaustaufe Bertoldsheim beobachtet werden (A. Bertuleit, E. Kreihe, G. Hillenbrand, R. Kugler), 2 Ind. am 09.05. in der Mertinger Hölle (H. Gehring), 1 singendes ♂ um 24 Uhr am 10.05. und am 25.05. beim Metzgerhof im Rederzhauser Moos (U. Bauer) und 1 singendes ♂ am 29.05. in Augsburg südlich der Hammerschmiede (U. Lücke). Der Letztnachweis im Jahr und der einzige Nachweis vom Wegzug der Art wäre möglicherweise unentdeckt geblieben, wenn es nicht zu einem tödlichen Scheibenanflug am 19.09. in Augsburg im Bärenkeller gekommen wäre (H. Stickroth).

Blaukehlchen *Luscinia svecica*

Zum Blaukehlchen haben wir wie bereits 2009 nur sehr wenige Beobachtungen mitgeteilt bekommen. 1 ♂ hielt sich am 18.04. im Auwald der Donau zwischen Flusskilometer 2496 - 2492 auf (U. Rudolph), 2 ♂ wurden am 09.05. in der Mertinger Hölle registriert, an den Klärteichen bei Mittelstetten erfolgte der Nachweis von 1 ♂ am 09.05. (jeweils H. Gehring), 1 Ind. am 30.05. (H. Gajek) und 1 ♂ am 25.08. (H. Gehring).

Literatur: Gerhard Mayer „Weißsterniges Blaukehlchen *Luscinia svecica* 1997 bis 2011 im Landkreis Aichach-Friedberg“, Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben e. V. Band 115, Jahrg. 2011

Hausrotschwanz *Phoenicurus ochrorus*

Die Erstbeobachtung war 1 überwintertes Ind. am 12.01. in Augsburg in Haunstetten am LfU, wo auch die Letztbeobachtung im Jahr 2009 war und am 21.12.09 noch beobachtet wurde (jeweils U. Rudolph). Hingegen erfolgte die Letztbeobachtung 2010 mit 1 ♂ bereits am 28.11. in Königsbrunn (R. Kugler).

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus*

Gerade beim Gartenrotschwanz bereitet es Schwierigkeiten, die gemeldeten Beobachtungen zu interpretieren. Bei der strikten Anwendung der Methodenstandards können strenggenommen einmalige Nachweise, auch von singenden Männchen an bekannten Brutplätzen, nicht als Brutverdacht gewertet werden. Wir möchten deshalb an dieser Stelle darum bitten, bei selteneren Arten, zu denen im Stadtgebiet der Gartenrotschwanz gehört, bei der Feststellung der Art weitere Beobachtungen anzustellen, um die Mindestanforderungen der Kriterien für einen Brutverdacht zu erfüllen.

Zum Gartenrotschwanz erhielten wir 39 Einzelnachweise von 24 Beobachtungsorten. Nur 10 Beobachtungen stammten nicht aus dem Stadtgebiet. Leider erfüllen diese Beobachtungen nicht die Kriterien für einen Brutverdacht nach den Methodenstandards. Somit konnten auch 2010 nur Brutvorkommen aus dem Stadtgebiet in die Datenbank aufgenommen werden. Dort sind die Kleingartenanlagen wichtige Habitate, aus 7 Kleingartenanlagen bekamen wir Nachweise zu dieser Art mitgeteilt.

Die Erstbeobachtung erfolgte bereits am 02.04. mit 2 Ind. im Bärenkeller in Augsburg (H. u. G. Christoph), gefolgt von 1 Ind. am 07.04. östlich von Gersthofen am Brantweinbach (S. u. M. Trapp). Beginnend mit dem ersten Nachweis in einer Kleingartenanlage sollen nachfolgend alle weiteren Beobachtungen in diesem Habitat der Stadt Augsburg aufgeführt werden. In der Kleingartenanlage Brunnenbach wurde vom 08.04. (G. John) bis 27.04. ein singendes Männchen festgestellt, am 21.06. noch ein ♀ (jeweils R. Kugler) und zuletzt am 11.08. noch 1 Ind. (A. Bertuleit). Dort dürfte zumindest ein Brutrevier bestanden haben. Aus der Kleingartenanlage Alpenblick wurde 1 singendes ♂ am 23.04. gemeldet (R. Kugler). Aus der Kleingartenanlage Hessenbachstraße erfolgten Nachweise von je 1 Ind., vermutlich von einem singendem ♂, am 24.04., 26.04., 19.05., 20.05., und 07.06. In der Kleingartenanlage Lindauerstraße wurde am 24.04. 1 Ind. gesichtet, dies dürfte auch das Revier sein welches auf der DDA Monitoringfläche 277 Augsburg Göggingen ermittelt wurde. In den Kleingartenanlagen bei der Äußeren Uferstraße gelang jeweils am 25.04., 02.05., 08.05. und 22.05. der Nachweis eines Ind. In der Kleingartenanlage nördlich der Günzburger Straße in Oberhausen wurde am 08.05. 1 BP und 1 ♂ kartiert. In der Kleingartenanlage Uhlandwiesen hielt sich am 26.05. 1 ♂ auf (jeweils U. Rudolph).

Alle weiteren Beobachtungen werden in chronologischer Reihenfolge wiedergegeben: 1 ♂ am 17.04. in Rederzhausen am Paardurchbruch (J. u. H. Demmel), 1 Ind. am 20.04. und 29.04. in Langerringen im Kleiberweg (G. Hasler), 1 ♂ auf dem Durchzug 23.04. in der Feldflur südlich des Stadtwaldes Augsburg (R. Kugler), 1 ♂ am 26.04. an der Wertachstaustufe bei Schwabmünchen (A. Bertuleit), 1 ♀ am 26.04. in Königsbrunn in der

Rathausstraße (R. Kugler, A. Bertuleit), 1 singendes ♂ am 27.04. in Augsburg im Jüdischen Friedhof (U. Rudolph), 1 durchziehendes ♂ am 30.04. in Augsburg Lechhausen in der Steinmetzstraße (U. Lücke), 1 ♂ am 17.08. in Augsburg am Kuhsee (G. John), 1 Ind. am 22.08. in Augsburg im Stadtteil Herrenbach bei St. Simpert (U. Lücke), 1 ♂♀ am 11.09. an der Lechstaustufe 21 Prittriching (R. Kugler), 1 ♂ am 14.09. in Königsbrunn in der Rathausstraße (R. Kugler, A. Bertuleit), am 18.09. 1 ziehendes ♂ an der Lechstaustufe 02 Prem und 1 Ind. an der Lechstaustufe 03 Urspring bei einer Exkursion des NWVS. Den Letztnachweis bildet 1 Ind. am 18.10. an der Lechstaustufe 24 Ellgau (M. Emminger).

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe*

Der Erstnachweis des Steinschmätzers erfolgte mit 5 Ind. auf einem Acker westlich des LfU am 15.04. in Augsburg Haunstetten (U. Rudolph). Weitere Beobachtungen waren folgende: 3 Ind. am 16.04. im Rederzhauser Moos (J. u. H. Demmel), 1 ♂ am 20.04. in der Friedberger Au westlich von Wulfertshausen (H. G. Goldscheider, A. Lustig), 1 Ind. am 23.04. in der Feldflur südlich des Stadtwaldes (R. Kugler), 1 Ind. am 25.04. bei Bobingen (H. Gehring), 2 ♂ am 25.4. bei den Römerseen südlich von Königsbrunn (R. Kugler, A. Bertuleit), 1 ♂ am 26.04. in der Feldflur zwischen Schwabmünchen und Graben (A. Bertuleit), 2 Ind. am 30.04. auf einem Acker südlich von Augsburg zwischen Göggingen und Inningen (U. Rudolph), am 01.05. 4 Ind. im Rederzhauser Moos (E. Kreihe), 6 Ind. bei Augsburg auf der Hochfeldterrasse zwischen B17 und Bahnlinie (R. Kugler), 2 Ind. am 03.05. im Rederzhauser Moos (J. u. H. Demmel), 1 Ind. am 04.05. bei Augsburg in der Firnhaberau östlich des Müllberges (U. Lücke), 1 ♂♀ am 05.05. in Augsburg im Stadtteil Haunstetten beim LfU (U. Rudolph), 4 Ind. am 06.05. im Rederzhauser Moos (U. Bauer), 4 Ind. am 09.05. bei Gersthofen nördlich des Mercedesringes (M. u. S. Trapp), 2 Ind. am 10.05. bei Augsburg zwischen Bergheim und Leitershofen (G. Hillenbrand), 1 Ind. am 11.05. bei Augsburg in der Feldflur südlich des Stadtwaldes (R. Kugler), 1 Ind. am 12.05. im Rederzhauser Moos (J. u. H. Demmel), 1 Ind. am 18.05. bei Mühlhausen (U. Bauer) und 1 Ind. am 18.05. in der Friedberger Au westlich von Wulfertshausen bildete den Letztnachweis vom Durchzug im Frühjahr (H. G. Goldscheider, W. Raab). Der Erstnachweis im Spätsommer erfolgte mit 1 weibchenfarbenem Ind. am 20.08. am Paintensee nordwestlich von Schwabmünchen (D. u. A. Bertuleit), 1 Ind. am 12.09. bei der Lechstaustufe 21 Prittriching (J. u. H. Demmel), 2 Ind. am 19.09. bei den Klärteichen bei Mittelstetten (L. u. G. Anderle), den Letztnachweis stellten am 26.09. mind. 4 Ind. in der Feldflur zwischen Schwabmünchen und Graben dar (A. Bertuleit).

Braunellen *Prunellidae*

Alpenbraunelle *Prunella collaris*

Knapp außerhalb des Brutverbreitungsgebietes in den Alpen wurde am 13.03. an der Lechstaustufe 02 Prem eine Alpenbraunelle entdeckt (M. Gerum, M. Kleiner).

Heckenbraunelle *Prunella modularis*

Den Erstnachweis einer überwinterten Heckenbraunelle, die in Augsburg Hochzoll seit dem 14.12.2009 beobachtet wurde, meldete uns am 26.02. U. Bauer. Dies wäre auch der Letztnachweis im Jahr 2009 gewesen, wurde uns jedoch erst im Jahr 2010 mitgeteilt. Der Letztnachweis für 2010 wurde am Paintensee nordwestlich von Schwabmünchen mit 1 Ind. am 29.10. erbracht (A. Bertuleit).

Sperlinge *Passeridae*

Feldsperling *Passer montanus*

Eine interessante Entwicklung nahm die Truppgröße einer Winterpopulation bei Rohrbach, die uns von Dr. U. Bauer mitgeteilt wurde. Am 08.01. konnten zunächst 62 Ind. gezählt werden, am 12.02. dann 50 Ind. und bis 26.02. stieg die Truppgröße wieder auf 93 Ind. an. Zum Jahresende hin hielt sich dort dann am 30.11. wieder ein Trupp mit 100 Ind. auf.

Stelzen und Pieper *Motacillidae*

Baumpieper *Anthus trivialis*

Zum Baumpieper wurden uns mit insgesamt 30 Einzelbeobachtungen weniger Nachweise mitgeteilt, jedoch von 19 Beobachtungsorten von etwas mehr Gebieten. Aus der Brutzeit vom 15.04. bis 30.06. bestehen in der Datenbank für 2010 22 Beobachtungen an 15 Plätzen. Aus dem NSG „Stadtwald Augsburg“ erfolgten insgesamt 14 Einzelnachweise von maximal 15 singenden ♂♂.

Die Beobachtungen im Einzelnen: Der Erstnachweis erfolgte im Haunstetter Wald mit 1 singenden ♂ am 07.04., im Haunstetter Wald östlich des Lochbachs am 09.04. 2 singende ♂♂ (jeweils R. Kugler), ebendort am 19.04. 1 singendes ♂ (G. John), am 27.04. 5 singende ♂♂ (A. Bertuleit, R. Kugler), mindestens 1 singendes ♂ am 11.05. (A. Bertuleit) und 2 singende ♂♂ am 24.06. (R. Kugler), 2 ziehende Ind. am 22.04. bei Miedering im Nadelberg (U. Bauer), 2 Ind. am 23.04. bei Augsburg in der Feldflur östlich der Wertach (F. u. I. Wetzstein), 1 Ind. am 28.04. an der Lechstaustufe 23 Merching (R. Kugler), 2 Ind. am 28.04. südöstlich von Ottmaring in einer Sandgrube (U. Bauer), 3 singende ♂♂ am 11.05. im NSG „Stadtwald Augsburg“ in der Meringer Au, ebendort auch 2 singende ♂♂ am 08.07., 2 singende ♂♂ am 11.05. östlich der Römerseen bei einem ursprünglichen Brutplatz in einem Feld, welches mit Solaranlagen verbaut wurde (jeweils R. Kugler), 4 singende ♂♂ am 15.05. in Augsburg auf der Schießplatzheide (G. John) und am 28.06. 1 singendes ♂ (J. u. H. Demmel). Leider unterblieb eine erneute Kontrolle an dem einzigen Vorkommen in den Westlichen Wäldern, welches uns aus einer Lehmgrube bei Traunried mit 2 singenden ♂♂ am 05.06. gemeldet wurde (R. Kugler). 1 Ind. hielt sich am 10.06. bei der Lechstaustufe 19 Schwabstadel auf (P. T. Gaus), 5 singende ♂♂ am 13.06. bei Schwabstadel aus dem Lagerlechfeld, 1 Ind. am 20.06. in der Hurlacher Heide bei der Lechstaustufe 18 Kaufering (J. u. H. Demmel), 1 singendes ♂ am 25.06. an der Lechstaustufe 22 Unterbergen. Ein weiterer Nachweis aus dem NSG „Stadtwald Augsburg“ war 1 singendes ♂ am 28.06. in der Siebenbrunner Quellflur (jeweils R. Kugler). 1 Ind. auf dem Wegzug wurde am 05.09. im Rederzhauser Moos am Afra See 2 registriert (G. John), 1 Ind. am 05.09. an den östlichen Klärteichen bei Mittelstetten (R. Kugler, G. Hillenbrand, M. Emminger, E. Kreiher, W. Einsiedler), 1 Ind. am 24.09. im Rederzhauser Moos und der Letztnachweis erfolgte mit 1 Ind. am 29.09. bei Kissing an der Meringer Straße (jeweils G. John).

Auf der DDA Monitoringfläche 215 Petersdorf wurde im Lebensraum Laubwald 1 Revier ermittelt.

Wiesenieper *Anthus pratensis*

Zum Wiesenieper wurden uns 25 Einzelnachweise mitgeteilt. Leider erfüllt kein Nachweis die Kriterien nach den Methodenstandards für einen Brutverdacht. Die Beobachtungen im Einzelnen: 6 Ind. am 27.02. in der Mertinger Hölle (N. Liebig, C. Behr, R. Kugler), 2 Ind. auf einer überschwemmten Wiese am 02.03. bei Merching in den Finsterwiesen (U. Bauer), mind. durchziehende 10 Ind. am 07.03. an der Lechstaustufe 23 Merching (R. Kugler, A. Bertuleit), 1 Ind. am 14.03. bei der Lechstaustufe 19 Schwabstadel (R. Kugler), 1 Ind. am 18.03. im Rederzhauser Moos (E. Kreiher), 1 durchziehendes Ind. am 23.03. bei Merching in den Finsterwiesen (J. Czermak), 1 durchziehendes Ind. am 29.03. in der Feldflur südlich des

Stadtwaldes Augsburg, östlich von Königsbrunn (R. Kugler), 1 rufendes Ind. am 30.03. am Paintensee nordwestlich von Schwabmünchen (A. Bertuleit), mind. 1 rufendes Ind. am 03.04. an der Lechstaustufe 23 Merching (R. Kugler, A. Bertuleit), 5 durchziehende Ind. am 08.04. bei Augsburg auf dem Hochfeld südlich der Bgm-Ulrich-Straße (R. Kugler), 1 Ind. am 15.04. in einer Sandgrube im Landkreis Aichach-Friedberg (E. Kreihe), 8 ziehende Ind. am 19.04. bei Augsburg zwischen Bergheim und Leitershofen (G. Hillenbrand), 1 ziehendes Ind. am 23.04. in der Feldflur südlich des Stadtwaldes Augsburg, östlich von Königsbrunn (R. Kugler), 5 Ind. am 29.04. im Donaumoos bei Grimolzhausen (U. Bauer). 2 Ind. am 10.05. in einer gemähten Wiese 500 Meter südöstlich von Hausen waren der Letztnachweis vom ersten Halbjahr (P. Hartmann).

Der Erstnachweis vom Wegzug in unserer Region erfolgt mit 1 Ind. am 04.09. bei den Römerseen südlich von Königsbrunn (R. Kugler, A. Bertuleit), 1 Ind. wurde am 12.09. bei Lagerlechfeld auf dem Standortübungsplatz beobachtet, 1 Ind. am 03.10. in Königsbrunn in der Rathausstraße (jeweils R. Kugler), mind. 1 Ind. am 08.10. in der Feldflur zwischen Schwabmünchen und Graben, 1 Ind. überflog am 17.10. rufend die Wertachstaustufe Schwabmünchen (jeweils A. Bertuleit), 1 Ind. am 23.10. bei der Lechstaustufe 23 Merching (R. Kugler), mind. 1 Ind. am 05.11. in der Feldflur zwischen Schwabmünchen und Graben (A. Bertuleit), 1 Ind. am 14.11. bei der Lechstaustufe 19 Schwabstadt und 1 Ind. am 14.11. bei den Römerseen südlich von Königsbrunn (jeweils R. Kugler). Den Letztnachweis bilden 10 Ind. am 23.12. im Rederzhauser Moos (U. Bauer).

Bergpieper *Anthus spinoletta*

Zum Bergpieper wurden uns im Winter und vom Durchzug im Frühjahr und Herbst insgesamt 20 Nachweise wie folgt mitgeteilt: 1 Ind. am 08.01. (G. John) und 2 Ind. am 10.02. (E. Kreihe) in Augsburg am Lech am Hochablaß, 8 Ind. am 10.01. am Lech bei Km 33 bei Gersthofen (U. Rudolph), 1 Ind. am 16.01. bei der Lechstaustufe 27 Feldheim (S. u. M. Trapp), je 1 Ind. am 16.01. an der Lechstaustufe 02 Prem und Lechstaustufe 06 Schongau (M. Gerum, M. Kleiner), 1 Ind. am 04.02. bei Gersthofen am Lech (M. Trapp), 1 Ind. am 13.02. an der Lechstaustufe 06 Schongau (M. Gerum, M. Kleiner), 3 Ind. am 14.02. in Augsburg bei der Wolfzahnau und mind. 6 Ind. unterhalb des Lechwehres bei der Wolfzahnau (jeweils U. Rudolph), 1 Ind. am 12.03. in Augsburg am Hochablaß am Lech (G. John), 1 Ind. am 15.03. bei der Lechstaustufe 24 Ellgau (G. Hillenbrand, M. Emminger) und 1 Ind. am 18.04. an der Lechstaustufe 02 Prem (M. Gerum, M. Kleiner). Der Letztnachweis im Frühjahr war 1 Ind. am 09.05. an der Lechstaustufe 23 Merching (P. Pietsch). Der Erstnachweis im Herbst erfolgte mit 3 Ind. am 21.10. an der Lechstaustufe 27 Feldheim (R. Schubert), ca. 15 Ind. erschienen am 14.11. in der Feldflur bei der Lechstaustufe 24 Ellgau, 1 Ind. am 14.11. an der Lechstaustufe 26 Rain am Lech (jeweils G. Hillenbrand, M. Emminger), 2 Ind. am 08.12. in Augsburg südlich von Göggingen an der Wertach (K. Habenicht), ca. 10 Ind. am 12.12. an der Lechstaustufe 24 Ellgau (G. Hillenbrand, M. Emminger) und die letzte Beobachtung erfolgte mit 1 Ind. am 19.12. an der Lechstaustufe 27 Feldheim (R. Schubert).

Wiesenschafstelze *Motacilla flava*

Zur Wiesenschafstelze konnten 94 Einzelbeobachtungen in die Datenbank aufgenommen werden, deutlich mehr als im Vergleich zu 2009 mit 30 Nachweisen.

Dieser deutliche Zuwachs an Daten resultiert aus der Revierkartierung der Schafstelze in der gesamten Feldflur im Stadtgebiet Augsburg zum Projekt „Augsburg sucht die Feldlerche“. Die Ergebnisse zur Schafstelze wurden in der unten genannten Publikation dargestellt.

Der Erstnachweis erfolgte mit 7 Ind. am 03.04. bei Derching (E. Kreihe) und der Letztnachweis mit 1 Ind. am 25.09. in Augsburg südlich von Hochzoll Süd (G. John).

Literatur: Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Schwaben e. V., Band 115, Jahrgang 2011: N. Liebig, R. Kugler: Bestandssituation von Feldvogelarten im Stadtgebiet Augsburg.

Thunberg-Schafstelze *Motacilla thunbergi*

Die Thunberg-Schafstelze ist ein Brutvogel Russlands und Fennoskandiens nördlich des Verbreitungsgebietes der Wiesenschafstelze und in weiten Teilen Mitteleuropas Durchzügler und Gastvogel. Auch in der Vergangenheit ist die Thunberg-Schafstelze in unserer Region nachgewiesen worden. Erstmals seit Bestehen der ornithologischen Berichte seit 2007 wurde uns ein Nachweis zur Thunberg-Schafstelze mit 7 Ind. am 16.05. bei den Römerseen südlich von Königsbrunn mitgeteilt (H. Gehring).

Finken *Fringillidae*

Bergfink *Fringilla montifringilla*

Zum Bergfinken wurden uns folgende 24 Einzelbeobachtungen mitgeteilt: 1 Ind. am 10.01. in Gersthofen in der Siedlung (M. u. S. Trapp), 4 Ind. am 20.01. in Schwabmünchen im Luitpoldpark (A. Bertuleit), 5 Ind. am 22.01. in Augsburg am Lech beim Osramsteg (U. Lücke), mind. 1 Ind. am 04.02. bei Gersthofen am Lech (M. Trapp), 12 Ind., davon 7 ♂♂, am 10.02. in Augsburg im Stadtteil Hochzoll Süd (U. Bauer), mind. 1 Ind. am 13.02. an der Lechstaustufe 02 Prem (M. Gerum, M. Kleiner), 1 Trupp am 19.02. in Schwabmünchen in der Siedlung (A. Bertuleit), 9 Ind. am 20.02. bei der Lechstaustufe 23 Merching (A. Bertuleit, R. Kugler), mind. 1 Ind. am 26.02. in Schwabmünchen im Luitpoldpark (A. Bertuleit), 7 Ind. am 27.02. in Augsburg im Stadtteil Bärenkeller in der Feldflur (H. u. G. Christoph), die Maximalzahl mit 22 Ind. am 09.03. in Augsburg im Stadtteil Hochzoll Süd (U. Bauer) und 2 ♂ und 1 ♀ am 11.03. in Langerringen im Kleiberweg 1 (G. Hasler). Die Letztbeobachtung im Frühjahr war 1 Ind. am 21.03. an der Lechstaustufe 22 Unterbergen (R. Kugler).

Die Erstbeobachtung im zweiten Halbjahr war 1 Ind. am 08.10. in der Feldflur zwischen Schwabmünchen und Graben (A. Bertuleit). Weitere Beobachtungen waren 1 Ind. am 13.10. in Augsburg bei der Kleingartenanlage am Brunnenbach (R. Kugler), 3 Ind. am 17.10. bei der Lechstaustufe 24 Ellgau (L. u. G. Anderle), 3 Ind. am 17.10. bei der Lechstaustufe 24 Ellgau (H. Gajek), 1 Ind. am 23.10. bei der Lechstaustufe 23 Merching (R. Kugler), 1 Ind. am 01.11. bei der Lechstaustufe 23 Merching (C. Behr, A. Waldmann, R. Kugler, A. Bertuleit), 10 Ind. am 09.11. in Augsburg an der Kleingartenanlage Brunnenbach (R. Kugler), 2 ♂ am 09.11. in Langerringen im Kleiberweg 1 (G. Hasler), mind. 1 Ind. am 14.11. in Königsbrunn bei der Rathausstraße (A. Bertuleit, R. Kugler), 10 Ind. am 15.11. an der Lechstaustufe 18 Kaufering (R. Klose) und 1 ♂ am 22.12. in Königsbrunn in der Rathausstraße (A. Bertuleit).

Gimpel *Pyrrhula pyrrhula*

Für 2010 wurden uns insgesamt 4 sogenannte Trompetergimpel gemeldet.⁷⁷ Der einzige Nachweis im Frühjahr war ein nicht geschlechtsbestimmtes Ind. am 27.02. in der Mertinger Hölle (N. Liebig, C. Behr, R. Kugler). Im folgenden Winter konnte am 02.11. im Stadtwald Augsburg, östlich des Lochbaches ein Trompetergimpel entdeckt werden (R. Kugler). Am 27.11. gelang bei der Lechstaustufe 23 Merching eine detaillierte Beobachtung eines Gimpeltrupps. Von insgesamt 7 Ind. waren 4 als ♂, 2 als ♀ und ein Ind. nicht geschlechtsbestimmt worden. In diesem Trupp konnten 2 Ind. als Trompetergimpel erkannt werden, davon mind. 1 ♀ (R. Kugler, A. Bertuleit). In einem Trupp von 3 Ind. machte ein ♀ mit dem kennzeichnenden Ruf am 02.12. in Augsburg im Siebenbrunn auf sich aufmerksam

⁷⁷ vgl. Bergmann/Helb/Baumann/ 2008: 584 und Berichte der vergangenen Jahre.

(R. Kugler), am 17.12. wurde in Schwabmünchen im Siedlungsraum bei der Geyerburg bei einem ♂♀ der Trompeterruf vernommen (D. u. A. Bertuleit).

Spannend bleibt zu beobachten, ob diese in Zukunft regelmäßig in unserer Region auftauchen werden. Wir würden deshalb alle Ornithologen in unserer Region bitten, auf diesen kennzeichnenden Ruf zu achten. Auf der Begleit-DVD des Buches von Bergmann/Helb/Baumann: *Die Stimmen der Vögel Europas* (2008) ist ein Klangbeispiel enthalten.

Girlitz *Serinus serinus*

Der Erstnachweis im Jahr wurde uns mit einem singendem ♂ am 29.03. von der Sportanlage Süd in Augsburg mitgeteilt (R. Kugler), der Letztnachweis im Jahr erfolgte am 18.09. an der Lechstaustufe 03 Urspring bei einer Exkursion des NWVS.

Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra*

2009 wurden uns 74 Einzelbeobachtungen mitgeteilt, im Vergleich dazu waren es mit 38 Nachweisen 2010 deutlich weniger. Jährlich wechselndes Angebot an Fichtenzapfen spielt eine entscheidende Rolle für Brutansiedlung, Irrruptionen, Brutnomadismus, Verweildauer und Reproduktionsleistung.⁷⁸ Da bis auf je einen Nachweis im Juni und Oktober alle in den Monaten Januar bis April erfolgten, mit einem deutlichen Maximum von 15 Beobachtungen im März, ist anzunehmen, dass der Fichtenkreuzschnabel im Frühjahr in unserer Region gebrütet hat. An der Wertachstaustufe Schwabmünchen erfolgte am 01.01. der Erstnachweis mit 3 Ind., davon ein singendes ♂ (A. Bertuleit), ebendort auch 2 Ind. am 20.01., 1 Ind. am 06.02., mind. 2 Ind. am 19.02., 1 Ind. am 26.02. und mind. 3 Ind. am 05.03. (A. Bertuleit).

Bei Burgwalden am Golfplatz konnten am 16.01. 10 Ind. gezählt werden (C. Behr, A. Waldmann), an der Lechstaustufe 02 Prem hielten sich jeweils mind. 1 Ind. am 13.01., am 13.02. und am 13.03. auf (M. Kleiner, M. Gerum). Ein ♂ sang am 20.01. in Schwabmünchen im Luitpoldpark (A. Bertuleit). Aus dem Naturpark Westliche Wälder liegen uns Nachweise mit mind. 1 Ind. am 12.01. westlich von Biberbach (S. u. M. Trapp), 2 ad. am 16.03. bei der Alten Ziegelei bei Oggenhof (P. Hartmann) und von 2 Ind. am 13.04. bei den Wellenburger Weihern vor (R. Kugler). An der Lechstaustufe 19 Schwabstadt hielt sich die Art am 14.02. und am 14.03. auf. An der Lechstaustufe 23 Merching erfolgte der Nachweis von 1 Ind. am 20.02. (jeweils R. Kugler, A. Bertuleit) und von 2 Ind. am 22.03. (P. T. Gaus). Im NSG „Stadtwald Augsburg“ konnte im Haunstetter Wald östlich des Lochbachs am 22.02., 23.02. und vom 01.03. bis 05.03. je 1 Trupp gesichtet werden, am 27.04. nochmals 2 Ind. Im Siebentischwald hielt sich am 23.02. zunächst ein Trupp auf und vom 01.03. bis 15.03. konnten bis zu 2 singende ♂♂ gehört werden (jeweils R. Kugler), zuletzt wurde die Art dort am 26.06. nachgewiesen (U. Lücke). Somit dürften 2010 im NSG Stadtwald Augsburg zumindest 2 Brutpopulationen bestanden haben mit je einem Vorkommen im Siebentischwald und Haunstetter Wald. Zu dieser Art dürfte es in geeigneten Jahren noch weitere Brutvorkommen geben, leider werden weitere Gebiete im Stadtwald weniger regelmäßig von Ornithologen besucht und dürften unbemerkt bleiben. Jeweils weitere Einzelnachweise erfolgten aus dem Rederzhauser Moos am Hangwald bei Gut Mergenthau mit einem ♂ am 28.02. (U. Rudolph), 3 Ind. am 21.03. an der Lechstaustufe 22 Unterbergen und einem Trupp am 21.03. bei Markt Wald an einem Funkturm (jeweils R. Kugler). Ohne genaue Angabe zur Individuenzahl wurden uns zahlreiche Fichtenkreuzschnäbel am 04.04. von der Lechstaustufe 18 Kaufering gemeldet (P. T. Gaus), am 11.04. wurde die Anwesenheit der Art ohne genaue Angaben zur Individuenzahl vom Handtuchwald bei Oberottmarshausen notiert. Der Letztnachweis

⁷⁸ Bauer/Bezzel/Fiedler 2005/Bd.2: 539.

erfolgte am 05.10. von durchziehenden Fichtenkreuzschnäbeln beim Preßmarschen Gut (jeweils R. Kugler).

Stieglitz *Carduelis caduelis*

Zu einer bemerkenswert großen Ansammlung kam es am 16.09. mit 60-70 Ind. auf einer Brache nördlich der Bgm.-Ulrich-Str. in Augsburg (U. Rudolph).

Erlenzeisig *Carduelis spinus*

Den Letztnachweis im Frühjahr markiert am 04.04. mindestens 1 Ind., welches an der Lechstaustufe 22 Unterbergen durch Rufe auf sich aufmerksam machte (P. Pietsch, S. u. U. Stamm Kormann, R. Kugler, A. Bertuleit). Dem folgt der einzige Sommernachweis mit 2 Ind. am 27.06. an der Lechstaustufe 18 Kaufering (P. T. Gaus). Der Erstnachweis im folgenden Herbst gelang am 11.09. an der Lechstaustufe 19 Schwabstadel (R. Kugler, A. Bertuleit).

Alpenbirkenzeisig *Carduelis flammea*

2010 kann nur von einem Brutnachweis, der im Stadtgebiet Augsburg erfolgte, berichtet werden. Auf der DDA-Monitoringfläche 277 Augsburg Göggingen konnte ein Revier ermittelt werden (U. Rudolph). Alle weiteren Beobachtungen erfüllen nicht die Kriterien für einen Brutverdacht nach den Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands.⁷⁹ Am 08.01. hielten sich in Königsbrunn im Siedlungsraum 5 Ind. auf (R. Kugler), am 04.02. waren bei Gersthofen am Lech Birkenzeisige anwesend (M. Trapp), am 25.04. konnte in der Drentwettstraße in Augsburg Oberhausen 1 Ind. registriert werden, am 21.05. ein weiteres Ind. in Pfersee an der Wertach und am 15.06. an der Wertach beim Plärrergelände in Augsburg (U. Rudolph). Den Letztnachweis im Jahr bilden 2 Ind. am 27.06. an der Lechstaustufe 18 Kaufering (P. T. Gaus).

Grauhammer *Emberiza calandra*

Den zweiten Nachweis der Grauhammer seit Bestehen der Datenbank stellte am 06.06. 1 singendes ♂ am Baggersee südwestlich des Fohlenhofes in Königsbrunn dar (R. Kugler, A. Bertuleit) und liegt zeitlich eng bei dem ersten Nachweis, der am 03.06. in den Siebenbrunner Wiesen in Augsburg erfolgte (R. Kugler).

Ortolan⁸⁰ *Emberiza hortulana*

Der früheste Nachweis seit Bestehen der Datenbank und die Beobachtung mit der größten Individuenzahl waren 6 Ind. am 22.04. westlich von Rehling (U. Bauer) und der einzige Nachweis im vierten Jahr, in dem die Art in Folge in unserer Region aufgetreten ist.

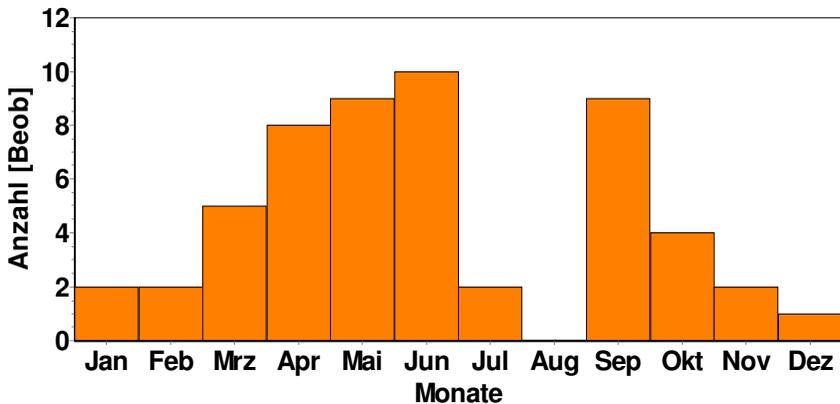
Rohrhammer *Emberiza schoeniclus*

2009 haben wir darum gebeten, uns besonders zur Rohrhammer Winterbeobachtungen mitzuteilen, da nach dem Datenstand unklar war, ob die Art unsere Region im Winter verlässt. Offensichtlich wurde unser Aufruf erhört. Für 2010 wurden uns 54 Einzelnachweise aus fast allen Monaten Daten gemeldet, jedoch nur eine Beobachtung im Dezember mit einem weibchenfarbenen Ind. am 27.12. an der Lechstaustufe 22 Unterbergen (R. Kugler). Im August erfolgte ebenfalls kein Nachweis, dies dürfte jedoch durch eingeschränkte Beobachtungstätigkeit in den Sommermonaten bedingt sein. Somit war die Rohrhammer in unserer Region 2010 ganzjährig anwesend, mit geringer Individuenzahl in den Wintermonaten (Januar bis Februar und im Dezember).

⁷⁹ Südbeck et al. 2005

⁸⁰ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

**Rohrammer
Jahreszeitliche Verteilung Beobachtungen**



Goldammer *Emberiza citrinella*

U. Bauer hat im LBV Report 2011 „Artenschutz in der Region Augsburg“ LBV Kreisgruppe Aichach-Friedberg im Beitrag „Zum Wintervorkommen der Goldammer *Emberiza citrinella* im Landkreis Aichach Friedberg“ einen sehr detaillierten Überblick zur Bestandssituation der Goldammer im Rederzhauser Moos und der Friedberger Au und zur Winterphänologie gegeben. Dazu können wir nur ergänzende Angaben machen. Am 27.11. konnten in der Friedberger Au bei Wulfertshausen in einem ungeernteten Getreidefeld 100 Ind. gezählt werden (H. G. Goldscheider).

Spannend war jedoch zu verfolgen, wie sich die Bestände im Landkreis Augsburg bei den Römmerseen bei Oberottmarshausen in einem neu angelegten Solarkraftwerk entwickeln. Dieses Kraftwerk wurde in einem zuvor anscheinend nicht abgeernteten Getreidefeld angelegt. In den Wintermonaten ernährte sich davon anscheinend über längere Zeit eine größere Ansammlung an Goldammern. Am 28.11. konnten dort zunächst 254 Ind. und noch am 26.12. 269 Ind. gezählt werden, der tatsächliche Bestand dürfte jedoch deutlich darüber gelegen haben, da durch die Solarpaneele viele Goldammern nicht entdeckt wurden. Der Bestand wurde auf mind. 350 Ind. geschätzt (R. Kugler, A. Bertuleit).

Literatur: Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Schwaben e. V, Band 115, Jahrgang 2011: N. Liebig, R. Kugler: Bestandssituation von Feldvogelarten im Stadtgebiet Augsburg..

Weitere Arten, zu denen uns 2010 Daten gemeldet wurden, die jedoch nicht ausführlich im Bericht berücksichtigt wurden: Mäusebussard, Straßentaube, Buntspecht, Rabenkrähe, Eichelhäher, Elster, Sumpfmehse, Weidenmehse, Haubenmehse, Tannenmehse, Blaumehse, Kohlmeise, Schwanzmehse, Kleiber, Waldbaumläufer, Gartenbaumläufer, Zaunkönig, Amsel, Wacholderdrossel, Haussperling, Bachstelze, Buchfink, Kernbeißer, Grünling, Bluthänfling.

Allgemeines:

Wir würden uns freuen, wenn wir für 2011 einen weiteren Jahresbericht verfassen könnten. Dazu können wieder alle Beobachtungen zu allen Arten, auch zu den in diesem Bericht nicht ausführlich berücksichtigten, an uns weitergeleitet werden.

Alle Beobachtungen sollten mit der Anzahl der Individuen (ist keine genaue Zählung möglich, die Mindestzahl oder Schätzwert bzw. Hochrechnung), Datum, Beobachter (max. drei) und einer nachvollziehbaren Ortsangabe versehen sein. Über weitere Details zu Verhalten, Alter, Geschlecht etc. würden wir uns freuen. Bei der Feststellung von Brutvorkommen wäre es wichtig, entsprechende Angaben zu machen. Nach wie vor werden leider nur selten Angaben zum Biotop gemacht. Auch im MiniAvi stehen hierzu verschiedene Biotoptypen zur Auswahl.

Häufig erreichen uns Emails zu aktuellen Beobachtungen. Diese werden nicht automatisch in die Datenbank aufgenommen, sondern sollten uns gesondert zugesendet werden. **Mündliche Mitteilungen werden nicht berücksichtigt.**

Datenweitergabe:

Grundsätzlich können alle Daten auch von Dritten abgefragt werden. Es werden jedoch keine Gesamtdaten der Datenbank weitergegeben (außer an die Ornithologische Gesellschaft Bayern), sondern nur zu Arten oder Gebieten und nur nach Rücksprache mit den jeweiligen Beobachtern. An dieser Stelle möchte ich nochmals besonders darauf hinweisen: Alle Daten, die in die Datenbank des NWV Schwabens aufgenommen werden, sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte liegen bei den jeweiligen Beobachtern. Eine Weiterverwendung der Daten ist also nur nach Rücksprache und Genehmigung durch die Beobachter erlaubt.

Unser Zitiervorschlag: Kugler R., NWV-Schwaben, 4. Ornithologischer Jahresbericht 2010: (Beobachtung mit Beobachter)

Bibliographie:

Bauer, Hans-Günther/Bezzel, Einhard/Fiedler, Wolfgang: *Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas*, Wiebelsheim 2005.

Bauer, Uwe: *Die Brutvögel von Augsburg*, Augsburg 2000.

Bezzel, Einhard / Geiersberger, Ingrid / von Lossow, Günter / Pfeifer, Robert: *Brutvögel in Bayern. Verbreitung 1996 bis 1999*, Stuttgart 2005.

Steinbacher, Georg: *Beitrag zu einer Artenliste der Vogelwelt des Bayerischen Regierungsbezirkes Schwaben*, Augsburg (ohne Jahr).

Sudfeldt, Christoph u. a.: *Vögel in Deutschland 2009*, Münster 2009.

Sudfeldt, Christoph u. a.: *Vögel in Deutschland 2010*, Münster 2010.

Südbeck, Peter u. a.: *Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands*, Radolfzell 2005.

Wüst, Walter: *Die Vogelwelt des Augsburger Westens*, Augsburg 1949.

Wüst, Walter: *Avifauna Bavariae. Die Vogelwelt Bayerns im Wandel der Zeit*, Altötting 1979.

www.lbv.de/fileadmin/lbv_de/artenschutz/weissstorch/ws-rundbrief_1-2010-korrektur.pdf
(08.08.2010)

Umschlagfoto: Feldsperling, Langerringen (Gunther Hasler)

Beobachter:

Lydia Anderle, Gerhard Anderle, Dr. Uwe Bauer, Doris Beischler, Dr. Christoph Behr, Willi Behringer, Anne Bertuleit, David Bertuleit, Luca Bertuleit, J. Birndorfer, Günther Christoph, Herta Christoph, Jürgen Czermak, Hans Demmel, Josefa Demmel, Mario Emminger †, Wolfgang Einsiedler, Karl Freisleder, Claus-Rudolf Frick, Alexander Fries, Helmut Gajek, P. Theophil Gaus, Dr. Holger Gehring, Markus Gerum, Annette Goldscheider, Dr. Hans-Günter Goldscheider, Tatjana Grimminger, Katrin Habenicht, Miriam Hansbauer, Peter Hartmann, Gunther Hasler, Hans Hechenberger, Roland Heinle, Gerhard Hillenbrand, Gerhard Höret, Michael Höret, Stefan Holl, Alexander Janns, Gerhard John, Martin Kleiner, Reinhold Klose, Martin Knopf, Susanne Stamm-Kormann, Uwe Kormann, Elmar Kreiße, Ulrich Kreitmeyer, Ulrich Kreutzer, Robert Kugler, Wolfgang Kurth, Dr. Klaus Kuhn, Paul Lange, Helmut Langmann, Nicolas Liebig, Carmen Liegl, Ulrich Lücke, Michael Mährlein, H. Maier, Jürgen Marzahn, Gerhard Mayer, Susanne Merk, Frank Möschler, Andreas Müller, Peter Nusser, Dr. Eberhard Pfeuffer, Peter Pietsch, Werner Ostertag, W. Raab, Bernd-Ulrich Rudolph, Alois Schnell, Alfred Schweiger, Friedrich Seidler, Monika Schirutschke, Wolfgang Schmid, Rudolf Schubert, Dr. Hermann Stickroth, Dr. Martin Trapp, Susanne Trapp, Arnulf Wambach, Andreas Waldmann, Ingrid Wetzstein, Franz Wetzstein, Josef Willy, Petra Wörle.

Ganz besonderer Dank geht an Anne Bertuleit für die Korrektur und kritische Durchsicht des Manuskripts, für die Überlassung unzähliger Beobachtungsdaten und für die persönliche Unterstützung bei der Umsetzung der regionalen ornithologischen Datenbank.

**Anschrift des Verfassers:
Robert Kugler
Rathausstraße 27a
86343 Königsbrunn
robert-kugler@web.de**